Zweiter Bogen.

Telephonnummer 47.

Der Gebirgsbote.

56. Jahrgang.

Telephonnummer 47.

Nr. 65. Glatz, Freitag 14. August 1903.

Der „Gebirgsbote" erscheint Dienstag und Freitag und kostet mit den Gratisbeilagen: das „Unterhaltungsblatt", das Kalendergratisbeilage, das illustrierte „Sonntagsblatt", und das illustrierte „Landwirtschaftliche Anzeiger.

Bestellungen werden jederzeit angenommen, für die Monate August und September 1 Mk. mit Bestellgeld 1,20 Mk. Unentgeltlichkeit für die Abonnenten der Monate Mai, Juni, Juli, August und September. Inserate kosten die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklamen 30 Pfg., Reklamen 40 Pfg. Für das Jahr 1903 ist die Postzeitungsliste unter Nr. 8064.

1853. **Zum Goldenen Jubiläum** 1903.

des

katholischen Gesellenvereins Glatz.

Freudigen Herzens bringen wir dir Grüße,
Herzliche Grüße zu der Jubelfeier,
Hast ja ein halb Jahrhundert treu gedient
Handwerksgesellen.

Führer und Freund warst du für die Gesellen,
Wie es der Vater Kolping einst gezeichnet;
Vater- und Mutterhaus dein Heim ersetzte,
Frucht trug dein Same.

Religion und Tugend hast du stets gepfleget,
Weil nur durch sie kann gute Frucht gedeihen.
Und in der Deinen Reihen hat gewaltet
Eintracht und Liebe.

50

Herzlich willkommen all' die Kolpingsjünger,
Die zu dem Jubelfeste hier erscheinen!
Möge es Euch am Neissestrand gefallen!
Herzlich willkommen!

H. P.

Arbeitsamkeit und Fleiß hast du allzeit gefördert,
Daß so dem Handwerk werde goldner Boden;
Frohsinn und Scherz, die Würze jungen Lebens,
Hegtest du immer.

Trage dein Banner heut im Hochgefühl der Freude,
Schmücke dasselbe mit dem goldnen Kranze,
Blicke nach oben zu dem Weltenmeister,
Dank' ihm von Herzen!

In deinen Dank, dein kindlich frommes Flehen
Stimmen wir ein so recht aus Herzensgrunde. —
Freude umkränze deine weitern Pfade,
Segen verbreitend!

Der kathol. Gesellenverein Glatz gehört zu den ersten Gründungen in Schlesien, die auf der Grundlage der von Adolf Kolping gegebenen Satzungen aufgebaut worden sind. Er rüstet sich, am Sonntage sein fünfzigjähriges Jubiläum festlich zu begehen. An diesem seinem Ehrentage wird es sich zeigen, wie tief er in der Bürgerschaft unserer Stadt Wurzel gefaßt hat, wie hoch sein Streben und Wirken bewertet und anerkannt wird. Alle Handwerks- und sonstigen gewerblichen Organisationen, die städtischen Behörden werden es sich nicht nehmen lassen, ihre Sympathieen dem Jubelverein in geeigneter Weise durch Beteiligung an dem Feste kund zu geben, und die übrige Bürgerschaft wird sich gern diesen Kundgebungen anschließen. Hat ja doch der katholische Gesellenverein durch die ganze Zeit seines Bestehens bewiesen, daß er ein Ordnungsfaktor ist im öffentlichen Leben und daß seine Organisation ein gut Teil der sozialen Frage zu lösen imstande ist. Daher die allgemeine Achtung und Sympathie, die man ihm mit Recht entgegenbringt. Zu Ehren seines Jubelfestes schmückt sich die Stadt mit Ehrenpforten, grünen Festgewinden und Kränzen. In einer kirchlichen Feier und sonstigen festlichen Veranstaltungen wird die allgemeine herzliche Freude an dem goldenen Jubiläum unserer braven Kolpingsjünger zum Ausdruck kommen, Glatz wird hinter anderen Städten nicht zurückstehen in der Ehrung seines Jubelvereins, der sich seiner Sympathie stets würdig erwiesen hat.

Mit dem Wunsche, daß dem Jubelfeste auch ein schönes Festwetter beschieden sein möge, begrüßen wir den Jubelverein mit dem altehrwürdigen Gruße:

Gott segne das ehrbare Handwerk!

Deutschland.

Der Kaiser ist von seiner Nordlandreise zurückgekehrt und am 11. August nach. 5 Uhr an Bord der „Hohenzollern" in Swinemünde eingetroffen. Die kaiserliche Yacht landete am Zollschuppen. Das zahlreich versammelte Publikum brach in lebhafte Hochrufe aus, für die der Kaiser, auf der Kommandobrücke stehend, dankte. Der Kaiser verblieb die Nacht über auf der „Hohenzollern". Tags darauf nachmittag 2½ Uhr reiste der Kaiser nach Potsdam ab.

Die Kaiserin traf am Dienstag vormittags 11¼ Uhr, von Breslau kommend in Posen ein, nahm an einer Sitzung des Hilfskomitees für die Ueberschwemmten und des Vaterländischen Frauenvereins teil, machte eine Rundfahrt durch die Stadt, wobei sie mehrere Arbeiterwohnhäuser besuchte, und reiste um 5 Uhr nachmittags unter lebhaften Kundgebungen der Bevölkerung nach Potsdam ab, wo sie gegen 10 Uhr abends eintraf.

Ein Kronrat unter Vorsitz des Kaisers findet heute am Donnerstag vormittag statt. Reichskanzler Graf Bülow hat zu diesen Zwecke seinen Sommerurlaub in Norderney unterbrochen und ist in Berlin eingetroffen. Der Kronrat wird sich bekanntlich mit der diesjährigen Hochwasserkatastrophe befassen.

Die „wachsende Staats- und Kulturgefährlichkeit" des Centrums wird von der konservativen „Kreuz Ztg." (Nr. 369) wie folgt, beleuchtet:

„Da möchten wir doch endlich um den konkreten Nachweis bitten, womit das Centrum bisher den Staat in Gefahr gebracht hat, oder womit es den Staat bedroht, und gar stärker bedroht als die Sozialdemokratie. Sinnt es auf den Umsturz der Verfassung? Verlangt es dem Staate die Machtmittel für die äußere Politik? Macht es Gesetz und Recht verächtlich? Das alles tut nur die Sozialdemokratie. Verlangt es für die katholische Kirche Ausnahmerechte, die mit den Rechten des Staates unvereinbar wären? Wir sehen nur, daß es Ausnahmegesetze, die sich gegen die Kirche richten, beseitigt haben will. Aber freilich: es verlangt für die katholische Kirche, was wir für die evangelische verlangen, nämlich die Förderung ihres religiös und sittlich erziehenden Einflusses auf diejenigen Staatsbürger, die sich zur christlichen Religion und zur Lehre der Kirche bekennen. Das ist es denn auch allein, was den Liberalen so staats- und kulturgefährlich erscheint; die „National-Zeitung" sagt es geradezu: „Was der mit den Konservativen verbündete Klerikalismus im Abgeordnetenhause für Unheil anstiften kann, hat der Entwurf des Volksschulgesetzes gezeigt." Hier haben wir die einzig mögliche Erklärung für die erbitterte Gegnerschaft der Liberalen gegen das Centrum. Es ist ihnen verhaßt, weil es dem Christentum seine Stellung im Staate und im Volksleben konkurrieren will. Einen Unterschied zwischen katholischem und evangelischem Christentum machen die Liberalen nicht. Jede Kirche, die den Anspruch erhebt, die Hüterin göttlicher Wahrheiten zu sein, ist ihnen gleichermaßen verhaßt, ausgenommen das Judentum. Es wäre für unser politisches Leben viel gewonnen, wenn die Liberalen das offen aussprächen."

Ein Zeugnis aus Feindes Mund. Zu den gehässigsten unter jenen Blättern, die die katholische Kirche mit ihrem Hasse verfolgen, gehört das „Berl. Tagebl.", und wir haben schon öfters Proben seiner Gehässigkeit unsern Lesern vorgeführt. In der letzten Zeit war es besonders der römische Berichterstatter dieses Blattes, der seiner Feindseligkeit gegen die katholische Kirche die Zügel schießen ließ. Aber selbst dieser verbissene Kirchenfeind kann sich dem gewaltigen Eindrucke nicht entziehen, den die katholische Kirche mit ihrer wunderbaren Macht über die Gemüter selbst auf den Ungläubigsten hervorruft. Seinen telegraphischen Bericht über die Krönung des Pl. Vaters am Sonntag leitet er mit den Worten ein („Berl. Tagebl." Nr. 401):

„Man mag sagen, was man will, Rom hängt doch mit allen Fasern der Tradition am Papsttum, und dieses Rom hat dem neuen Papste heut einen wahrhaft großartigen Empfang bereitet. Und weiter berichtet er: „Gegen acht Uhr mochten sich in der Mittelhalle der Peterskirche wohl achtzigtausend Menschen oder mehr drängen; denn, da zahllos Römer kein Billett mehr erhalten hatten (50000 Billetts waren ausgegeben worden), gaben die Behörden den Bitten der Leute nach und ließen Tausende auch ohne Billett ein." Weiterhin wird in fast überschwenglicher Weise die persönliche Erscheinung des neuen Papstes, den die Menge enthusiastisch als Volkspapst preist, als den „wahren Mann, der Italien und der Welt noth tut", geschildert und schließlich der Jubel des Volkes noch einmal bezeugt: „. . . Da läßt sich das Volk nicht mehr halten, und unbeschreiblicher, freneetischer Jubel bricht los. Vergebens heischt Pius Ruhe. Das Händeklatschen und Tuchwaschreien und Jubeln und Lächerschwenken dauert fort, bis der Zug im Vortikus verschwunden ist. Das feierliche Geläute der Peterglocken verkündet urbi et orbi, daß der Heilige Stuhl nicht mehr verwaist ist."

Man sieht: der erhabene Augenblick hat den kirchenfeindlichen Berichterstatter selbst mit hingerissen. Das Zeugnis der Wahrheit bricht sich zuweilen doch noch mit elementarer Gewalt Bahn.

Die wirtschaftliche Krise im Wesentlichen überwunden. Das ist, wie die „Nat.-Lib.-Korresp." versichert, die Ansicht der preußischen Staatsregierung, die sich hauptsächlich auf die stetige Steigerung der Eisenbahneinnahmen stützt. Die Industrie muß allerdings noch zu sehr billigen Preisen arbeiten, aber sie ist vollauf beschäftigt, und die wachsende Nachfrage läßt auch ein Steigen der Preise erwarten. Inzwischen hat die Krise wenigstens das Gute gehabt, daß sie manchen Industriellen die Augen darüber geöffnet hat, wie unsicher und auf die Dauer wenig lohnend der Absatz im Auslande ist, und wie sorgsam daher in erster Linie der heimische Markt gepflegt werden muß. Die Industrie hat also selbst das größte Interesse daran, daß namentlich die Kaufkraft unserer landwirtschaftlichen Bevölkerung erhalten und gestärkt werde. Hoffentlich bleibt die Berliner Regierung sich dieser Notwendigkeit in allen Stadien der Handelsvertragsverhandlungen voll bewußt!

Die Sozialdemokratie und die preußischen Landtagswahlen. Während die Sozialdemokraten in Breslau und Frankfurt a. M. nicht nur die Wahlmänner-, sondern auch für die Abgeordnetenwahlen eigene Bewerber aufstellen, wollen sie am Niederrhein im Allgemeinen nur sozialdemokratische Wahlmänner durchzubringen suchen, bei Stichwahlen aber diese für die liberalen Kandidaten stimmen lassen. Indessen hoffen sie, im Kreise Remscheid-Solingen mit den Freisinnigen sich in die beiden Landtagsmandate teilen zu können. Die schon lange vorausgesehene liberal-sozialdemokratische Wahlverbrüderung (Vater und Sohn!) kommt also immer näher in Sicht.

Der frühere Reichstagspräsident von Levetzow ist in der Nacht zum 12. August auf seinem Gute Gossow in der Neumark gestorben.

Im Reichstagswahlkreise Dessau-Zerbst, dessen Vertreter, der wahlliberale Großherzogbraunschweiger Rätsche bekanntlich gestorben ist, haben die vereinigten freisinnigen Parteien den Eisenbahndirektor a. D. Schrader als Kandidaten aufgestellt; Kandidat der Sozialdemokraten ist der Dessauer Landtagsabgeordnete Küppler. Andere Kandidaturen dürften nicht ernstlich in Frage kommen. Der Ausfall der Ersatzwahl ist unsicher.

Ausland.

Der Hl. Vater wurde am Dienstag früh infolge der schlechten Luft in der ungenügend gelüfteten vatikanischen Kapelle von einem Ohnmachtsanfall betroffen, als er vor einer großen Anzahl Andächtiger die hl. Messe zelebrierte. Ein Arzt aus Venedig, der zugegen war, stellte fest, daß es sich nur um ein vorübergehendes Unwohlsein handle, das von den Anstrengungen der letzten Tage herrühre. Der Papst erholte sich in kurzer Zeit wieder und konnte sich zu Fuß in seine Gemächer zurückbegeben. Die für nachmittags festgesetzten Empfänge, nämlich der des österreichisch-ungarischen Botschafters zur Ueberreichung des Beglaubigungsschreibens und des gesamten Korps der Nobelgarden zur Beglückwünschung sind verschoben worden, wie verlautet, bis zum Donnerstag, da Dr. Lapponi dem Papste auch für Mittwoch Ruhe empfohlen hat. Dienstag nachmittags begab sich Pius X. in die vatikanischen Gärten.

Ueber den **Verlauf des Konklaves** dringt nunmehr auch die „Germania" nach Privatmeldungen ziffernmäßige Angaben, aus welchen hervorgeht, daß es vom 3. Wahlgange an klar wurde, daß entweder Sarto oder Rampolla als gewählter Papst hervorgehen würde. Nach diesen Angaben erhielten nämlich am 1. August im 1. Wahlgange: Rampolla 24, Gotti 17, Sarto 5 Stimmen; die übrigen zersplitterten auf jetzn andere Kandidaten. Im 2. Wahlgange erhielten: Rampolla 29, Gotti 16, Sarto 10 Stimmen; die übrigen zersplitterten. Am 3. August im 1. Wahlgange: Rampolla 29, Sarto 31, Gotti 9; im 2. Wahlgange: Rampolla 39, Sarto 24, Gotti 3. Am 3. August im 1. Wahlgange: Sarto 27, Rampolla 24, Gotti 6; im 2. Wahlgange: Sarto 35, Rampolla 16, Gotti 7 Stimmen. Am 4. August endlich erhielten Sarto 50, Rampolla 10 und Gotti 2 Stimmen, und damit war die Wahl zu gunsten Sartos entschieden. Der Gewährsmann der „Germania" meint, daß Rampolla höchstwahrscheinlich gewählt worden wäre, wenn nicht in der Tat seitens Oesterreichs gegen seine Wahl ein Schritt geschehen wäre. Rampolla protestierte gegen diese Einmischung im Namen der Unabhängigkeit des Konklaves, erklärte indessen zugleich, daß es ihm persönlich lieb sein würde, wenn das sk. Kollegium von seiner Wahl absehen würde. Auch Sarto sträubte sich lange gegen seine Wahl und gab erst auf dringendes Bitten seiner Freunde nach. — Wie entnehmen uns jeder Zeitung diese Angaben, die mit den bei liberalen „Giornale d'Italia" unmittelbar nach der Papstwahl veröffentlichten gleichlautend sind und bemerken nur noch, daß nach einem Privattelegramm der „Germ." in vatikanischen Kreisen eine starke Entrüstung darüber herrsche, daß viele geheime Verhandlungen des Konklave den (liberalen) Zeitungen mitgeteilt wurden. Unter den Kardinälen ist selbstverständlich der Schuldige nicht zu finden.

Zu den Vorgängen bei der **Krönung** bringt der römische Berichterstatter der „Germania" noch verschiedene ergänzende Nachträge, von denen besonders die Schilderung des Eindrucks, den die Persönlichkeit Pius X. bei der Ceremonie hervorgerufen, von allgemeinem Interesse ist. Die innere Bewegung des neuen Pontifex so heißt es da, war deutlich allen Anwesenden bemerkbar. Er machte den Eindruck, als ob er schwere Lasten auf seinen hohen Nacken trage, als an den Ehren; er schien die Last der höchsten Gewalt, mit welcher ihn die Kardinäle belegt hatten, als etwas Erdrückendes zu tragen, wie jemand, welcher sich unter allen Umständen und bedingungslos dem göttlichen Willen beugt. Seine Gestalt auf dem hohen Tragthron war etwas zusammengesunken, sein Haupt etwas zur Seite geneigt, wodurch es an zu wohl kam, daß sowohl Mitra als Tiara ihm nicht gerade auf dem Haupte saßen wollten. Pius X. Augen blickten freundlich, aber ernst durch die Gläser seiner goldenen Brille. Alle der Papst nach dem Gebete vor dem Allerheiligsten, welchem sein erster Besuch in der Peterskirche galt, auf dem Tragthron in der Kapelle des hl. Gregor des Großen nahm, konnte er seiner Bewegung nicht mehr Herr werden und weinte. Doch beherrschte er sich bald wieder, aber während der folgenden Erhebung der Kardinäle u. s. w. blieben seine Augen feucht. Beim Hochaltar über dem Apostelgrabe angekommen, hatte Pius X. seine Selbstbeherrschung und Ruhe fast vollständig wiedergefunden.

Die ungarische Ministerkrise ist noch nicht beendet. Ueber den beklagenswerten Todesmarsch des 13. Infanterie-Regiments nach Bilek hat die militärische Behörde in der offiziösen „Pol. Korresp." einen Bericht veröffentlicht, welchem die Marschleitung an sich nicht als eine Überraschung bezeichnet wird, daß aber von den verantwortlichen Personen in dem gegebenen Falle (bei einer Temperatur von 37° R.!) nicht die nötigen Anordnungen bezüglich Wasserversorgung und Haltung längerer Rastpausen erlassen haben, zur Durchführung gebracht wurden. Die Heeresleitung gab vorläufig durch die Enthebung der verantwortlichen Personen von dem Kommandoposten die Konsequenzen aus den Geschehnissen und trat Vorsorge, daß derartige bedauerliche Vorkommnisse sich nicht wiederholen.

Die serbische Regierung beglückigt die Uebersiedelung der bem Karlsfuerordnen angehörigen Mitglieder, denen durch die Ausweisung der Aufenthalt und so vorteilhaft gelegte industrielle Betrieb in Frankreich weiterhin versagt ist. Der Orden hat jetzt nach einem Brüsseler Telegramm der „Münch. Neuest. Nachr." um den Preis von 4 Millionen Franks die großartige Besitzung samt Schloß Beaumont bei Namur angekauft, wo der Orden sich niederzulassen und die Fabrikation des berühmten Chartreuse zu betreiben gedenkt.

Zum Oberbefehlshaber der serbischen Armee soll der Bruder des Königs, Prinz Arsenius Karageorgjewitsch, russischer Oberst, demnächst kommen. Seine erste Aufgabe dürfte die Umbildung des Offizierkorps sein, das übrigens in sich gefallen ist, zumal seit Ermordung des Königspaares. Die russische und die österreichische Regierung haben übrigens schon gegen die herrschende serbische Offizierklique sehr entschieden Stellung genommen.

Dem serbischen Militärattaché in Wien wurde vom dortigen Generalkommando nahegelegt, seine Abschiedsbesuche in Civil zu machen, da er in Uniform nicht empfangen würde. Die Belgrader Regierung wurde aufgefordert, den der Wiener Kriegsschule angestellten Hauptmann abzuberufen. Außerdem wurde in Belgrad zu verstehen gegeben, daß man als neuen Militärattaché nur einen Offizier genehmigen würde, der der Belgrader Garnison seit mindestens einem Jahr nicht angehört. Die serbischen Offiziere, welche russischen Militäranstalten oder russischen Truppenkörpern zugeteilt waren, erhielten von der russischen Militärbehörde die amtliche Aufforderung, Rußland sofort zu verlassen. Aber infolge einer persönlichen Bitte des Königs Peter, der sich in einem Telegramm direkt an den Zaren wandte, erfolgte eine Fristverlängerung, nicht aber eine Aufhebung der Maßregel.

Der macedonische Aufstand, der so plötzlich und auch für diejenigen, die den Wiederausbruch der Unruhen vorausgesagt haben, Überraschend schnell ausgebrochen ist, hat ein ernsteres Gesicht als sein Vorgänger. 10000 Insurgenten stehen in 4 Korps im Wilajet Monastir, weitere 2000 in Kastoria. Ihr Plan ist der, durch Verbrennen der Ernte und Bedrohung der Eisenbahnen eine Hungersnot im Lande hervorzurufen, die das ganze Land zur Empörung treiben und zugleich die Ernährung der türkischen Truppen schwierig machen würde. Die Aufständischen glauben, auf diese Weise das Eingreifen der Großmächte, insbesondere Oesterreichs und Rußlands erzwingen zu können. Ihre Blutsfreunde, die macedonischen Mohammedaner, arbeiten ihnen dabei leider in die Hände. Abermals hat die Kugel eines Türken einen russischen Konsul ermordet; es ist der Konsul Rostkowsky in Monastir. Allgemein wird die Lage daher für sehr ernst angesehen. Fürst Ferdinand, der deshalb bei seinem Ministerpräsidenten anfragte, ob seine Rückkehr nach Bulgarien erforderlich sei, erhielt allerdings eine verneinende Antwort. Die bulgarische Regierung hofft also anscheinend noch, neutral bleiben zu können. Aber möchte sie in Abwesenheit des Fürsten nur desto ungenierter die Macedonier unterstützen? Diese wollen jedenfalls in Bulgarien eine Bewegung einfachen, die zum Kriege mit der Türkei führen soll.

Ueber die Ermordung des russischen Konsuls Rostkowsky (der übrigens als überaus anmaßender und rüder Mensch geschildert wird) wird dem „Wiener K. K. Telegr.-Bureau" gemeldet: Als der Konsul am Sonnabend von dem nahegelegenen Kloster Bukowo, seinem Sommeraufenthalte, mit dem bulgarischen Lehrer seiner Kinder zurückkehrte, unterließ der auf Posten stehende Gendarm Halim die vorschriftsmäßige Ehrenbezeugung. Der Konsul rüffelte den Wachtmeister, stellte den Gendarmen zur Rede, welcher nach einem kurzen Wortwechsel den Konsul in die Brust schoß und mit einem zweiten Schuß den Konsul zerschmetterte. Herbeigeeilte Gendarmen schossen auf den Lehrer, sowie auf den Kutscher des Konsuls, welcher flüchtete. Die türkischen Behörden behaupten, der Konsul habe einen Revolver gebraucht. Diese Behauptung ist falsch. Der Konsul, der Hauslehrer und der Kutscher trugen keine Revolver. Der Mörder des Konsuls wurde verhaftet, die übrigen an der Tat beteiligten Gendarmen noch nicht. — Selbstverständlich wird von Rußland strenge Sühne verlangt, die ja wohl auch von der türkischen Regierung geleistet werden wird. Der Wali von Monastir (Bitoli) Riza Pascha wurde sofort seines Amtes enthoben, ein Kriegsgericht zur Aburteilung der Schuldigen eingesetzt, der Sultan schickte sofort den kaiserlichen Prinzen Achmed zum russischen Botschafter, um sein Bedauern über den Zwischenfall auszusprechen, und ein Telegramm an den russischen Kaiser, in dem er das Gleiche tut und strenge Bestrafung Schuldigen verspricht.

Der türkische Oberbefehlshaber in Mazedonien Omer Rustchi Pascha geht energisch gegen die Komitee-Banden (Komitadschi) vor, die sogar schon Monastir bedroht haben. Es kam zu heftigen Kämpfen, so bei Kuschova (35 Kilom. von Monastir), Klasko-Kitgano, Periskel, Berca, Kailar, Sorowic, Sivola (bei Ochrida). Daß die türkischen Soldaten nicht zart mit den Bulgarenbanden, sowie auch mit den Revolutionsgebiet ansässigen christlichen Bevölkerung umgehen, läßt sich denken. Es werden Klagen laut, daß sie sogar an dieser letzteren unerhörte Grausamkeiten begehen. Freilich darf hierbei nicht vergessen werden, daß die (christlichen) Bulgarenbanden mit Grausamkeiten gegen die mohammedanische Bevölkerung angefangen haben.

Ueber den mazedonischen Aufstand hat sich der englische Premierminister Balfour am Montage im Unterhause bezüglich der Pläne der Aufrührer in folgendem geäußert: Ihr absichtliches Ziel sei, die Zustände Mazedoniens so unmöglich zumachen, daß daselbst um was immer für einen Preis für den Weltfrieden eine Intervention seitens Oesterreich-Ungarns oder Rußlands oder seitens beider erfolgen müsse. Das sei — fügte der britische Premier hinzu — nicht die Politik, welche die britische Regierung erfolgreich zu fördern wünsche. Das glauben wir gern, denn diese Politik würde ja unfehlbar zur einer Aufteilung der Türkei und damit zur Beherrschung des Bosporus durch Rußland und des Ägäischen Meeres durch Rußland und Oesterreich-Ungarn führen. England kann zunächst nur die Erhaltung der Türkei und, wenn diese nicht länger möglich sein wird, ihre Aufteilung unter die kleineren Balkanstaaten wünschen und zwar so, daß Mazedonien nicht an Bulgarien — Rußlands Vorposten — und auch nicht an Serbien — wo Oesterreichs Einfluß mit dem russischen weteifert —, sondern an Griechenland fiele, das durch eine überlieferte Freundschaft, die von der Abtretung der zeitweise von England beherrschten Jonischen Inseln an Griechenland bestärkt, noch mehr aber durch seine geographische Lage in den Mittelmeerbecken englischer Schiffskanonen an England gebunden ist.

Präsident Roosevelt als Schützer der Neger. Wie der „Frk. Ztg." aus Newyork gemeldet wird, hat Roosevelt in einem öffentlichen Schreiben entschieden gegen die Lynchjustiz Stellung genommen, welche er als eine Akt der Anarchie verurteilt. Allerdings sei die Ausländischkeit und Langsamkeit des amerikanischen Gerichtsverfahrens teilweise daran verantwortlich. Der Präsident appelliert an das Volk, es solle den Lynchungen Einhalt gebieten. Daß diesem Gewaltakten der Volksjustiz hauptsächlich Neger zum Opfer fallen, ist bekannt, und unter diesem Gesichtspunkt ist die Meinungsäußerung des Präsidenten als grundsätzliche Mißbilligung der gegen die schwarzen Bürger der Vereinigten Staaten gerichteten Äußerungen des Volksjusses und der Verachtung von ganz besonderer Bedeutung. Auch ein anderer Vorfall gibt für die Stellungnahme des Präsidenten in dieser brennenden Frage einen charakteristischen Beleg. Eine Anzahl wohlsituierter Frauen hatte von Roosevelt die Erlaubnis erhalten, im Weißen Hause ein Wäschington eine größere Anzahl armer Kinder zu bewirten. Als jedoch der Präsident erfuhr, daß die Damen nur weiße Kinder dazu einzuladen beabsichtigten, ging er seine Erlaubnis sofort zurück. Gegenüber diesen negerfreundlichen Kundgebungen des Präsidenten fällt jes doppelt auf, daß das Marinedepartement beschlossen hat, die Neger aus den Mannschaftsbeständen der Kriegsschiffe allmählich zu entfernen, weil die weißen Mannschaften mit den schwarzen nicht mehr weiter zusammenleben wollen. Ueberhaupt macht sich wieder einmal eine starke Anti-Neger-Bewegung in Nordamerika bemerkbar.

Letzte Nachrichten und Telegramme des „Gebirgsboten".

Wildpark, 12. August. Der Kaiser ist um 7½ Uhr hier eingetroffen. Se. Majestät wurde von dem Kronprinzen empfangen und begab sich nach dem Neuen Palais.

Berlin, 13. August. Die „Vossische Zeitung" meldet: Heute begann ein allgemeiner Ausstand der Berliner Marmor- und Granitarbeiter.

Hamburg, 13. August. In dem benachbarten Wilhelmsburg herrscht eine Scharlachepidemie in Verbindung mit Diphtherie. Bis jetzt sind 15 Kinder gestorben. Ein Vater verlor vier Kinder.

Dresden, 13. August. Prinz Johann Georg erlitt einen Unfall bei einer Kutschfahrt. Der Hofwagen geriet zwischen einen elektrischen und einen Lastwagen. Beide Hinterräder sprangen ab und das Wagengestell schlug auf die Erde. Die Prinzessin blieb unverletzt. Sie fuhr mit einem Droschke heim.

Wien, 13. August. Der Kaiser ist gestern abend 8¼ Uhr aus Ischl hier eingetroffen und begab sich nach Schönbrunn.

Belgrad, 12. August. (Meldung des „Wiener K. K. Telegr.-Korresp.-Bureaus".) Aus Saloniki wird gemeldet, daß drei 150 verwundete türkische Soldaten aus Monastir eingetroffen sind. Bei Ekeschiu und Oxrow wurden 800 Aufständische von türkischem Militär umzingelt. Ein Angriff wird noch heute erwartet. Die Aufständischen verlassen bisher ohne Kampf Monastir in Brand und stecken.

Rom, 13. August. Der Papst verbrachte die Nacht gut und schlief zum ersten Mal seit der Wahl ruhig. Heute morgen war der Papst wieder vollständig erholt und in ausgezeichneter Stimmung. Er machte einen Spaziergang im Garten und ließ sich photographieren. Im Laufe des Tages empfingt der Papst mehrere Kardinäle und den Vertreter der Diözese Venedig.

Neapel, 13. August. Der Eruptionskegel des Vesuvs spaltete sich und nach zwei neue Lavamassen aus, die jedoch nicht über das Kratergebiet hinausgehen. Die Ausbrüche sind sehr heftig. Durch die letzten Erdstöße in Sizilien ist die Bevölkerung der betroffenen Ortschaften in großer Aufregung. In Mineo sind mehrere Häuser eingestürzt, andere zeigen Risse, darunter die Kirche und der Glockenturm.

Paris, 11. August. Das Zuchtpolizeigericht hat den Pater Lebon vom Orden der Marianisten freigesprochen. Der Pater war am 30. Juli verhaftet worden, weil er Schüler, die bei der Durchsuchung des Klosters beschlagnahmt waren, vernichtet haben sollte.

Nantes, 13. August. Als gestern im Namen des Liquidators des Vermögen der Redemptoristen von St. Nicolas mit Beschlag belegt und von den dazu gehörigen Gebäuden Besitz ergriffen wurde, wurden die Zellen erbrochen und die Insassen gesetzlich fortgeführt.

Barcelona, 13. August. Der Maurerstreik nimmt einen ernsten Charakter an.

Kopenhagen, 13. August. Im nördlichen Jütland raste ein Unwetter, welches vielfach Ueberschwemmungen angerichtet hat. Die Bahn Fredericshavn—Skiby erlitt bedeutenden Schaden. Des Verkehr ist eingestellt.

Aalborg, 11. August. Auf der Insel Kytberg erfolgten heute früh 6 Uhr drei Erdstöße. Drei Häuser wurden fast vollständig zerstört. Auch im ganzen übrigen Griechenland wurden Erdbeben verspürt. In Athen bemerkte man einige leichte Erdstöße. Verluste an Menschenleben sind nicht gemeldet.

Konstantinopel, 12. August. Es verlautet, daß bei Neverkop im Sandschak Serres ein dreitägiger Kampf zwischen türkischen Truppen und einer Komitetbande stattgefunden habe. Einzelheiten fehlen noch.

Provinzielles.

Nachdruck der mit Stern oder anderen Detailzeichen versehenen Artikel ist nur unter Quellenangabe gestattet.

* **Die Kaiserin** hat, wie die „Schles. Ztg." mitteilt, in einem an die stellvertretende Vorsitzende des Vaterländischen Frauenvereins Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin von Hatzfeld Herzogin zu Trachenberg gerichteten Telegramm Allerhöchst Ihrer Zufriedenheit über die am 10. d. M. im Oberschlesischen abgehaltene Sitzung Ausdruck zu geben und gleichzeitig die Tätigkeit des Vaterländischen Frauenvereins lobend hervorzuheben geruht.

* **Kardinal Kopp** ist von Rom zurückgekehrt und am 11. August, nachmittags, in Schloß Johannesberg eingetroffen.

* **Militärisches.** Vor einiger Zeit ging durch die Provinzpresse die Mitteilung, daß der Hauptmann der 10. Kompagnie des 2. Schlesischen Grenadier-Regiments Nr. 11 die Einstellung eines jüdischstämmigen Freiwilligen wegen seines jüdischen Glaubens bean-standete. Der stellvertretende Kriegsminister hat dem Berliner Zentralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens nunmehr mitgeteilt, daß die Meldung durchaus nicht zutreffend werden 15-ne. Das Generalkommando habe das Erforderliche veranlaßt.

D. **Herrenpartie des Glatzer Gebirgsvereins.** Die Ortsgruppe Breslau des S. G. V. unternimmt am 29. und 30. d. M. eine Herrenpartie nach Reichenau, Friedeberg, Schönau, Buchwaldau, Cudowa und von da über Lewin, Reinerz-Rückersdorf nach Breslau zurück. Die Partie nimmt 1½ Tag in Anspruch und wird meist per Wagen zurückgelegt werden. Diese Partie ist eine sehr lohnende und wird auf eine rege Beteiligung gerechnet.

Aus der Grafschaft Glatz.

Glatz, 13. August.

Der Festzug zur Feier des goldenen Jubiläums des kath. Gesellen-Vereins am Sonntag-Nachmittag wird die nachstehende Reihenfolge aufweisen: 1. Drei Herolde zu Pferde. 2. Der Radfahrverein 1888 Glatz. 3. Blumenwagen von Wagners Gärtnerei. 4. Blumengeschäft. 5 Spielleute. 6. Musikkapelle. 7. Verein München. 7. Verein Berlin. 8. Verein Breslau. 9. Verein Münsterberg. 10. Festwagen: „Die Stadt Glatz", gestellt vom kath. Gesellen-Verein Glatz. 11. Verein Niederfriedeck Glatz. 12. Verein Beuthen. 13. Verein Glatz. 14. Kath. Arbeiter-Verein Glatz. 15. Verein Gletwitz. 16. Verein Ratibor. 17. Festwagen der Schuhmacher-Innung. 18. Verein Schömberg. 19. Verein Weckschloß. 20. Verein Hegwitz. 21. Verein Reinerz. 22. Festwagen der Schneider-Innung. 23. Verein Mäuner-Turn-Vereins Glatz. 24. Verein Frankenstein. 25. Verein Neurode. 26 Verein Langenbielau. 27. Verein Landeshut. 28. Gruppe der Schornsteinfeger. 29. Verein Brieg. 30. Verein Hotelkellner. 31. Blumengeschäft. 32. Musikkapelle. 33. Vereinigung ehemaliger Jäger und Schützen. 34. Kolping-Festwagen, gestellt von den Innungen: der Bäcker, Maurer, Buchbinder, Gerber, Klempner, Maler, Schlosser, Schmiede, Sattlmacher, Sattler und Tapezierer, Tischler, Uhrmacher. 35. Verein Jauer. 36 Verein Bunzlau. 37. Verein Oldmachau. 38. Verein Ziegenhals. 39. Festwagen der Fleischerinnung. 40. Handwerkerverein. Glatz. 41. Verein Goltsberg. 42. Verein Waldenburg. 43 Verein Görlitz. 44. Verein Kattowitz. 45. Festwagen der Tonwarenfabrik Wagner Glatz. 46. Verein Mittelwalde. 47. Verein Warmbrunn. 48. Verein Lieben. 49 Verein Neisse. 50. Verein Steinlen. 51. Festwagen der Schneider-Innung. 52. Verein Zobten. 53. Verein Reichenbach. 54. Spielleute. 55. Musikkapelle. 56 Kaiser-Verein Glatz. 57. Festwagen der Kaufmannschaft. 58. Verein Neisse. 59. Verein Patschkau. 60. Verein Altmäster. 61. Verein Wünschelburg. 62. Festwagen der Schlosserinnung. 63. Verein Glienicke. 64. Verein Peterskundau. 65. Verein Lipine. 66. Verein Allendorf. 67. Gruppe der Bäckerinnung. 68. Verein Pilsau. 69. Verein Albendorf. 70. Vereinigung ehemaliger Artilleristen in Glatz. 71. Verein Frankenstein. 72. Festwagen der Anzeigen-Druckerei. 73. Verein Schreckendorf. 74. Post- und Telegraphen-Unterbeamtenverein Glatzerstadt. 75. Festwagen der Eisenindustrie, gestellt von der Firma Thiele u. Mainwald. 76. Gewerkverein der Maschinenbauer und Metallarbeiter. 77. Verein Wünschelburg. 78. Festwagen der Tischlerinnung. 79. Verein Bolkenhain. 80. Festwagen der Brauerinnung. 81. Verein Wilhelmsthal. 82. Festwagen Schneidergytum.

* **Stadtverordneten-Sitzung:** Donnerstag, den 10. August 1903, nachmittags 4 Uhr. Vorlagen: 1) Einführung des zum Stadtrat erwählten Kaufmanns Herrn Hugo Grond. 2) Abschätze der Stadthaupt- und der Sparkasse für Juli cr. 3) Wahl zweier Beisitzer und zweier Stellvertreter für den Wasserausschuß, der für die Bezirksstraßen zuzunehmenden Stadtverordneten-Wahlen gebildet werden muß. 4) Bereinteilung eines Ladens im Hause Nr. 349/8 und einer Wohnung im Lehrerwohnhause. 5) Anlage der Wasserleitung nach dem Wohnhause des Oberlehrers Herrn Kuhn. 6) Begebung des Steinschen Bruttauaufstaltungsstipendiums. 7) Schließung des Zuganges zur sogenannten Pferdeschwemme im Mühlgraben. 8) Wahlordnung des Regulativs für die Gemeindekrankenkasse. 9) Geschäftliche Mitteilungen.

* **Vom Königl. Gymnasium.** Der Oberlehrer Dr. Hampel ist zum Kgl. Kreisschulinspektor ernannt. Dem Oberlehrer Karl Urban ist der Charakter als Professor beigelegt. Der Kandidat Klemens Werth ist dem Königl. Gymnasium zur Ausbildung überwiesen worden.

* **Das Kürassier-Regiment** ist am Mittwoch von dem Truppenübungsplatze Lamsdorf in seine Garnison zurückgekehrt, um am 21. August zu den Herbstübungen (zunächst Brigade-Manöver) auszurücken.

* **Ein Kirschbaum** im Garten des Herrn Schneidermeister Kolbe in Halbendorf trägt z. Z. Früchte und Blüten.

* **Herr Buchhalter F.,** welcher, wie wir mitgeteilt, am 5. d. M. in der Stadt Hinterglienicken ist, hat uns mitgeteilt, bezeichnet hatte, nicht zum mitzuteilen, daß er vorher geläutet habe und bis ans Trottoir ausgewichen sei, das Mädchen aber sei direkt in sein Fahrrad hineingelaufen. Er habe auch nicht die Absicht gehabt, sich davonzumachen, sondern sofort in das Wolffsche Gasthaus getreten, um sich wegen des Unfalles zu verständigen. Herr J. giebt aber zu, schnell gefahren zu sein. Dieser Umstand mag auch verursacht haben, daß das Mädchen das Läuten zu spät vernommen hat und in begreiflicher Verwirrung in das Rad hineingelaufen ist. Die Gegend um die Minoritenkirche herum sollte — wenn überhaupt — von Radlern und Motorfahrern nur in langsamem Tempo befahren werden.

* **Reinerz,** 11. August. Das am Sonnabend im Wandelbahnsaale veranstaltete Wohltätigkeits-Konzert zum Besten der Ueber-

schwommiten war gut besucht. Der Spielplan wies u. a. auf: für Sechsetter die „Leonoren-Ouverture" (Fidelio) von L. v. Beethoven, die „Glocken- und Grabsiegnen" aus „Parsifal" von R. Wagner und die Musik zu „Egmont" von L. von Beethoven. Den Dialog zur letztgenannten Nummer sprach Herr Eduard Pölter vom Stadttheater in Kiel. An Solis waren vertreten zwei Stücke für Cellosolo: a) Berceuse de Jocelyn von Godard und Symponiyn von Cavaiss (Solist Herr Benkert); Frl. Meyder gab ein Harfensolo (Fantasie aus der Oper „Martha" von Oberthür). Als Zwischennummer lang die Opernsängerin Frl. Marianne Leitner vom Stadttheater in Baden bei Wien eine Arie u. d. „Wie mit wonnig-weichem Lenzhauch" aus Bizets für die Nebenschwemmen erzielte verfügbare Ertrag besserer sich auf ca. 180 Mk. — Am Sonntag nachmittag hielt die landwirtschaftliche Ein- und Verkaufsgenossenschaft für Reinerz und Umgebung im „Reinerzer Brauhause" eine Sitzung ab. Der Besuch seitens der Mitglieder war nur schwach. Von der Centralstelle aus Neisse war Herr Sekretär Schentelberg erschienen, welcher von dem Vorsitzenden Herrn Könnich besonders bewillkommnet wurde. Aus den Verhandlungen nahm man noch Kenntnis von dem Ausschreiben des Oberkaplan Herden teil. In Erledigung der Tagesordnung wurde die Verteilung der Statuten an die Mitglieder der Vertrauensmännern für die einzelnen Ortschaften übertragen. An Futter- und Düngemitteln wurden in Bestellung gegeben je 300 Centner Roggenkleie, Thomasmehl und Kainit. Neue Mitglieder wurden 3 aufgenommen. Zwecks Erleichterung bezw. Vereinfachung der Bestellungen von Futter- und Düngemitteln seitens der Mitglieder hielt es der Vorstand für den Vorstand und Aufsichtsrat wurden für die einzelnen Ortschaften Vertrauensmänner gewählt und zwar für Reinerz: Kaufmann Max Könnich; Friedersdorf: Heinrich Winter; Bernsdorf: Franz Kaiser; Langenbrück: Joseph Kaiser; Kellendorf: Paul Kritscher; Roms: Franz Winter. Den Vertrauensmännern übertragen wurde zugleich das Inkasso für ihren Bezirk. Unter Geschäftsleuten wurden die letzten Besitze von der Centralstelle seitens der Mitglieder beglichen. Der Vorsitzende schloß die Versammlung mit dem Wunsche ferneren Gedeihens und treuen Zusammenhalten der Mitglieder. Herrn Schentelberg-Neisse dankten die Erschienenen für seine Bemühungen und Teilnahme an der Versammlung durch Erheben von den Plätzen.

☆ **Bad Reinerz.** Frequenz: Bis 11. August weist die Kurliste 1967 Familien mit 3269 Personen auf, Erholungsgäste und Passanten 3657 Personen. Gesamtzahl 6926 Personen.

△ **Nikkers.** In den am Sonntage in Franzes Gasthof stattgehabten Appell des hiesigen Militärvereins wurde Herr Wirtschaftspächter Tiefe als Vorsitzender neugewählt, der die bisherige Kassenführer, Herr Dr. Jungel, das Amt eines Kassiers abgegeben hatte.

— Der katholische Volksverein hielt am Sonntag, Nachmittag 5 Uhr, in der Brauerei in Friedrichsgrund seine Monatsversammlung ab. Herr Pfarrer Taubitz sprach über den neugewählten Papst Pius X.

Gesellschaft, 12. August.

! **Landeshut.** Gottesdienst-Ordnung für den 11. Sonntag nach Pfingsten. (16. August. Fest Mariä Himmelfahrt.) Pfarrkirche. 6½ Uhr: hl. Frühmesse. 7½ Uhr: Seminargottesdienst. 9 Uhr: Hochamt und Predigt.

Nieder-Langenau. 9 Uhr: Hochamt und Predigt.

Verdingung. In dem Berichte über das Bundesschießen ist mitgeteilt, daß den 13. Gewinn auf Zubelscheibe Herr Bogdal aus Mährisch-Schönberg erhalten habe; es muß heißen: Gastholbesitzer Bogdal aus Neurode i. Schl.

□ **Der hiesige Radfahrerverein** errang bei dem am 9 d. M. in Landeck abgehaltenen Bannerwettfahrt des dortigen Vereins der Kreis-Preis, gestiftet von Deutschen Radfahrerbunde. Der Höchste Preis besteht aus einem silbernen Vereinsbanner, welches bei den jährlichen Kreis, die von einer auf einem gelben Bronzefuße stehenden bronzenen Figur erhalten wird.

□ **Die Höhe** in dem hiesigen Stadtteil wohnhaften Personen, welche zu dem Amte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, wird nach einer Bekanntmachung des Magistrats vom 13. bis 19. d. M. während der Dienststunden im hiesigen Meldeamt zu jedermanns Einsicht ausliegen, und können während dieser Zeit gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieser Liste schriftlich oder zu Protokoll Einsprache erhoben werden.

□ **Landeck,** 12. August. In der Stadtverordnetensitzung am 10. d. M. wurden die Geldmittel zur baulichen Ausführung am städtischen oberen Kaltbade bewilligt, sowie ein Beitrag von 25 Mk. zur Handwerks-Ausstellung in Breslau. Das Kollegium nahm Kenntnis von dem Schreiben der Regierungspräsidenten, wie dem Gesuch der Feldbesitzer bei der städtischen Badekasse, von dem Material-Rechnungs-Auszug für den Stadtforst auf das zweite Quartal des laufenden Jahres, von dem Bericht der Elsis-Kommission, den Jahresabschlüssen der städtischen Hauptkasse u. a. Es werden die Ausgaben für die Räumung des Bieberteiles in Albersdorf genehmigt. — Der Herr Oberpräsident hat nunmehr der Genehmigung des Revisionsschlusses zu dem Beschluß der städtischen Kollegien, nach welchen als Gemeindesteuer für das Rechnungsjahr 1903 150 Prozent der staatlich veranlagten Reinsteuern 130 Prozent Zuschläge zur Staats-Einkommensteuer erhoben werden sollen, die Zustimmung erteilt. Nach der Richtschnur des Gesetzes schließen die Steuerscheine die Einkommen von 421 bis 900 Mark ein, es werden die wie die anderen Zuschläge auf das ganze Stadtgebiet mit Ausnahme des Bezirkskanalis Bieler-Thalstein, für welchen die Ausnahmebestimmungen für die Eingemeindungen gelten, erhoben sind. — Von einer Dame wurde ein taschenartiges rotbraunes Portemonnaie mit ca. 226 Mark auf dem Wege zwischen Bahnhof Landeck und dem Logishause „Edelstein" verloren. Seitens der Polizei-Verwaltung wird der Finder gebeten, das Portemonnaie abzugeben.

-g- **Neu-Gerodorf,** 11. August. Vor 3 Jahren verstarb der Lehrer Herr P. Wagner in Bielendorf als damaliger Junker des oberen Bieletales in dem „Bienenschacht" und Obstbaum Berlin Bielefeld" zu ausreinen. Es waren die Mitglieder schon die Bienen überzeugen. Zum Statut findet künftigen Sonntag, den 16. Mts., nachmittags 4 Uhr, in A. Wagners Gasthofe in Bielendorf die Vorstandswahl statt, wozu vollzähliges Erscheinen der Mitglieder erwünscht ist.

Neurode, 12. August.

-s- **Der katholische Männerverein** beging heute nachmittag in Hermanns Gartenetablissement in Kunzendorf sein alljährliches Sommerfest. Von nachmittag 4 Uhr an sammelten sich die Mitglieder mit ihren Damen in erfreulich zahlreicher Weise im Garten und erhielten sich hier bei den Klängen unserer Bergkapelle aufs beste. Abends fand dann Tanz statt. Auch Frl. Spiel nahm einen sich alle Teilnehmer sich befriedigenden Verlauf.

-s- **Der katholische Lehrerverein Neurode** hielt am heutigen Mittwoch im Vereinslokale zur „Taube" seine Versammlung ab, die ziemlich gut besucht war. Der Vorsitzende, Herr Rektor Kaiser, gedachte zunächst der Herzensfreuer, welche alle Katholiken und nicht zuletzt die katholische Lehrerschaft beim Hinscheiden des Friedens-Papstes Leo XIII. empfunden haben. Gleichzeitig aber hatte der Wahlsieg unsern Papstes Pius X. die ganze katholische Welt mit Freude erfüllt. Nach einer Besprechung befunden dies noch besonders durch Gedenken des Wahlsieges. Nachmehr trat die Versammlung in die Verhandlungen ein. Man beschloß zunächst, am 2. September einen Ausflug zu unternehmen. Als Zielpunkt werden empfohlen Langenbrücke, Kunzendorf und Ober-Wüstegiersdorf. Wer die Entscheidung zwischen diesen Orten noch vorbehalten. Die Vereinsmitglieder sind dem deutschen Lehrerheim als Einzelmitglieder beigetreten und werden die Mitgliedskarten hierzu verteilt. Der Lehrer Klambt gab ein interessantes Referat aus dem Volksschulrecht, wofür Herr Lehrer Pohl die wichtigsten Kapitel aus der katholischen Schulgesetzung für Norddeutschland vorlas.

-s- **Kreis-Lehrerversammlung.** Als Hauptthema für die diesjährige Kreis-Lehrerversammlung hat Herr Hauptlehrer Bäcke-Neurode zu bearbeiten: „Die Bedeutung des weiblichen Handarbeitsunterrichts und sein Betrieb in der Volksschule". Das Korreferat hat Herr Hauptlehrer Max-Ludwigsdorf übernommen. Die städtische Handarbeitslehrerin Frieldich Gangsik wird hierzu eine Lehrprobe erteilen.

-s- **Der Vorstand der hiesigen Sektion des G. S.-B.** tagte am Dienstag abend im Hotel „Deutsches Haus". Für das hiesige Kaiserantoranma soll ein Cyklus von 50 Bildern aus der Geschichte Glatz hergestellt werden und werden davon 2 Ansichten hiesiger Gegend sein. Auf Vorstellung des Vorstandes erklärt sich der anwesende Photograph Obst bereit, diese Bilder gratis anzufertigen, und zwar soll ein Gesamtbild unserer Stadt und die Gebirgsfenerie der Umgegend dargestellt werden. Am Mittwoch, den 19. August unternimmt der Bereis einen Ausflug mit Damen nach dem Hornschloß.

-s- **Der Veteranenverein** hielt am Sonntage in seinem Vereinslokale eine Versammlung ab, die gut besucht war. Die Verhandlungen wurden mit einem Kaiserhoch eröffnet, worauf der 9. Geschäftsbericht des Hauptvorstandes vorgetragen wurde. Den Sonntag gedenkt der Verein wiederum festlich zu begehen; abends findet ein Wagenrennen statt, am Montag ist Kommers. Zum Schluß wurden mehrere mehrere Artikel aus dem „Veteran" vorgelesen.

-s- **Sammlungen für die Ueberschwemmten.** Im Anschluß an unsere in voriger Nummer veröffentlichte Liste der beim Landratsamte eingegangenen Beträge geben wir heut weitere Eingänge bekannt: Stadt Neurode 738,91 Mk. (dazu kommen von Neurode noch diverse Einzelbeiträge im Betrage von 350 Mk.), Wüstegiersdorf 599 Mk., Gemeinde Altendorf 131,55 Mk., Gemeinde Beutengrund 54,90 Mk., Gemeinde Carlsberg 38,56 Mk., Gemeinde Eckersdorf 377,10 Mk., Gemeinde Falkenberg 89,70 Mk., Gemeinde Hausdorf 44,05 Mk., Gemeinde Königshain 173,70 Mk., Gemeinde Langendorf 51,01 Mk., Gemeinde Schlegel 443,50 Mk., Oberseitne 103,10 Mk., Mittelseitne 245,01 Mk., Gemeinde Wiersbe 31,40 Mk., Volpersdorf 160,26 Mk., Maloitz 43,35 Mk., Langhals 15 Mk., Gutsbezirk Carlsberg 13 Mk., Gutsbezirk Kunzendorf 20 Mk., Gutsbezirk Niederoten 18,50 Mk., Gemeinde Ludwigsdorf 116,10 Mk., Gemeinde Mölke 20 Mk., Gemeinde Seifersdorf 54,90 Mk.

Glatz, 12. August.

— **Bad Kunzendorf** 5. Turnade, 11. August. Gestern abend 7½ Uhr hielt im Völkischen Gasthofe unsere neugegründete Spar- und Darlehnskasse ihre erste Generalversammlung ab. 20 Mitglieder waren erschienen. Nachdem Herr Bureauvorsteher Weigel-Breslau schon vorher den Rendanten und Buch- und Schriftführer Kleiber eingeführt hatte, eröffnete der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Amtsvorsteher Hoffmann, die Versammlung und ernannte Schriftführer und Stimmzähler. Zum Zwecke der Geschäftsführung der Kasse war eine Liste von Beschäftigen zu offen, in welcher 5 Personen eingetragen wurde: Als Einzahlungen werden vorläufig 50 Pfennige erhoben, von 1 Mk. gestattet. Es wurde 1 Mark Eintrittsgeld entrichtet, bei den einzelnen Geschäften gegen Sicherheit vom Kassenführer vorläufig mindestens dauf, bezahlt 300 Mk. während über eine Kreditgewährung bis zu 15000 Mk. Vorstand und Aufsichtsrat zu beschließen haben. Spareinlagen der Genossen und auch der Nichtmitglieder, nicht unter 1 Mk., werden mit 4½ pCt. und für Nichtmitglieder mit 4½ pCt. als Anlage eines von Vorlesesten ꝛc. ½ pCt. zu zahlen. Zwecks Anlage unverzinst liegender Geldvorräte, sowie zur Beschaffung der erforderlichen Betriebsmittel tritt der Vorstand mit der Geldausgleichstelle des Provinzialverbandes in Breslau in Verhandlung. Es wird beschlossen, eine sprechenden Kredit nach. Von der Einzahlung des Sparmarkenbuches wird vorläufig abgesehen. Ebenso sochert die Versammlung keine Kaution seitens des Rendanten. Nach ledhafter Debatte und den Erläuterungen des Bureaus der Herrn Weigel wurde die Satzung einstimmig angenommen. Ein neues Mitglied trat bei. Die Statuten werden demnächst eingeschändigt werden. Durch Einlagen auf den Geschäftsanteil wurden der Kasse die ersten Gelder zugeführt. Durch Statuten soll bekannt gegeben werden, daß die geschäftsführende Stelle ist und Sparcinlagen angenommen werden. Daß in dieser Hinsicht eine zwar Benutzung zu erwarten steht, darüber sprechen gewiß Gründe: 1. Die Kenntnis des Gesamtzustandes sind Vertrauensmänner. Strenge Verschwiegenheit in allen Angelegenheiten, vorzugsweise gesetzlich Angelegenheiten der Genossenschaft ist Ehrenpflicht. Als Verletzung derselben steht Amtsentsetzung und eine Strafe von 10 Mk. für den Einzelfall. Die Kasse werden keine Schäden erzeugen. Die Kasse verdient also Vertrauen. 2. Dieselbe zahlt höhere Zinsen als städtische Sparkassen und Vorschußvereine. Mitglieder bringt sie dem Einleger größeren Nutzen. — Als 2. Schöffe wurde anstelle des verstorbenen Bauerguthsbesitzer Peter Richter der Bauerguthsbesitzer Stephan Dinter gewählt.

Aus anderen Kreisen.

! **Frankenstein,** 12. August. Am 11. August vormittags brach in Schönwalde in der Scheune des Bäckermeisters Treutler Feuer aus, welches dieselbe binnen kurzer Zeit mit den Entdeckstätten in Asche legte. Gleichzeitig brannte es in der Nähe der Gemeinde Stelle gegenüberliegende, auf der anderen Seite der Dorfstraße stehende Wohnhäuser, den Hausbesitzern Hoj und Thamm gehörig, nieder, aus welchen fast nichts gerettet werden konnte. Kinder, welche in der Scheune mit Streichhölzern spielten, sollen den Brand verursacht haben.

— Das Kaufmännische Lehrlingsheim veranstaltet am 9. August einen Ausflug nach Silberberg, an welchem auch diese Clefs mit Familien teilnehmen. — Am 11. August morgens wurde hier ein Mann, der sich erhängt hatte, welcher Bäckermeister Hoffmann, der derselbe in Dittersbach und aus einer Besitzung in der Vorstadt gestohlen hatte.

Oppeln, 11. August. Am Sonntag abend geriet auf dem hiesigen Rangierbahnhofe in der Nähe der Eisenbahnwerkstätten ein mit gefüllten Petroleumfässern beladener Waggon wahrscheinlich durch Funken der Lokomotive in Brand. Ein Umsichgreifen des Feuers wurde dadurch verhütet, daß der Waggon außerhalb des Bahnhofes auf offener Strecke abgestellt wurde. (Schl. Ztg.)

Oppeln, 11. August. Von einer verheerenden Feuersbrunst wurde, wie der „Schl. Volksztg." berichtet wird, am Montag nachmittag das 12 Kilometer entfernte Dorf Ober-Kotors heimgesucht. Das Dorf zählt etwa 800 Einwohner, die zum den Erträgnissen der Landwirtschaft und der Viehzucht leben. Von den 160 Besitzungen, meist einstöckige Häuschen mit anstoßenden Stall, sind 40 durch das entsetzliche Element vernichtet worden. 104 Ställe, keine Gebäudetheilen sind in Flammen aufgegangen. Bei der rapiden Schnelligkeit, mit welcher das Feuer von Besitzung zu Besitzung riefen, konnte fast nichts von Mobiliar gerettet werden. Das so plötzlich heimgesuchte Dorf ist um Hab- und Gut gekommen. Die Besitzer völlig unversichert sind, während andere das Mobiliar unversichert liegen. Eine eigentümliche Frau Sowa fand ihren Tod durch Ersticken, als sie Schweine aus dem Stalle retten wollte. Ihr Sohn, der sie retten wollte, erlitt schwere Brandwunden. Schwer verletzt wurde auch der Besitzer Birkner. Eine Frau Nowak, die sich in den Keller geflüchtet hatte, konnte dem Ersticken nahe, nur mit Mühe gerettet werden. Die Entstehungsursache des furchtbaren Brandunglücks ist noch unbekannt. Der Verdacht fällt auf eine Kinderhand. Der Besitzer Swientek hatte sich auf dem Hofe ein kleines „Feuerle gemacht, das sich einem Holzstoß und darauf den Gebäudetheilen mitteilte. Sw. und seine Leute waren auf dem Felde beschäftigt.

Nachrichten von Standesamt Glatz.

Aufgebote. Schuhmacher Josef Jung mit Fräulein Martha Ginzel, beide ledig, und in Glatz. Zimmermann Anton Rother mit verw. Arbeiter Josefa Jeschke, beide ledig, beide ledig, und in Glatz. Schlosser Karl Wiesner mit Pauline Lauterer, beide in Dittersbach.

Heiraten. 9. August: landwirtschaftl. Arbeiter Friedrich Karger mit verw. Wirtschafter Anna Strauch, geb. Lindenthal, beide ledig, und in Glatz. 10.: Maler Julius Schmidt, ledig, mit Maria Kinscher, ev., beide in Glatz.

Geburten. 30. Juli: dem Kaufmann Alois Kittmann, ledig, e. S.; 1. August: dem Bezirksfeldwebel Karl Gustav Sauer, ev., e. T.; 2.: dem Arbeiter Hugo Schindler, ledig, e. S.; 4.: dem Schuhmacher Ernst Pobelski, ev., e. S.; 5.: dem Telegraphenarbeiter Franz Tschimmel, ledig, e. S.; dem Lokomotivheizer Paul Hermann, ev., e. S.; 9.: dem Arbeiter Josef Heider, ledig, e. S.; 10.: dem Tischler Karl Andreas Danielczyk, ledig, e. S.; dem Königl. Eisenbahn-Stationsassistenten Johannes Mohr, ledig, e. T.

Sterbefälle. 5. August: der Fräulein Alfons Johann Weismann I, ledig, 24 J. 3 Mon.; die verw. Tagearbeiter Theresia Schubert, geb. Biehl, ledig, 85 J. 4 Mon.; der Arbeiter Paul Neuberg, ledig, 33½ J.

wurde tot aufgefunden; 7.: der S. Benno des Eisenbahn-Lokomotivführers Josef Eichon, ledig, 7 Wochen; der Kaufmann Maximilian Adelt, ledig, 37 J. 4 Mon.; 10.: die Z. Hedwig Elisabeth des Töpfers Robert Kasper, ledig, 9 Tage alt.

Gottesdienst-Ordnung für Glatz.

(Nachdruck verboten).

Sonntag, den 16. August. 11. Sonntag nach Pfingsten.

Pfarrkirche.

Früh um ½6 Uhr: erste heilige Messe; hierauf Frühpredigt; um ½7 Uhr: zweite heil. Messe; um ½8 Uhr: dritte heil. Messe; um 10 Uhr: Hochamt. Der Jubiläums-Festgottesdienst findet um 8 Uhr statt, bestehend in Amt und Predigt. Die Stiftgilde in der Kirche feiern für diesen Gottesdienst den Festgottesdienst mit.

Nachmittags 1 Uhr: Rosenkranz und Predigt im Konvent der Landbruderschaft; um ½3 Uhr: Vespern und hl. Segen.

Gottesdienst-Ordnung der Minoritenkirche.

Um ½7 Uhr: heil. Messe; um 8 Uhr: Militärgottesdienst; um ½10 Uhr: Hochamt (Predigt und Hochamt).

Nachmittags ½4 Uhr: hl. Segen.

Wetterbericht vom 12. August.

Eine nordostwärts fortschreitende Depression lag heute am Osteingange des Kanals, in einem Teile Deutschlands (der westlichste) bereits wieder Niederschläge bedingend. Die Rückkehr dürfte einzelnen trübseren Wetter und teilweise Regenschauer bringen, während dann kurze Besserung, bis zum Erscheinen einer neuen Störung, zu erwarten ist.

Voraussichtliche Witterung für die Zeit bis zum Abend des 13. August:

Freitag, 14. August: Etwas trübseres, abwechselnd heiteres und wolkiges Wetter; mit fleichweisen Regenschauern (im Süden und Westen meist trocken).

Sonnabend, 15. August: Zunächst heiter und nach kühler Nacht steigende Tagestemperatur, später Trübung, stellenweise Gewitter (im Osten meist trocken).

Sonntag, 16. August: Ziemlich warm, wechselnd heiter und bewölkt, vielfach Gewitterneigung.

Vermischtes.

— **Ein schrecklicher Familiendrama** hat sich nach dem „Lokalanzeiger" ins Leben gerufen. Der Familienvater, ein Bäckermeister in Straßburg i. E. abgelegt. Die beiden in Basel erlernten Söhne Hermann und Wilhelm waren in Unehrlichkeiten geraten und zur Beilegung des Zwistes nach Straßburg gekommen. Dort kam es aber zu so heftigen Auftritten zwischen den Vätern, daß letzterer Schutzleute herbeirufen mußte, die den letzteren Sohn aus der Wohnung entfernen sollten. Als der Vater mit den Beamten erschien, um den Unruhestifter gewaltsam hinauszubringen, gerieet dieser in solche Wut, daß er einen Revolver hervorzog und seinen jüngeren Bruder durch einen Schuß tötete. Dann bedrohte er die Schutzleute mit der Waffe und ergriff die Flucht. Später fand man die Leiche des Brudermörders, der sich bei Schlittschuhen unter einen benannahenden Eisenbahnzug geworfen hatte. Der auf so schreckliche Weise seiner beiden Söhne beraubte alte Vater ist dem Wahnsinn nahe.

— **Der Reinvegrent von Bayern** übernimmt dem großen Hilfskomitee für Oberschlesien in Berlin für die durch das jüngste Hochwasser Geschädigten eine Spende von 250 Mk.

— **Der deutsche Gesandte in Buenos Ayres,** Freiherr von Wangenheim, ist am 10. August gestorben.

— **Die Kaiserin** hat, wie die „Gemäldnische Zeitung" meldet, dem Bischof Kaiser in Paderborn zur Erinnerung an ihren Besuch in Frauenburg am 31. Juli einen goldenen Becher mit eigenhändiger Widmung gesendet.

Eingesandt.

ko. **Neuwalde,** 10. August. Es ist eine eigentümliche Erfahrung, daß der Mensch bei den seltensten und ungewöhnlichsten Tatsachen ablos verhältnismäßig und erst beim Bedeutung erkennt, wenn ihm die Gelegenheit zu spät kommt. So geht hier in Neuwalde bei Friedenswalde, fern von allem Getriebe der Welt, ein Greis traurig und freudlich seinem Lebenshabend, der wider Willen durch eigentümliche Verhältnisse an die Scholle gefettet worden ist. Es ist dies der frühere Buchbinder Clemens Jung, am Sonntage abgeborener Neffe. Obwohl die Knabe gesucht und erzogen, fühlte derselbe jedoch schon von Jugend an gleichsam einen angeborenen Widerwillen gegen seine männliche Kleidung, hatte nur Hang und Neigung zum Umgange mit Mädchen und zog auch oft weibliche Kleidung an. Nach außen hin zeigte seine Schultzeit gar es als Knabe. Als er jedoch kein 13. Lebensjahr erreichte, äußerte sich bei ihm seine stärkere weibliche Natur, er bekam Blutungen und da diese nur unwohlbemerkt waren, ein böses Weh. Die Aerzte konnten nichts, es ging einen Monat, die Sache blieb auf sich beruhen. Zum Mitleid kam er des bösen Wehes wegen nicht. Eben dieses Weinleidens wegen legte er auch später wie Bäcker Weiber, und es ist ihm von dort ein vollständig als weibliches Weib. Als ihm später im manchem Alter das Weh abgenommen werden mußte, erklärten auch da die ihn behandelnden Aerzte, nur dem Naturgesetz eines 3 Mittelmenschen zu liegen. Heute ist der Greis, der sich nach Ruhe und Zurückgezogenheit sehnt, das Gespött geschwächt ist, schon 73 Jahre alt und in der engeren Umgegend unter dem Namen „die Klemenzen" bekannt. Früher, als er noch kräftiger war, konnte er sich durch Bücheleinbinden und Kiebearbeiten redlich und ehrlich ernähren, jetzt ist ihm dieses Geschäftlichkeit erworben. Jetzt aber, in seinen alten Tagen, jetzt klopft die Not an sein armseliges Stübchen! Es ist ein traurliges, einsames Menschenschicksal!

Ein Sommerfreisler.

Amtlicher Bericht des Breslauer Schlachtviehmarktes, Hauptsächlich am 12. August. Es waren Zufuhren: 234 Rinder, 869 Kälber, 302 Schafe, 1 Ziege, 1 Kamel, 1 Kamel, 1 Kamel

sischen oder italienischer Saat 62—70, Weißkleie 60—70, Schwedisch-kleie 65—72, Inca-Mattleie 16—19, Gelbkleie 24—30, Wundkleie 44—45, Rotkaroo- oder Nieten-Hongkleie 39—45, englisches Rangras importirtes 31—34, italien. Rangras import. 22—23, Thymothee 35—38, Serabella 9—11, Senf 13—16, Knörich langrank. 13—15, kurzer 13—15 Mkt., Buchweizen, getreu gereinigt, 9—11½, Sandwicken 21—26, Johannisbrogen 8½—9 Mk. per 50 Kilo netto. Lupinen, gelbe, blaue, weiße 11—13, Viktoria-Erbsen 19—21, Wicken 11—15, Palusichen 15—17, Pferdebohnen 14—16 Mk. pro 100 Kilo netto.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn A. F., hier: Sie fragen, warum der „Gebirgsbote" über das 41. Stiftungsfest des Männerturnvereins Glatz keinen ausführlichen Bericht gebracht hat? Nun, der Verein hat mit seinen Einladungsinseraten, die er in den beiden anderen hiesigen Blättern veröffentlichte, den „Gebirgsboten" „geschnitten"; der „Gebirgsbote" hat dies als einen zarten Wink aufgefaßt, auch seinerseits keinen Bericht über das Fest zu bringen und beschränkte sich darum auf die kurze chronistische Notiz, daß der betr. Verein sein 41. Stiftungsfest gefeiert hat. Den Referenten trifft absolut keine Schuld.

F. H. in G.: Ihr Eingesandt können wir diesmal leider nicht verwenden. Wir glauben nicht, daß Beschwerden über Zustände und Verständnis entgegengebracht würde, und diejenigen, denen Sie gern etwas am Zeuge flicken wollen, bekommen den „Gebirgsboten" wohl kaum zu Gesicht.

Breslauer Produktenmarkt.

Privatbericht vom 13. August, 9½ Uhr vormittags.

Handelsstab und Angebot aus zweiter Hand war etwas stärker, die Tendenz im allgemeinen ruhig.

Weizen behauptet, weißer 14,50—16,80—16,7., gelber 14,00—16,20—16,60 Mk.

Roggen 17,00—18,00—18,00 Mk.

Gerste matte Kaufluft, weiße 12,00—13,00—13,50 Mk., braune 11,00—11,50—12,00 Mk., feinste über Notiz.

Hafer beschäftigt, 13,00—13,00—13,50 Mk.

Erbsen matt, Kocherbsen weiße 9,00 Mk. 14,00—16,00—16,0.—17,50 Mk., Viktoriaerbsen 27,00—28,00—30,00 Mk.

Bohnen ruhiger, keine Ware, 18,00—20,00—22,00 Mk., Pferdebohnen ruhig, 12,75 Mk 18,00 Mk. Palusichen 14—15 Mk.

Lupinen sehr ruhig, gelbe 6.—11.—11,50 Mk., feine blaue 10,00—10,50 Mk.

Wicken ruhiger, 11,5.—13,—13,50 Mk.

Kleesamen: Schwarzsaat, neuer, feiner gefragt, 14—15—16 Mk.

Oelsaaten per 100 kg: Schlagleinsaat matt, 20,00—22,0 —24 Mk., Winterraps ruhig, 19,00—19,50—19,50 Mk., Winterrübsen ruhig, 19,00—19,50 —17,0 Mark, Leinöhler ohne Umsatz, 19—21,50—23 Mk. Hanfleinsaat angeboten, 16,00—16,50—17,00 Mk.

Leinkuchen ruhig, schlesischer fremd, 15,50—16,00 Mk., fremder 15,0—15,50 Mk.

Rapskuchen ruhig, schlesischer, 11,25—11,75 Mk., fremder 11,00—11,5. Mk.

Palmkernkuchen ruhiger, 15,50—15,75 Mk. Mehl per 100 kg.

Mehl: I. N. 100 kg: Weizen fein, 22,50—22,50 Mk., Roggen fein, 19,50—19,75 Mk.

Roggen-Handmehl 18,00—19,25 Mk., Roggen-Futtermehl 9,40—9,50 Mk., Weizenkleie 9,12 bis 9,30 Mk. Preise im Engrosverkauf entsprechend billiger.

Spiritusfabriken in nach 60% 1,80—9,0— Mk pro 50 Kilogr. an gross.

Kartoffelstärkemehl feinste Kaufluft, bezahlt 21,00 Mk. Kartoffelstärke feine ruhig, prima 18,50 Mk per 100 kg (preise von 5 Centnern von mindestens 10,000 kg.)

Festsetzungen der Königlichen Markt-Notierungs-Kommission.

Per 100 kg	gute		mittlere		geringe	
	höchst.	niedr.	höchst.	niedr.	höchst.	niedr.
Weizen weißer	16 70	16 50	16 30	16 10	15 90	15 60
„ gelber	16 40	16 10	16 —	15 70	15 40	15 —
Roggen	18 —	17 80	17 60	17 40	17 20	17 —
Gerste	15 80	15 50	15 20	14 90	14 60	14 —
Hafer	14 90	14 —	13 80	13 40	13 —	12 —
Kartoffelstärkemehl	19 50	18 50	17 —	16 50	15 50	14 50
Kartoffel-Fabrikat	17 50	17 —	16 50	16 —	15 50	15 —

Oelsaaten.

Mandl feiner 18,50, mittlerer 17,50, ordinärer 16,50 Mark.

Winterrübsen feine 19,5 , mittlere 17,5 , ordinäre 16,50 Mark.

Deutsche Fonds u. Staatspapiere

vom 12. August.

Deutsche Reichs-Anleihe v. 1904 4%	B 100,25	
Dtsch. Reichs-A. ev. unk. b. 1905 3½	G 101,80	
Deutsche Reichsanleihe 3%	bz 81,9	
Deutsche Reichsanleihe 3%	bz G 9 ,10	
Prß. Cons. A. ev. unk. b. 1905 4½	B 101,90	
Preuß. Consol. Anleihe 3½%	G 101,8	
Preuß. Anleihe 3%	bz G 8 ,5	
Landschaftl. Central-Pfandbr. 4%	B 101,10	
Landschaftl. Centr.-Pfandbr 3½%	bz G 1 ,50	
dto. dto. 3%	bz 8 28 7	
Pom. Pfandbriefe 4%	G 99 76	
dto. dto.	G 89 16	
Pos. 4% Pfandbriefe Ser. VI—X	B 102,90	
Pos. 3½% Pfandbr. Ser. XI-XVII	G 99 60	
Pos. 4% dto. Ser. D	G 103,72	
Pos. 3½% dto. Ser. R	B 100,4	
Pos. 3½% dto. Lit. C.	G 99 60	
Pos. 3% Pfandbriefe	G 89 81	
Schles. altlandschaftl. Pfandbr. 4%	B — ,—	
dto. landschaftl. Lit. A., C., D. 3½%	bz 101,40	
dto. dto. 3%	G 89 7	
dto. dto. 3½%	G 89,6	
Schlesische Rentenbriefe 4%	G 91,65	
dto. dto. 3½%	G 99,80	
Schlesische Rentenbriefe 3%	G 1 7 18	
Schles. Bod.-Cred.-Pf. I.-IV 4%	G 1 ,10	
Lübecker 3%	—,—	
B. S. I. II. 3½%	G 96,5	
Oesterr. Banknoten 100 Kr.	bz 85 26	
Oesterr. Goldrente 4%	G 102 9	
Oesterr. Silberrente 4½%	G 10 ,80	
Ungarische Goldrente, große 4%	bz B 1 2,0	
dto. Goldrente kleine 4%	ebz B 1 2,60	
dto. Kronenrente 4%	bz G 89,10	

Glatz, 11. August.

			Mkt.	Mkt.
Weizen	pro	100 kg	15,80 — 16,40	
Roggen	„	„	18,50 — 19,00	
Gerste	„	„	13,50 — 14,00	
Hafer	„	„	13,10 — 13,80	
Stroh	„	„	4,00 — 5,00	
Heu	„	„	6,00 — 6,50	
Kartoffeln	„	„	5,00 — 4,00	

Frankenstein, 12. August.

			Mkt.	Mkt.
Weizen weiß	pro	100 kg	17,10 — 16,80	
Weizen gelb	„	„	16,70 — 15,90	
Roggen	„	„	19,10	
Gerste	„	„	13,00	
Hafer	„	„	13,40	
Kartoffeln	„	„	4,00	
Heu	„	„	6,00	
Stroh	„	„	4,50	
Butter (1 kg)			2,40	
Eier (das Schock)			3,60	

Glatz, Viehmarktbericht, 13. August.

			Mkt.	Mkt.
Weizen neu	pro	100 kg	16,00 — 15,00	
Roggen neu	„	„	18,80 — 17,70	
Gerste neu	„	„	13,00 — 11,50	
Hafer neu	„	„	13,50 — 11,50	
Erbsen	„	„	20,00 — 18,00	
Kartoffeln neue	„	„	4,00 — 3,00	
Heu	„	„	5,00 — 4,50	
Stroh	„	„	3,00 — 2,50	
Butter (1 Pfd.)			2,10 — 1,60	
Eier (das Schock)			3,0 — 2,8	

Ich bedaure unendlich, meine Herrschaften, aber meine Fay's ächten Sodener Mineral-Pastillen sind ausgegangen. Ich habe telegraphisch eine neue Sendung bestellt, aber die kann erst morgen da sein. Bei dem miserablen Wetter ist ja alle Welt erkältet und die Nachfrage nach den ausgezeichneten Pastillen war in den letzten Tagen enorm. Also Geduld bis morgen, und übermorgen sollen Sie Ihren Katarrh los sein. à 1 Schachtel, Depot, Drog. und Mineralwasserhandlungen. Preis 85 Pfg. per Schachtel.

Für die Ueberschwemmten.

Ungen. Glatz (d. R. W.) 5 Mark. Frau Anna Biniarz 1 Mark.
Ungen. Altwimsdorf 15 Mark. Ungen. Hohndorf 5 Mark.

Letzte Wohlfahrtslotterie. Ziehung: 28. September bis 2. October.
Neunte Schneidemühler Lotterie. Ziehung 7. October.

Carl Heintze, Unter den Linden 3, Berlin W., gegründet 1872,
empfiehlt und versendet auch gegen Nachnahme
Wohlfahrtsloose à 3,30 M. Hauptgew. bar 100,000 M.
Porto und Liste . . . . . —,30 „
Schneidemühler Pferde-Loose à M. 1,— elf Loose 10 M. Hauptgew. Wert 10,000 M.
Gegen Einsendung von 4 M. 70 Pf freie Zusendung von 2 Loosen nebst Gewinnlisten.
Gegründet 1872. Bestellungen sind nach Unter den Linden 3 zu richten.

Kaffee.
65, 70, 80 u. 90 Pfg. sind die Preise für die ganz bunten rohen und 80, 90, 100, 120 Pfg. für die ganz bunten, reinschmeckenden, gerösteten Kaffees. — Proben gratis. — Bei größerer Entnahme noch Preisermäßigung.
August Pfeiffer, Altheidorf — Eisersdorf.

Glatz, Holzplan.
Bellis Cirkus Miniatur
ist in Glatz eingetroffen und giebt Sonnabend, den 15. d. Mts., abends 8 Uhr, die
Eröffnungs-Vorstellung.
Dieselbe wird ausgeführt mit dressierten Ponnys, Esels, Elektrischen, Ziegenböcken, Affen und Hunden. 50 vierfüßige Künstler in dem dazu erbauten Cirkus-Zelt.
Sonntag nachm. 4 und 8 Uhr:
2 Vorstellungen.
Alles nähere die Zettel.
Es ladet ergebenst ein
Die Direktion.

1 große Haferquetsche (neueste Konstruktion), ganz von Eisen, für Hand- und Göpelbetrieb, billig zu verkaufen.
Berthold Veit, Habelschwerdt.

Ein sehr gut erhaltenes
Flügel-Instrument
ist billig zu verkaufen. Zu erfragen bei H. Conrad, Burgstr. Ring 107.

Heidekorn, Senf und Stoppelrübensamen
empfiehlt
J. Kober, Habelschwerdt.

Zwölf Schulbänke,
tadellos erhalten, je 2 Meter lang, billig zu verkaufen.
Berthold Veit, Habelschwerdt.

500 Mark
z. 1. Septbr. von festangestellt. Beamt. geg. Zinsch. Sicherh. zu 5% Zs. auf 1 Jhr. zu leihen gesucht. Off. unter S. B. 500 Exp. d. Ztg.

Einen Schmiedegesellen und einen Lehrling
sucht P. Hahn, Schmiedemeister, Glatz, Judenstraße 157.

Ein lediger Kutscher
kann bald eintreten bei
Heinrich Kimmel,
Fuhrwerksbesitzer in Schlegel.

Einen tüchtigen
Schuhmachergesellen
für dauernde Stellung zum baldigen Eintritt sucht Gustav Schmidt, Schuhmachermstr. in Lauterbach bei Mittelwalde, Kr. Habelschwerdt.

Ein verh. Viehwärter,
kinderlos, sucht zum 1. Oktober Stellung durch Fr. Ulbrich, Stellenvermittlerin, Habelschwerdt.

Köchinnen u. Dienstmädchen
erhalten zum 1. Oktober l. Breslau und Umgegend durch
A. Volkmer, Vermittelstrau, Habelschwerdt.

Lehrmädchen,
welche das Putzfach gründlich erlernen wollen, können sich melden
Habelschwerdt. Oskar Zörnig, Damenputzgeschäft.

Es ist ein Hund gefunden worden von Wölfelsdorf nach Habelschwerdt. Abzuholen gegen Erstattung der Inserat-Kosten bei Isidor Exner, Wölfelsdorf.

Hierzu Erster Bogen, eine Beilage, das Unterhaltungsblatt, das Illustrierte Sonntagsblatt und das Arnestsblatt.

Heute vormittag 11½ Uhr verschied nach kurzem schweren Krankenlager, versehen mit den heil. Sakramenten, meine inniggeliebte Gattin, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, die Frau Bauergutsbesitzer
Theresia Leifer, geb. Lux,
im Alter von 38 Jahren.
Mit der Bitte, der lieben Verstorbenen im Gebete zu gedenken, zeigen dies an
Kieslingswalde, den 12 August 1903.
Der tiefbetrübte Gatte Ernst Leifer.
Beerdigung: Sonnabend, den 15. August, vorm. 9 Uhr.

Danksagung.
Für die uns anläßlich des Todes unseres guten Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels,
des Kaufmanns
Max Ardelt,
erwiesene herzliche Teilnahme und schönen Kranzspenden sagen wir unseren innigsten Dank.
Insbesondere danken wir der werten Schützengilde, dem Verein selbständiger Kaufleute, dem Verein Collegialität und dem Musikverein für die dem lieben Verstorbenen bezeugten Ehrungen.
Glatz, den 13. August 1903.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der langen Krankheit, sowie für die zahlreiche Grabesgeleitung bei der Beerdigung meines unvergeßlichen Gatten, unseres lieben Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Schwiegersohnes, des Bauerguts-Besitzers
Julius Pusch,
sagen wir hierfür allen Verwandten, Freunden und Bekannten ein herzliches „Vergelts Gott".
Kieslingswalde, den 11. August 1903.
Die tieftrauernde Gattin und Kinder.

Danksagung.
Für die so herzlich entgegengebrachte Teilnahme während der Erkrankung und die überaus zahlreiche Grabesgeleitung bei der Beerdigung meiner inniggeliebten Gattin, unserer unvergeßlichen guten Mutter, Schwiegerin, Schwägerin, Schwiegermutter und Tante, der Mühlenbesitzerin
Angelina Rathmann,
verw. Kroner, geb. Weigang,
sagen wir allen von nah und fern, besonders Sr. Hochwürden Herrn Pfarrer Dr. Spittel für die trostreichen Worte am Grabe, Herrn Hauptlehrer Raher, den Sängern, den Chormusikern und Trägern, sowie allen Freunden, Verwandten und Bekannten ein herzliches „Vergelts Gott!"
Reisegrund, den 10. August 1903.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Total-Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäfts.
Um schnell zu räumen, verkaufe ich meine Warenbestände, als:
Kleiderstoffe in Wolle, Baumwolle, Leinen, Schürzen, Hemden, Röcke, Jacken, Corsets, Strümpfe, Handschuhe, Cravatten, Wäsche etc. Hüte in Stroh und Filz, garniert und ungarniert, sowie sämtliche anderen Putz-Artikel zu einem billigen Preise.
Marie Völz, Glatz, Herrenstr. 565.

Für die große Teilnahme, mit welcher man uns bei dem großen schmerzlichen Verlust unserer geliebten unvergeßlichen Gattin, Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau Gastbesitzer
Bertha Seipel, geb. Junk,
entgegengekommen ist, sagen wir allen allen unseren tiefgefühltesten Dank. Namentlich aber dem hochwürdigen Herrn Pfarrer Leschik für seine Mühewaltung am Grabe, seine trostspendenden Worte; den Herren Musikern, sowie dem Kirchenchor.
Lichtenwalde, den 13. August 1903.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Auktion.
Dienstag, den 18. August cr., von vorm. 10 Uhr ab, werde ich in Glatz im Glatzer Brauhause
1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 eichene gute Wäschegarnitur, 1 Geldschrank, einen eleganten Herren- und einen Damen-Schreibtisch, 1 gutes Schlaf- und 3 andere Sophas, 1 Polster-Lehnstuhl, einen Waschständer (komplett), einen Glasaufsatz, 1 Tisch, 2 eiserne versch. Oefen, 1 großen Spiegel, 1 eisernen Hutständer (für Gastwirte), 1 Kinderwagen, 2 Nähmaschinen u. a. m. öffentlich gegen Barzahlung versteigern.
Zimmermann,
beeidigter und von der Königl. Regierung zu Breslau allein angestellter Auktionator.

Zwangsversteigerung.
Montag, den 17. August 1903, vormittags 10½ Uhr, werde ich hierselbst an Ort und Stelle
ungefähr 150 Ctr.
Haferstroh
öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigern.
Versammlungsort der Bieter vorher im Gasthof zum „blauen Hirsch."
Habelschwerdt, den 13. Aug. 1903
Auer,
Gerichtsvollzieher.

20 Mark Belohnung
sichere ich demjenigen zu, welcher mir den anonymen Schreiber des Briefes ermittelt, der in der 3. u. zum 10. bis 25. Mai durch die Post an Fräulein Anna Kroner in Neisgrund übermittelt worden ist.
Faltenhain, den 13. August 1903
Josef Stelzer,
Steinmetzgeschäftsinhaber.

Hilfe gegen Blutstockung. Adr. Lehmann, Halle a. S. Diesstr. 54. Rückporto erb.

Zwangsversteigerung.
Montag, den 17. d. Mts., nachm. 6¼ Uhr, werden im Gasthause zu Hollenau (unbewohnt gepfändet)
Herren-Kleidungsstücke, eine Taschenuhr mit Kette, 1 goldener Ring und ein Fahrrad
öffentlich versteigert.
Glatz, den 11. August 1903.
Bodenstein,
Gerichtsvollzieher.

Die zur Instrumentenmacher Eduard Hoffmannschen Konkursmasse noch gehörigen
Musikinstrumente
wie: 23 Stck. Geigen, div. Blech- und Holz-Blasinstrumente, eine Partie Ziehharmonikas und Bajsaiten sind zu Hrsdgefertigten Preisen bei mir zu haben. Verkaufszeit: Sonntag von 11—2 Uhr. Wochentags von 8 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm.
Habelschwerdt.
A. Gellrich,
Konkursverwalter.

Verkaufe Haus meine in Habelschwerdt gelegenes
Zinshaus
hypothekfrei. Offerten an Robert Hoese in Habelschwerdt.

Bin willens m. Wirtsch. m. voll. Ernte, lebt. u. tot. Inv. 9 Mtg. Acf. 2 u. 3, Kl., all. b. Hause, preiswert zu verpachten. Gefl. Off. unter „Pachtung" an d. Exp. d. Ztg.

Gebrauchter Würfelhut b. Glatz.

Master nobel Preisgratis! Lager und Anfertigung v. Schablonen, Monogramm, Patentnetz, Stapelschablone, Clichés u. Stempelfarben. Kl. Druckerei von 75 Pfg. Medaillen v. 50 Patronenmaß mit Stempel von 2,50 Mk. Stempelkissen v. 40 Pfg. an.
Stempel-Schablonen-Fabrik Breslau, Tauentzienstr. 97.
Stempel-u. Schablonen-Größe kostet nur Mk. 1.50
Max Hübsch
Fleischbeschau-Stempel 1,50 Mk. Stempel-Kasten m. 4 Stemp. 8,00 Mk.

Glatz, Stadtpark.
Bellis Cirkus Miniatur
Sonntag, den 16. August, abends 8 Uhr, die
Eröffnungs-Vorstellung.
Dieselbe wird ausgeführt mit dressierten Ponnys, Esels, Elektrischen, Ziegenböcken, Affen und Hunden. 50 vierfüßige Künstler in dem dazu erbauten Cirkus-Zelt.
Sonntag nachm. 4 und 8 Uhr:
2 Vorstellungen.
Alles nähere die Zettel.
Es ladet ergebenst ein
Die Direktion.

Neundorf.
Zum Feste und zur Tanzmusik
auf Sonntag, den 16. August, ladet freundlichst ein
Maria Kolbe.

Neundorf.
Zum Feste und zur Tanzmusik
auf Sonntag, den 16. August, ladet freundlichst ein
F. Strauch.

Kieslingswalde.
Zum Feste und zur Tanzmusik
auf Sonntag, den 16. August cr., ladet ergebenst ein
J. Christoph.

Brauerei Kieslingswalde.
Zum Feste und zur Tanzmusik
auf Sonntag, den 16. August cr., ladet freundlichst ein
J. Mattern.

Plomnitz.
Zum Feste und zur Tanzmusik
auf Sonntag, den 16. August cr., ladet ergebenst ein
Aug. Ender.

Plomnitz.
Zur Fest-Tanzmusik
auf Sonntag, den 16. d. M., ladet freundlichst ein
A. Reimlich, Gastwirt.

Spitzbergsruh.
Zum Feste und zur Tanzmusik
auf Sonntag, den 16. August cr., ladet ergebenst ein
Franz Volkmer, Gastwirt, Kieslingswalde.

Ferkel hat bald zu verkaufen
J. Gebhard, Berlorenwasser.

Druck und Verlag der Arnestus-Druckerei (Gst. m. b. H.) in Glatz. — Für die Redaktion verantwortlich: Dr. Ernst Rzehulka, für den Inseratenteil: Karl Buscher, beide in Glatz.

Beilage zum 1. Bogen Nr. 65. **Der Gebirgsbote.** Freitag, den 14. August 1903.

Provinzielles und Lokales.

Nachdruck ist mit Ausnahme der mit Originalsicherung versehenen Artikel in jeder weiter Ausdehnung gestattet.

Die Kaiserin in Schlesien.

Ihre Majestät die Kaiserin traf am 10. August, morgens 8 Uhr, in Ziegenhals ein und wurde von dem Oppelner Regierungspräsidenten Dolk und dem Landrat des Neisser Kreises, von Jerin, begrüßt. Es erfolgte die Vorstellung von 9 Herren Kreisdeputierten bei der letzten Hochwasserkatastrophe hervorragend beteiligten Personen, der Herren Brandmeister Madlich, Stadtfeuerwehr-Meisner, Flußmeister Kirchner Ziegenhals, Amtsvorsteher Wende-Raitsch, Gemeindevorsteher Kühnel-Langenhof, Bürgermeister J. Winkler und Bauerfohn K. Kuhnert-Markersdorf, Werkführer H. Goldmann und Bauerfohn F. Müller-Schönwalde. Ferner wurden der Kaiserin vorgestellt Frau Bürgermeister Wawrzinum-Neisse, Frau Bürgermeister Kern-Ziegenhals und Frau Gutsbesitzer Mitsch Raitschau als hervorragende Katastrophenfreundinnen. Als die Kaiserin an der Freiwaldauer Brücke eingetroffen war, hielt Bürgermeister Kern-Ziegenhals eine Ansprache, in der er den Gruß der Stadt ausdrückte und nach einem kurzen Ueberblick über die durch die Wasserfluten verursachten Verwüstungen für den Besuch der gütigen Landesmutter den ergebensten und unterthänigsten Dank aussprach. Die Kaiserin dankte ihrerseits für den warmen Empfang, sprach ihr herzliches Bedauern aus über das die Stadt und das Land betroffene Unglück und versicherte alle ihres und Sr. Majestät herzlichstes Beileid. Hierauf erfolgte die Vorstellung des Majors Brühne, Hauptmann Eilemann, Oberstleutnant Hebelmann, Regierungsrat Hilbert, Pastor Wendel und der von dem Unglück betroffenen Personen aus Langenhof, Rothsest, Deutsch-Weite, Winsdorf, wie auch der Amts- und Gemeinde-Vorsteher. Mit dem Hultemann Berig unterhielt sich die Kaiserin eingehend über das ihn betroffene Unglück. Hierauf hielt Bürgermeister Kern einen kurzen Vortrag über den Verlauf des Hochwassers und seine Wirkungen. Er gedachte hier der schnellen und überaus lobwürdigen Hilfe der Pioniere, welche in kurzer Zeit Notbrücken schafften. Die Kaiserin nahm den Gesang der Sängerinnen des Frauenvereins, sowie die Vorstellung von Magistrat und Stadtverordneten, deren Senior Pietsch mit huldvollem Gespräch ausgezeichnet wurde, ferner unterhielt sich die Kaiserin mit dem Stadtverordneten-Vorsteher Kober, Rechtsanwalt Forsche und Beigeordneten Kunkel. Vor die Kaiserin kam der Wagen besitzer, reichte sie einer alten Frau in der Menge die Hand. Die Kaiserin verabschiedete sich sodann und reichte Bürgermeister Kern noch aus dem Wagen heraus herzlich dankend die Hand und sprach den Wunsch aus, daß die Stadt und Umgebung vor einem solchen Unglück in Zukunft bewahren. Sie hat, der Bürgerschaft für den ihr bereiteten Empfang zu danken und ihren Gruß auszurichten. Bürgermeister Kern überreichte hierauf ein künstlerisch ausgeführtes Album mit Ansichten des Ueberschwemmungsgebietes und einer Schrift über die Verwüstungen.

Sodann erfolgte die Weiterfahrt nach Arnoldsdorf, hier wurde die Kaiserin vom Pfarrer Scholz daselbst empfangen. Pfarrer Scholz Beschreibung der Unglücksfälle schilderte Landrat von Jerin die Größe des Unglücks und die Bemühungen des Pfarrers, die Kirche zu retten. Die Kaiserin sog den Herrn Ortspfarrer in ein längeres Gespräch und sagte nach der Dauer seiner Amtszeit am Ort. „Auf 25 Jahre" antwortete des Pfarrers „1½ Jahre" sagte Ihre Majestät: „Herr Pfarrer, dann haben Sie einen sehr schweren Anfang gehabt; aber haben Sie Vertrauen!" Die Kaiserin verweilte sodann bei den Schulkindern und freute sich über deren gesunden Aussehen. Sie fragte nach Namen und erhielt die Antwort: „Majestät, das sind Gebirgskinder." Nach den Hauptlehrer bedrückte die Kaiserin mit einer Ansprache und stellte schließlich, nachdem sie ihr herzlichstes Mitleid geäußert, wirksame Hilfe in Aussicht. Nachdem sie noch den Kindern Bonbons und Kuchen Rieger, einen Inhaber des Eisernen Kreuzes, durch eine Ansprache ausgezeichnet hatte, fuhr sie unter den Hochrufen der über ihre Liebenswürdigkeit ernstlich erfreuten Bevölkerung nach Ludwigsdorf und Neustadt. — Von Neustadt erfolgte gegen 11½ Uhr vormittags die Abreise der Kaiserin über Neisse nach Breslau.

In Breslau langte die Kaiserin mit dem Hofzuge um 1 Uhr 45 Min. auf dem Oder-Schlesischen Bahnhofe an, wo sie von ihrem Bruder, dem Herzoge Ernst Günther von Schleswig-Holstein und den Vertretern der Regierung, der militärischen und städtischen Behörden empfangen wurde. Sie begab sich zu Wagen über die Gartenstraße und Schweidnitzerstraße nach dem Königl. Schlosse. Auf den Straßen und dem Schloßplatze brachte eine unübersehbare Menschenmenge der Kaiserin begeisterte Grüße dar. Gegen 3½ Uhr — es war inzwischen ein heftiges Gewitter niedergegangen — fuhr die Kaiserin am Oberpräsidium in der Albrechtsstraße vor, um der Sitzung des Vorstandes des Katerländischen Frauenvereins, der Vorsitzende der in Frage kommenden Zweigvereine, sowie des engeren Ausschusses des Provinzial-Hilfskomitees u. s. w. beizuwohnen.

Die Kaiserin wurde bei ihrem Eintritt in die Räume des Oberpräsidiums von Oberpräsident Graf Stolberg und dem Herzog von Ratibor empfangen und in den sog. Rgl. Saal geleitet, wo um 4½ Uhr die Sitzung begann. Der Herzog von Ratibor eröffnete dieselbe mit einer Begrüßung Ihrer Majestät und sprach den Dank der Provinz die das Katastrophenjahr 1903 so hervorragend bewährt hat, Oberpräsidenten, Oberpräsidialrat Dr. Michaelis, einen allgemeinen Bericht über die durch das Hochwasser verursachten Schäden ab, die Regierungspräsidenten Holz Oppeln, v. Holwede-Breslau, v. Seherr-Thoß-Liegnitz hingelegte Berichte über die Wasserfluten ergänzen ließen. Der Herzog von Ratibor faßte vorher das Ergebnis der Verhandlungen dahin zusammen, daß zwar schon eine erhebliche Summe durch Privatwohltätigkeit aufgebracht worden sei, daß aber die Sammeltätigkeit mit Energie fortgesetzt werden müsse. Ferner machte der Vorsitzende davon Mitteilung, daß Ihre Majestät die Gnade gehabt habe, dem Provinzial-Hilfskomitee weitere 10 000 Mark zu überweisen. Gegen 5 Uhr schloß der Vorsitzende die Sitzung. Nachdem dann Ihre Majestät noch das Protokoll unterzeichnet hatte, verabschiedete sie sich und kehrte ins Rgl. Schloß zurück. Nach kurzer Rast daselbst unternahm sie eine Rundfahrt durch die Stadt. Dieselbe begann in der Sandowstraße, wo die Kaiserin die Kriegsschule besichtigte. Nun ging die Fahrt über den Dom nach der Lessingbrücke und hierauf nach Oltwitz. Die Kaiserin zeigte sich bei der Besichtigung der weiten Unheilsstätten tief bewegt von den Verwüstungen, die ganze lachende Landschaft in schlammige Sandwüsten und Flächen verwandelt hatten. Der Anblick der weiten verwüsteten Oderniederung soll in der Tat von erschütternder Wirkung sein. — Unter dem Eindrucke der schweren Schädigungen übermies die Kaiserin dem Landrat des Landkreises Breslau sofortige 5000 Mark, dem Landrat des Hilfskomitees 2000 Mark, und richtete an den anwesenden Gemeindevorstand von Herzen kommende, tröstende und ermunternde Worte. Am Abend nach 7 Uhr erfolgte die Rückfahrt, worauf im Rgl. Schlosse in kleinem Kreise das Diner stattfand. Der Kaiser trifft heute in Breslau ein.

Der gesammelte Hilfsfonds von mehr als einer Million Mark setzt sich zusammen aus 527000 Mark vom Provinzial-Hilfskomitee, aus 43 000 Mark von den Kreisen und im übrigen aus den Sondersammlungen.

Abends fand im Königl. Schlosse eine Hofgesellschaft im kleinen Kreise statt. Dienstag, 11. August, früh 9 Uhr, reiste die Kaiserin von Breslau nach Wien ab, wo sie am 12. Uhr eintraf.

Im Auftrage des Kaiser hat der Vertreter des Ober-präsidiums Oberpräsidialrat Dr. Michaelis folgendes zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

„Ihre Majestät die Kaiserin und Königin haben bei Ihrem Scheiden von Breslau mich Allerhöchst beauftragt, zum Ausdruck zu bringen, wie das schwere Ueberschwemmungs-Unglück und seine traurigen Folgen für diese Tausende Ihrer Schlesischen Untertanen Ihr Herz, mit tiefstem Mitleid erfüllt habe, und wie sehr es Ihrer Majestät zur Freude gereicht habe, daß auch in den schwerstbetroffenen Gegenden die Einwohner Sie freudig begrüßt und Ihr bereitetem Empfang bereitet haben. Ihre Majestät lassen hierfür Ihren Allergnädigsten Dank sagen."

* **Der Fürstbischöfl. Kommissarius, Geistlicher und Stadtpfarrer Herr Josef Dohm in Striegau** ist am 8. August am Herzschlage im Alter von fast 68 Jahren verschieden. Der Verstorbene war am 20. November 1835 zu Potsdam geboren, am 2. Juli 1859 ordiniert und am 20. Februar 1889 als Pfarrer von Striegau inveſtiert, und am 16. März desselben Jahres zum fürstbischöflichen Kommissar des Bistums kommissarisch Dauer ernannt. R. i. p.

Aus der Grafschaft Glatz.

* **Nach dem Winterfahrplan-Entwurfe pro 1903/4** der Eisenbahndirektion Breslau ist Zug 9076 zwischen Glatz und Neurode eine halbe Stunde früher gelegt wie bisher: Glatz ab 8 45, Neurode an 10 01.

?? **Eudowa**, 11. August. Am Freitag abend fand im hiesigen Kurpark eine herrliche Illumination (italienische Nacht) statt. Tausende von Vorlampions erhellten den Hauptgang, Kurhaus, Park, die beiden Kolonnaden. Dazu spielte die Kurkapelle ein schönes Konzert. Auch am Hammerteiche waren Lampions an jedem Kahne angebracht. — Die am 9 d. Mts. ausgegebene Kurliste weist nach an Kurgästen 4496 Personen, an Tagesgästen und Durchreisenden 1742 Personen; Gesamtsorgang 5837 Personen.

?? **Brzesowitz**, 11. August. Bei dem gestern über unsere Gegend ziehenden Gewitter tötete der Blitz die 19 Jahre alte Ehefrau des Siedlerhäuslers Joseph Bettmann. Sie war auf der Stelle tot. Weiteres Unheil richtete der Blitz nicht an.

?? **Tschechendy**, 11. August. Wiederum zog gestern nachmittags über unsere Gegend ein schweres Gewitter, das von einem starken Regen begleitet war. In wenigen Minuten floß auf allen Wegen das Wasser. Der Regen dauerte, da die Gewitterwolken dreimal vom Schwitsch herauszogen, mehrere Stunden. — Am Sonntag, den 9. d. M., nachmittags 4 Uhr, versammelte sich eine Anzahl Landwirte und Gewerbetreibende in der sichern herrschaftlichen Brauerei auf Aufforderung des Inspektors des Allgemeinen Deutschen Versicherungs-Vereins in Stuttgart, Herrn Oberleutnant v. Mallinckrodt. Derselbe hielt eine Besprechung mit den Versicherungs- und Haftpflicht, und hielt dann einen lehrreichen und beachtenswerten Vortrag über „die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft und die Haftpflichtversicherung" und legte den Unterschied desselben klar und deutlich auseinander. Besprechung und Vortrag nahmen mehrere Stunden in Anspruch. Zum Schluß folgte die Aufnahme der Haftpflichtversicherungsmitglieder. Eine Anzahl Landwirte und Gewerbetreibende ließen sich in die Haftpflichtversicherung aufnehmen. — Die in Olmütz zum Tode durch den Strang verurteilte Frau Anna Ringel aus Ziegenhals bei Politz, die durch ihre schwindelhaften Angaben über Markenerscheinungen die ganze Gegend in Aufregung versetzte, wurde vorige Woche in Olmütz hingerichtet. Vor ihrem Tode legte sie eine tiefe Reue an den Tag. Ihre Angaben in Mähren und Ungarn glaubten, ein Wunder werde geschehen, und sie noch im letzten Augenblicke aus den Händen des Henkers befreien.

□ **Landeck**, 11. August. Von angenehmstem Wetter begünstigt beging unser Radfahrerverein am verflossenen Sonntage das Fest der Bannerweihe, aus welcher Veranlassung das Städtchen im Festschmucke prangte und aus den benachbarten Ortschaften sich außerordentlich viel Besuch einfand. Der Festschmaus, welcher bei Gelegenheit der gut Messe am frühen Morgen in der Pfarrkirche stattfand, ist der Zeit von 1 Uhr mittags war Festzug mit Musik und der Musikkapelle des 3. Winterbataillons aus Glatz im Vereinslokal, Hotel zum „Blauen Hirsch". Nachmittags 3 Uhr nahm der Festzug auf der Reichenstein-Chaussee seine Aufstellung. Derselbe wurde eröffnet durch drei Herolde, denen die Musikkapelle, der Wagen mit dem Festjungfrauen, die Ehrendamen, die Ehrenmitglieder, Abgeordnete aus Glatz, Neurode, Münsterberg, Altweistritz, Jauernig, Barzdorf, Altstadt, Weidenau und Landeck, sowie die in geschmückten Wagen fahrenden Fahnendeputationen des Militär-Veteranen-Vereins, der Schützengilde, des Katholik. Gesellenvereins, des Arbeiter-Gesangs-Vereins und des Turnvereins folgten. Bei dem Rathause wurden die Festteilnehmer durch Herrn Bürgermeister Dr. Wehse begrüßt, worauf der Vertreter des Vorstandes des Gaues 24 des Deutschen Radfahrer-Bundes, Herr Rechtsanwalt Dr. Kaiser-Neurode, die Fahne, welche Ihnen die Zabelschwerdt,

fahrervereln Haselbachwerdt mit 6,5 Punkten zugesprochen. Der Gesamtverlauf des Festes der Bannerweihe darf als ein vorzüglich gelungener bezeichnet werden.

Lauterbach, 11. August. Einen ehrenvollen Gedenktag feierte am 10. d. Mts. bei seltener geistiger und körperlicher Frische der in allen Gesellschaftskreisen der Grafschaft Glatz, allen alten Soldaten wohlbekannte und von ihnen hoch verehrte frühere Kommandant des Landwehrbezirkes Glatz, Herr Oberstleutnant z. D. von Hauenschild, nämlich den seines vor 60 Jahren erfolgten Eintritts in die Armee. Eine Glückwunschende Morgenmusik der hiesigen Kavallerie leitete den festlichen Tag ein. Gegen 10 Uhr erschien in einer stattliche Anzahl älterer und früherer Offiziere, Herren des Beurlaubtenstandes und sonstiger Freunde des Gefeierten in Kienemunds Weinhandlung, um ihm bei einem Glase Weines durch Wort und Händedruck die herzlichsten Glückwünsche zu seinem Ehrentage zu bekunden und ihm aus Anlaß dieser so seltenen Feier für sich ferneres Wohlergehen die herzlichsten Glückwünsche darzubringen. Zu diesem Zwecke hatte sich auch der gegenwärtige Bataillonskommandeur, Herr Major Rahm aus Glatz, hierher begeben. Es fand eine photographische Aufnahme der Festteilnehmer statt. Dieselben trennten sich mit dem Wunsche und dem Versprechen, nach zehn Jahren zur 70jährigen Jubelfeier sich an derselben Stelle vereinigen zu wollen.

-r- Altwaltersdorf, Sonntag, den 9. August, wurde zu Altwaltersdorf das Fest des Patrons der Pfarrkirche, des heiligen Martyrers Laurentius feierlich begangen. Das Hochamt zelebrierte der Pfarrer Wagner aus Habelschwerdt, die Leviten hatten verrichten als Diakon Herr Pfarrer Bechl-Neuwaltersdorf und als Subdiakon Herr Oberkaplan Barisch-Habelschwerdt. Das Pluvial trug Herr Pfarrer Raschek aus Rieth-Wünschelburg. Der Celebrant hielt eine ernste Predigt, indem der ganze Gottesdienst von tiefer Kirchlichkeit gehalten, was angenehm auffiel. Auf dem Chore gelangten zur würdevollen Aufführung: Asperges von Witt, Marsch Zeller Messe von Gruber, Graduial „Probasti" von Witt, Gregorianischer Ordinarium, Offertorium „Confessio" von Joseph Reichel und To Deum (Paßtäckmung) in H-Moll von Gruber. Da das Wetter so prachtvoll war, kamen Fremde von allen Seiten herbeigeeilt, unter sonst so ruhigen Tect war die ganze Feier doch eine ziemlich lebhafte. Der erste Gang der vielen Festgäste war immer nach dem schönen Gotteshause gerichtet, das einen Angiehungspunkt bildet für nah und fern. Der Baldachin-Hochalter, der sich in der Gaschfalt in seiner alten Größe findet, der prächtige Altarraum und die Kirchenfenster sagen aufhängig, glanzvolle Kontrastes erregten die heutige Bewunderung der Besucher. Wie es die schon bekannt gewordene Opferwilligkeit der Altwaltersdorfer Pfarrgemeinde auch in Zukunft recht zeigt bleiben, damit es dem Herrn Pfarrer und Seelsorger, der in den nächsten Jahren den inneren Ausbau und die innere Ausschmückung des jungen Gotteshauses zum würdigen Abschluß zu bringen.

Neurode, 11. August.

-s- Der katholische Gesellenverein unternahm am vorigen Sonntag den vor 8 Tagen durchführlich zu Wasser gewordenen Ausflug nach der Hohen Eule. Mit dem 9/12 Uhr Zuge fuhren die Ausflügler in der Stattlichen Anzahl von ca. 60 Personen nach Ludwigsdorf. Von hier aus wanderte man durch das Eulental nach Faltenberg, von wo aus der Aufstieg nach der Hohen Eule unternommen wurde. Ein herrlicher Wind — und Regenbuck von Faltenberg aus erschwerte die Aufstiegen für den ob der glühenden Hitze immer recht anstrengenden Marsch. Nachdem man sich noch im dortigen Einkehrhause erfrischt hatte, stieg man zurück nach Faltenberg. In Gottfaltichs Gasthause wurde ein kräftiges Kaffeen arrangiert und nur zu schnell mußte zum Aufbruch gemahnt werden. Man wanderte wieder nach Ludwigsdorf, von wo aus der leichte Zug die Ausflügler zurückbrachte. An der schön verlaufenen Partie hatten auch der Weiser, Herr Pfarrer Wachsmann, und Herr Lehrer Gottschalk teilgenommen.

-s- Das Wohltätigkeitskonzert unseres Männergesangvereins, lassen Reinertrag für die durch Hochwasser Geschädigten unserer Grafschaft Glatz bestimmt ist, findet kommenden Sonntag, den 16. d. Mts., abends 8 Uhr im Kaiserhofsaale statt. Das Programm ist ein äußerst reichhaltiges und wird jeden Musikfreund vollkommen befriedigen bleiben. Es entzückt eine Reihe Chöre und Solovorträge von Dürcner, Schumann, Engelsberg etc. Den Schluß des ersten Teiles bildet „Segnen und Segnen" von Mendelssohn, während der zweite Teil mit dem Chor „Wirzog der Gäste auf der Wartburg" aus „Tannhäuser" von R. Wagner endigt. Eine besondere Zugkraft gewinnt das Konzert noch dadurch daß eine Reihe vorzüglicher Klaviervorträge einer noch jugendlichen Virtuosin, Herrn Elsbeth, Lehrer am Breslauer Konservatorium, angekündigt sind. Genannter Herr ist dem hiesigen Publikum nicht fremd, und dürfte auch diesmal großen Beifall erringen. Dem Ausgangsreise wünschen wir bestens für sein im Dienste erster Nächstenliebe stehendes Unternehmen allgemeine Unterstützung.

-s- Stiftungsstiften. Die Zinsen der Kaufmann August und Barbara Gottschalkschen Stiftungen sollen Ende dieses Monats an dürftige Stadtarme ausgezahlt werden. Dafselbe gilt von den Zinsen des Kaufmann August Langerschen Legats, welche an 30 Arme verteilt werden sollen. Meldungen sind bis zum 15. d. Mts., vormittags von 8—9 Uhr beim Ratsdiener Thomas Pillmann anzubringen. — Zum Andenken an die verstorbenen Frau Pastor Aless ist bei der städt. Verwaltung die Summe von 1000 Mk mit der Bestimmung hinterlegt worden, daß die Zinsen alljährlich zwei brave, unbescholtene Dienstmädchen des Neurode ohne Rücksicht auf die Konfession als Prämie zugesagt erhalten unter der Bedingung, daß dieselben mindestens 6 Jahre ununterbrochen bei denselben Herrschaft zu dieen Zeit bedienst gewesen haben. Gesuche um Bewerbungen werden entgegen, daß binnen 14 Tagen unter Beifügung eines Zeugnisses ihrer Dienstherschaft beim hiesigen Magistrat zu melden.

-s- Waldiz. Für unsere Gemeinde tritt folgende Ordnung für die Erhebung einer Gemeindesteuer bei den Grundbesitzern in Kraft: Jeder, der im Besitz von mehr freieinlösigen Verbriefterung erfolgte Eigentumserwerb eines im Gemeindebezirk belegenen Grundstückes unterliegt einer Steuer, welche von je 100 Mark des Wertes des erworbenen Grundstücks beträgt a. wenn der Wert des verkäuferten Grundstücks 50000 Mk. nicht erreicht, 0,50 Mk. und wenn der Wert des verkäuferten Grundstücks 50000 Mk. und mehr beträgt 1 Mk. Wird das Eigentum eines Grundstücks im Zwangsversteigerungsverfahren erworben, so ist eine Steuer von 0,50 Mk. vom Hundert zu entrichten.

Bermischtes.

— Eine furchtbare Eisenbahnkatastrophe ereignete sich am 10. August, abends 8 Uhr, auf der Untergrundbahn in Paris zwischen den Bahnhöfen Belleville und Couronnes. Gegen 8 Uhr abends ging ein leerer Zug, einem anderen leeren Zug hinterher, nach der Wagenremise der Place de la Nation, nahe der Station Menilmontant ab. Beide Züge gerieten in Brand. Der Maschinist und das Zugpersonal retteten sich rechtzeitig. In demselben Augenblick trat ein mit gebrechlichen Reisenden besetzter Zug auf der Station Couronnes ein. Der Maschinist dieses Zuges stoppte, da die Linie blockiert war. Sofort füllte sich der Zug in dichten Rauch. Es entstand eine furchtbare Panik unter den Reisenden, besonders als nach ein bis zwei Minuten das elektrische Licht erlosch. Die Reisenden, Zahl über 200, suchten den Ausgang. Das Bahnpersonal bemühte sich, den Reisenden den Weg zu zeigen; es scheint aber, daß es bei der entsetzlichen Verwirrung kein Gehör verschaffte. Die Rettungsarbeiten waren wegen des den Tunnel füllenden dichten Rauches ungeheuer schwierig. Es vergingen Stunden, ehe die Feuerwehr den Tunnel eindrang. Anfänglich wurde gesagt, daß niemand Leben eingebüßt habe. Bald aber kam man die ersten Leichen. Gegen Mitternacht verbreitete sich das Gerücht, daß 15 von 200 Reisenden kaum die Hälfte habe retten können und die übrigen erstickt seien. Der vermutende Maschinist des Zuges erstickte, er glaube, der Brand sei durch verursacht, daß sich ein Metallersatzstück des Motorwagens gelöst habe und auf die Schienen gefallen sei, wodurch Kurzschluß entstanden sei. Die Guttaperchahülle der Leitungsdrähte entzündete sich und der Holzboden des Wagens fing Feuer, so daß rasch nur sich geöffnet. Da die Wagons aus dem Harzgen, sehr leicht brennbaren und viel Rauch entwickelnden Holze der amerikanischen Pechtiefer (pitchpine) gefertigt waren. Dienstag früh hatte man endlich alle Leichen herausgeschafft: es waren 85, zumeist dem Arbeiterstande angehörige Personen, darunter 17 Frauen und 4 Kinder. Die meisten Verunglückten hatten kaum sich das Taschentuch in der Hand; ihre Gesichter waren vielgedunsen und von dem heißen Dampf verbrannt, der nach in den Morgenstunden den Tunnel erfüllte und das Arbeiten der Feuerwehr sehr erschwerte. Unter den Katastrophe wurden Personen, die am Bahnsteig auf einen anderen Zug warteten und nichtsahnend die Treppe zur Bahn hinabstiegen oder solche die bereits einsteigen Zuge einstiegen waren. Das Begräbnis der sämtlichen Verunglückten findet auf Stadtkosten am Donnerstag statt. Die Untergrundbahn Waggons werden wohl jetzt hauptsächlich aus anderem als Pitchpine-Holz angefertigt und feuersichere Imprägnierung erhalten. (Dem Berneßmen nach ist die Leitung der Berliner Hochbahn und Untergrundbahn auf die Katastrophe sofort eine eingehende Untersuchung veranstalt, ob ein ähnliches Unglück auch auch in Berlin eintragen könnte. Nach sorgfältiger Erwägung der gegenwärtigen Verhältnissen Umstände kann man zu der sicheren Ueberzeugung, daß auf der Berliner Untergrundbahn eine solche Katastrophe zu den Unmöglichkeiten (?) gehört.)

Hinweis. Unserer heutigen Gesamt Auflage liegt eine Beilage der **Massey-Harris Co. m. b. H.** in **Berlin SO. 33** betreffend den **Massey-Harris Kultivator** bei. Wir machen die Herren Landwirte auf dieselbe hierdurch aufmerksam.

---

1. Ziehung 2. Klasse 209. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 11. Aug. 1904, vormittags.
Nur die Gewinne mit 96 sind hier veröffentlichen
Nummer: (Ohne Gewähr)

Nachdruck verboten.

28 64 [2000] 173 [200] 322 [200] 413 [200] 571 [200] 1 026 [200]
1031 [200] 310 [200] 2 023 [200] 128 [200] 41 [200] 3 [200]
31 [200] 4 038 [200] 3111 [200] 37 [200] 45 [200] 389 [200] 600 [200]
[200] 4 162 [200] 217 [200] [200] 415 [200] 716 [200] 5 [200]
748 [200] 6007 [200] [200] 373 [200] 431 [200] 44 [200] 619 [200]
[200] 7 146 [200] 49 [200] 239 [200] 365 [200] 691 [200] 8 [200]
[200] 515 [200] [200] 763 [200] 125 [200] 840
[200] 11 062 [200] 200 [200] 400 [200] 69 [200] 621 [200] 910
[200] 11 023 [200] 62 [200] 70 [200] 1 [200] 12 018 [200] 51 [200] 60 [200] 68 [200] 71 [200]
[200] 838 [200] 13 070 [200] 100 [200] 262 [200] 400 [200] 919 [200] 14 [200] 34 [200]
[200] 16 [200] 73 [200] 96 [200] 15 [200] 416 [200] 37 [200] 81 [200] 82 [200]
[200] 52 [200] 16 [200] 80 [200] 136 [200] 540 [200] 610 [200] 740 [200] 832 [200]
[200] 76 [200] 17 078 [200] 223 [200] 400 [200] 18 [200] 19 [200] 20 [200]
[200] 10 [200] 37 [200] 822 [200] 19005 [200] 20 [200] 331 [200] 33 [200]
[200] 691 [200] 700 [200]

20 083 [200] [200] 74 [200] 618 [200] 21 000 [200] 111 [200] [200]
224 [200] 454 [200] 77 [200] 518 [200] 22 [200] 71 [200] 47 [200] 48 [200]
68 [200] 23 177 [200] 32 [200] 38 [200] 424 [200] 50 [200] 610 [200] 24 034
63 [200] 424 [200] 25 [200] 38 [200] 428 [200] 72 [200] 26 [200] 27 [200] 28
[200] 43 [200] 631 [200] 783 [200] 905 [200] 29 [200] 54 [200] 394 [200] 81
[200] 944 [200] 9 [200] 30 [200] 462 [200] 31 [200] 32 [200] 33 [200] 34
[200] 26 [200] 216 [200] 301 [200] 35 [200] 36 [200] 37 [200] 38 [200] 39 [200]
[200] 217 [200] 46 [200] 50 [200] 80 [200] 87 [200] 40 [200] 41 [200]
[200] 174 [200] 210 [200] 518 [200] 535 [200] 792 [200] 914 [200] 42 [200] 31004
[200] 43 [200] 81 [200] 853 [200] 921 [200] 99 [200] 438 [200] 953
[200] 44 [200] 97 [200] 98 [200] 272 [200] 412 [200] 45 [200] 46 [200] 47 [200] 69 [200]
[200] 48 [200] 94 [200] 418 [200] 71 [200] 602 [200] 709 [200] 35008
[200] 171 [200] 87 [200] 347 [200] 38 [200] 528 [200] 49 [200] 50 [200] 51 [200]
[200] 52 [200] 647 [200] 843 [200] 53 [200] 370 [200] 40 [200] 390 [200] 81 [200]
[200] 54 [200] 55 [200] 718 [200] 56 [200] 57 [200] 58 [200] 59 [200] 60 [200]
[200] 992 [200] 228 [200] 36 [200] 353 [200] 41 [200] 50 [200] 73 [200]
[200] 515 [200] 36 [200] 41 [200] 61 [200] 62 [200] 63 [200] 64 [200] 65 [200]
[200] 151 [200] 22 [200] 28 [200] 61 [200] 66 [200] 110 [200] 40 [200] 487 [200]
[200] 43 [200] 315 [200] 94 [200] 894 [200] 711 [200] 38 [200] 43 [200]
[200] 43 [200] 57 [200] 80 [200] 90 [200] 67 [200] 68 [200] 69 [200] 70 [200]
[200] 71 [200] 151 [200] 46 [200] 31 [200] 63 [200] 72 [200] 73 [200] 74 [200]
[200] 75 [200] 76 [200] 77 [200] 78 [200] 79 [200] 80 [200] 81 [200] 82 [200]
[200] 83 [200] 84 [200] 85 [200] 86 [200] 87 [200] 88 [200] 89 [200] 90 [200]
[200] 91 [200] 92 [200] 93 [200] 94 [200] 95 [200] 96 [200] 97 [200] 98 [200]
[200] 99 [200] 100 [200] 101 [200] 102 [200] 103 [200] 104 [200] 105 [200]
[200] 106 [200] 107 [200] 108 [200] 109 [200] 110 [200] 111 [200] 112 [200]
[200] 113 [200] 114 [200] 115 [200] 116 [200] 117 [200] 118 [200] 119 [200]
[200] 120 [200] 121 [200] 122 [200] 123 [200] 124 [200] 125 [200] 126 [200]
[200] 127 [200] 128 [200] 129 [200] 130 [200] 131 [200] 132 [200] 133 [200]
[200] 134 [200] 135 [200] 136 [200] 137 [200] 138 [200] 139 [200] 140 [200]
[200] 141 [200] 142 [200] 143 [200] 144 [200] 145 [200] 146 [200] 147 [200]
[200] 148 [200] 149 [200] 150 [200] 151 [200] 152 [200] 153 [200] 154 [200]
[200] 155 [200] 156 [200] 157 [200] 158 [200] 159 [200] 160 [200] 161 [200]
[200] 162 [200] 163 [200] 164 [200] 165 [200] 166 [200] 167 [200] 168 [200]
[200] 169 [200] 170 [200] 171 [200] 172 [200] 173 [200] 174 [200] 175 [200]
[200] 176 [200] 177 [200] 178 [200] 179 [200] 180 [200] 181 [200] 182 [200]
[200] 183 [200] 184 [200] 185 [200] 186 [200] 187 [200] 188 [200] 189 [200]
[200] 190 [200] 191 [200] 192 [200] 193 [200] 194 [200] 195 [200] 196 [200]
[200] 197 [200] 198 [200] 199 [200] 200 [200] 201 [200] 202 [200] 203 [200]
[200] 204 [200] 205 [200] 206 [200] 207 [200] 208 [200] 209 [200] 210 [200]
[200] 211 [200] 212 [200] 213 [200] 214 [200] 215 [200] 216 [200] 217 [200]
[200] 218 [200] 219 [200] 220 [200] 221 [200] 222 [200] 223 [200] 224 [200]
[200] 225 [200] 226 [200] 227 [200] 228 [200] 229 [200] 230 [200] 231 [200]
[200] 232 [200] 233 [200] 234 [200] 235 [200] 236 [200] 237 [200] 238 [200]
[200] 239 [200] 240 [200] 241 [200] 242 [200] 243 [200] 244 [200] 245 [200]
[200] 246 [200] 247 [200] 248 [200] 249 [200] 250 [200] 251 [200] 252 [200]
[200] 253 [200] 254 [200] 255 [200] 256 [200] 257 [200] 258 [200] 259 [200]
[200] 260 [200] 261 [200] 262 [200] 263 [200] 264 [200] 265 [200] 266 [200]
[200] 267 [200] 268 [200] 269 [200] 270 [200] 271 [200] 272 [200] 273 [200]
[200] 274 [200] 275 [200] 276 [200] 277 [200] 278 [200] 279 [200] 280 [200]
[200] 281 [200] 282 [200] 283 [200] 284 [200] 285 [200] 286 [200] 287 [200]
[200] 288 [200] 289 [200] 290 [200] 291 [200] 292 [200] 293 [200] 294 [200]
[200] 295 [200] 296 [200] 297 [200] 298 [200] 299 [200] 300 [200] 301 [200]
[200] 302 [200] 303 [200] 304 [200] 305 [200] 306 [200] 307 [200] 308 [200]
[200] 309 [200] 310 [200] 311 [200] 312 [200] 313 [200] 314 [200] 315 [200]
[200] 316 [200] 317 [200] 318 [200] 319 [200] 320 [200] 321 [200] 322 [200]
[200] 323 [200] 324 [200] 325 [200] 326 [200] 327 [200] 328 [200] 329 [200]
[200] 330 [200] 331 [200] 332 [200] 333 [200] 334 [200] 335 [200] 336 [200]
[200] 337 [200] 338 [200] 339 [200] 340 [200] 341 [200] 342 [200] 343 [200]
[200] 344 [200] 345 [200] 346 [200] 347 [200] 348 [200] 349 [200] 350 [200]
[200] 351 [200] 352 [200] 353 [200] 354 [200] 355 [200] 356 [200] 357 [200]
[200] 358 [200] 359 [200] 360 [200] 361 [200] 362 [200] 363 [200] 364 [200]
[200] 365 [200] 366 [200] 367 [200] 368 [200] 369 [200] 370 [200] 371 [200]
[200] 372 [200] 373 [200] 374 [200] 375 [200] 376 [200] 377 [200] 378 [200]
[200] 379 [200] 380 [200] 381 [200] 382 [200] 383 [200] 384 [200] 385 [200]
[200] 386 [200] 387 [200] 388 [200] 389 [200] 390 [200] 391 [200] 392 [200]
[200] 393 [200] 394 [200] 395 [200] 396 [200] 397 [200] 398 [200] 399 [200]
[200] 400 [200] 401 [200] 402 [200] 403 [200] 404 [200] 405 [200] 406 [200]
[200] 407 [200] 408 [200] 409 [200] 410 [200] 411 [200] 412 [200] 413 [200]
[200] 414 [200] 415 [200] 416 [200] 417 [200] 418 [200] 419 [200] 420 [200]
[200] 421 [200] 422 [200] 423 [200] 424 [200] 425 [200] 426 [200] 427 [200]
[200] 428 [200] 429 [200] 430 [200] 431 [200] 432 [200] 433 [200] 434 [200]
[200] 435 [200] 436 [200] 437 [200] 438 [200] 439 [200] 440 [200] 441 [200]
[200] 442 [200] 443 [200] 444 [200] 445 [200] 446 [200] 447 [200] 448 [200]
[200] 449 [200] 450 [200] 451 [200] 452 [200] 453 [200] 454 [200] 455 [200]
[200] 456 [200] 457 [200] 458 [200] 459 [200] 460 [200] 461 [200] 462 [200]
[200] 463 [200] 464 [200] 465 [200] 466 [200] 467 [200] 468 [200] 469 [200]
[200] 470 [200] 471 [200] 472 [200] 473 [200] 474 [200] 475 [200] 476 [200]
[200] 477 [200] 478 [200] 479 [200] 480 [200] 481 [200] 482 [200] 483 [200]
[200] 484 [200] 485 [200] 486 [200] 487 [200] 488 [200] 489 [200] 490 [200]
[200] 491 [200] 492 [200] 493 [200] 494 [200] 495 [200] 496 [200] 497 [200]
[200] 498 [200] 499 [200] 500 [200] 501 [200] 502 [200] 503 [200] 504 [200]
[200] 505 [200] 506 [200] 507 [200] 508 [200] 509 [200] 510 [200] 511 [200]
[200] 512 [200] 513 [200] 514 [200] 515 [200] 516 [200] 517 [200] 518 [200]
[200] 519 [200] 520 [200] 521 [200] 522 [200] 523 [200] 524 [200] 525 [200]
[200] 526 [200] 527 [200] 528 [200] 529 [200] 530 [200] 531 [200] 532 [200]
[200] 533 [200] 534 [200] 535 [200] 536 [200] 537 [200] 538 [200] 539 [200]
[200] 540 [200] 541 [200] 542 [200] 543 [200] 544 [200] 545 [200] 546 [200]
[200] 547 [200] 548 [200] 549 [200] 550 [200] 551 [200] 552 [200] 553 [200]
[200] 554 [200] 555 [200] 556 [200] 557 [200] 558 [200] 559 [200] 560 [200]
[200] 561 [200] 562 [200] 563 [200] 564 [200] 565 [200] 566 [200] 567 [200]
[200] 568 [200] 569 [200] 570 [200] 571 [200] 572 [200] 573 [200] 574 [200]
[200] 575 [200] 576 [200] 577 [200] 578 [200] 579 [200] 580 [200] 581 [200]
[200] 582 [200] 583 [200] 584 [200] 585 [200] 586 [200] 587 [200] 588 [200]
[200] 589 [200] 590 [200] 591 [200] 592 [200] 593 [200] 594 [200] 595 [200]
[200] 596 [200] 597 [200] 598 [200] 599 [200] 600 [200] 601 [200] 602 [200]
[200] 603 [200] 604 [200] 605 [200] 606 [200] 607 [200] 608 [200] 609 [200]
[200] 610 [200] 611 [200] 612 [200] 613 [200] 614 [200] 615 [200] 616 [200]
[200] 617 [200] 618 [200] 619 [200] 620 [200] 621 [200] 622 [200] 623 [200]
[200] 624 [200] 625 [200] 626 [200] 627 [200] 628 [200] 629 [200] 630 [200]
[200] 631 [200] 632 [200] 633 [200] 634 [200] 635 [200] 636 [200] 637 [200]
[200] 638 [200] 639 [200] 640 [200] 641 [200] 642 [200] 643 [200] 644 [200]
[200] 645 [200] 646 [200] 647 [200] 648 [200] 649 [200] 650 [200] 651 [200]
[200] 652 [200] 653 [200] 654 [200] 655 [200] 656 [200] 657 [200] 658 [200]
[200] 659 [200] 660 [200] 661 [200] 662 [200] 663 [200] 664 [200] 665 [200]
[200] 666 [200] 667 [200] 668 [200] 669 [200] 670 [200] 671 [200] 672 [200]
[200] 673 [200] 674 [200] 675 [200] 676 [200] 677 [200] 678 [200] 679 [200]
[200] 680 [200] 681 [200] 682 [200] 683 [200] 684 [200] 685 [200] 686 [200]
[200] 687 [200] 688 [200] 689 [200] 690 [200] 691 [200] 692 [200] 693 [200]
[200] 694 [200] 695 [200] 696 [200] 697 [200] 698 [200] 699 [200] 700 [200]
[200] 701 [200] 702 [200] 703 [200] 704 [200] 705 [200] 706 [200] 707 [200]
[200] 708 [200] 709 [200] 710 [200] 711 [200] 712 [200] 713 [200] 714 [200]
[200] 715 [200] 716 [200] 717 [200] 718 [200] 719 [200] 720 [200] 721 [200]
[200] 722 [200] 723 [200] 724 [200] 725 [200] 726 [200] 727 [200] 728 [200]
[200] 729 [200] 730 [200] 731 [200] 732 [200] 733 [200] 734 [200] 735 [200]
[200] 736 [200] 737 [200] 738 [200] 739 [200] 740 [200] 741 [200] 742 [200]
[200] 743 [200] 744 [200] 745 [200] 746 [200] 747 [200] 748 [200] 749 [200]
[200] 750 [200] 751 [200] 752 [200] 753 [200] 754 [200] 755 [200] 756 [200]
[200] 757 [200] 758 [200] 759 [200] 760 [200] 761 [200] 762 [200] 763 [200]
[200] 764 [200] 765 [200] 766 [200] 767 [200] 768 [200] 769 [200] 770 [200]
[200] 771 [200] 772 [200] 773 [200] 774 [200] 775 [200] 776 [200] 777 [200]
[200] 778 [200] 779 [200] 780 [200] 781 [200] 782 [200] 783 [200] 784 [200]
[200] 785 [200] 786 [200] 787 [200] 788 [200] 789 [200] 790 [200] 791 [200]
[200] 792 [200] 793 [200] 794 [200] 795 [200] 796 [200] 797 [200] 798 [200]
[200] 799 [200] 800 [200] 801 [200] 802 [200] 803 [200] 804 [200] 805 [200]
[200] 806 [200] 807 [200] 808 [200] 809 [200] 810 [200] 811 [200] 812 [200]
[200] 813 [200] 814 [200] 815 [200] 816 [200] 817 [200] 818 [200] 819 [200]
[200] 820 [200] 821 [200] 822 [200] 823 [200] 824 [200] 825 [200] 826 [200]
[200] 827 [200] 828 [200] 829 [200] 830 [200] 831 [200] 832 [200] 833 [200]
[200] 834 [200] 835 [200] 836 [200] 837 [200] 838 [200] 839 [200] 840 [200]
[200] 841 [200] 842 [200] 843 [200] 844 [200] 845 [200] 846 [200] 847 [200]
[200] 848 [200] 849 [200] 850 [200] 851 [200] 852 [200] 853 [200] 854 [200]
[200] 855 [200] 856 [200] 857 [200] 858 [200] 859 [200] 860 [200] 861 [200]
[200] 862 [200] 863 [200] 864 [200] 865 [200] 866 [200] 867 [200] 868 [200]
[200] 869 [200] 870 [200] 871 [200] 872 [200] 873 [200] 874 [200] 875 [200]
[200] 876 [200] 877 [200] 878 [200] 879 [200] 880 [200] 881 [200] 882 [200]
[200] 883 [200] 884 [200] 885 [200] 886 [200] 887 [200] 888 [200] 889 [200]
[200] 890 [200] 891 [200] 892 [200] 893 [200] 894 [200] 895 [200] 896 [200]
[200] 897 [200] 898 [200] 899 [200] 900 [200] 901 [200] 902 [200] 903 [200]
[200] 904 [200] 905 [200] 906 [200] 907 [200] 908 [200] 909 [200] 910 [200]
[200] 911 [200] 912 [200] 913 [200] 914 [200] 915 [200] 916 [200] 917 [200]
[200] 918 [200] 919 [200] 920 [200] 921 [200] 922 [200] 923 [200] 924 [200]
[200] 925 [200] 926 [200] 927 [200] 928 [200] 929 [200] 930 [200] 931 [200]
[200] 932 [200] 933 [200] 934 [200] 935 [200] 936 [200] 937 [200] 938 [200]
[200] 939 [200] 940 [200] 941 [200] 942 [200] 943 [200] 944 [200] 945 [200]
[200] 946 [200] 947 [200] 948 [200] 949 [200] 950 [200] 951 [200] 952 [200]
[200] 953 [200] 954 [200] 955 [200] 956 [200] 957 [200] 958 [200] 959 [200]
[200] 960 [200] 961 [200] 962 [200] 963 [200] 964 [200] 965 [200] 966 [200]
[200] 967 [200] 968 [200] 969 [200] 970 [200] 971 [200] 972 [200] 973 [200]
[200] 974 [200] 975 [200] 976 [200] 977 [200] 978 [200] 979 [200] 980 [200]
[200] 981 [200] 982 [200] 983 [200] 984 [200] 985 [200] 986 [200] 987 [200]
[200] 988 [200] 989 [200] 990 [200] 991 [200] 992 [200] 993 [200] 994 [200]
[200] 995 [200] 996 [200] 997 [200] 998 [200] 999 [200] 1000 [200] 1001 [200]
[200] 1002 [200] 1003 [200] 1004 [200] 1005 [200] 1006 [200] 1007 [200]
[200] 1008 [200] 1009 [200] 1010 [200] 1011 [200] 1012 [200] 1013 [200]
[200] 1014 [200] 1015 [200] 1016 [200] 1017 [200] 1018 [200] 1019 [200]
[200] 1020 [200] 1021 [200] 1022 [200] 1023 [200] 1024 [200] 1025 [200]
[200] 1026 [200] 1027 [200] 1028 [200] 1029 [200] 1030 [200] 1031 [200]
[200] 1032 [200] 1033 [200] 1034 [200] 1035 [200] 1036 [200] 1037 [200]
[200] 1038 [200] 1039 [200] 1040 [200] 1041 [200] 1042 [200] 1043 [200]
[200] 1044 [200] 1045 [200] 1046 [200] 1047 [200] 1048 [200] 1049 [200]
[200] 1050 [200] 1051 [200] 1052 [200] 1053 [200] 1054 [200] 1055 [200]
[200] 1056 [200] 1057 [200] 1058 [200] 1059 [200] 1060 [200] 1061 [200]
[200] 1062 [200] 1063 [200] 1064 [200] 1065 [200] 1066 [200] 1067 [200]
[200] 1068 [200] 1069 [200] 1070 [200] 1071 [200] 1072 [200] 1073 [200]
[200] 1074 [200] 1075 [200] 1076 [200] 1077 [200] 1078 [200] 1079 [200]
[200] 1080 [200] 1081 [200] 1082 [200] 1083 [200] 1084 [200] 1085 [200]
[200] 1086 [200] 1087 [200] 1088 [200] 1089 [200] 1090 [200] 1091 [200]
[200] 1092 [200] 1093 [200] 1094 [200] 1095 [200] 1096 [200] 1097 [200]
[200] 1098 [200] 1099 [200] 1100 [200] 1101 [200] 1102 [200] 1103 [200]
[200] 1104 [200] 1105 [200] 1106 [200] 1107 [200] 1108 [200] 1109 [200]
[200] 1110 [200] 1111 [200] 1112 [200] 1113 [200] 1114 [200] 1115 [200]
[200] 1116 [200] 1117 [200] 1118 [200] 1119 [200] 1120 [200] 1121 [200]
[200] 1122 [200] 1123 [200] 1124 [200] 1125 [200] 1126 [200] 1127 [200]
[200] 1128 [200] 1129 [200] 1130 [200] 1131 [200] 1132 [200] 1133 [200]
[200] 1134 [200] 1135 [200] 1136 [200] 1137 [200] 1138 [200] 1139 [200]
[200] 1140 [200] 1141 [200] 1142 [200] 1143 [200] 1144 [200] 1145 [200]
[200] 1146 [200] 1147 [200] 1148 [200] 1149 [200] 1150 [200] 1151 [200]
[200] 1152 [200] 1153 [200] 1154 [200] 1155 [200] 1156 [200] 1157 [200]
[200] 1158 [200] 1159 [200] 1160 [200] 1161 [200] 1162 [200] 1163 [200]
[200] 1164 [200] 1165 [200] 1166 [200] 1167 [200] 1168 [200] 1169 [200]
[200] 1170 [200] 1171 [200] 1172 [200] 1173 [200] 1174 [200] 1175 [200]
[200] 1176 [200] 1177 [200] 1178 [200] 1179 [200] 1180 [200] 1181 [200]
[200] 1182 [200] 1183 [200] 1184 [200] 1185 [200] 1186 [200] 1187 [200]
[200] 1188 [200] 1189 [200] 1190 [200] 1191 [200] 1192 [200] 1193 [200]
[200] 1194 [200] 1195 [200] 1196 [200] 1197 [200] 1198 [200] 1199 [200]
[200] 1200 [200] 1201 [200] 1202 [200] 1203 [200] 1204 [200] 1205 [200]
[200] 1206 [200] 1207 [200] 1208 [200] 1209 [200] 1210 [200] 1211 [200]
[200] 1212 [200] 1213 [200] 1214 [200] 1215 [200] 1216 [200] 1217 [200]
[200] 1218 [200] 1219 [200] 1220 [200] 1221 [200] 1222 [200] 1223 [200]
[200] 1224 [200] 1225 [200] 1226 [200] 1227 [200] 1228 [200] 1229 [200]
[200] 1230 [200] 1231 [200] 1232 [200] 1233 [200] 1234 [200] 1235 [200]
[200] 1236 [200] 1237 [200] 1238 [200] 1239 [200] 1240 [200] 1241 [200]
[200] 1242 [200] 1243 [200] 1244 [200] 1245 [200] 1246 [200] 1247 [200]
[200] 1248 [200] 1249 [200] 1250 [200] 1251 [200] 1252 [200] 1253 [200]
[200] 1254 [200] 1255 [200] 1256 [200] 1257 [200] 1258 [200] 1259 [200]
[200] 1260 [200] 1261 [200] 1262 [200] 1263 [200] 1264 [200] 1265 [200]
[200] 1266 [200] 1267 [200] 1268 [200] 1269 [200] 1270 [200] 1271 [200]
[200] 1272 [200] 1273 [200] 1274 [200] 1275 [200] 1276 [200] 1277 [200]
[200] 1278 [200] 1279 [200] 1280 [200] 1281 [200] 1282 [200] 1283 [200]
[200] 1284 [200] 1285 [200] 1286 [200] 1287 [200] 1288 [200] 1289 [200]
[200] 1290 [200] 1291 [200] 1292 [200] 1293 [200] 1294 [200] 1295 [200]
[200] 1296 [200] 1297 [200] 1298 [200] 1299 [200] 1300 [200] 1301 [200]
[200] 1302 [200] 1303 [200] 1304 [200] 1305 [200] 1306 [200] 1307 [200]
[200] 1308 [200] 1309 [200] 1310 [200] 1311 [200] 1312 [200] 1313 [200]
[200] 1314 [200] 1315 [200] 1316 [200] 1317 [200] 1318 [200] 1319 [200]
[200] 1320 [200] 1321 [200] 1322 [200] 1323 [200] 1324 [200] 1325 [200]
[200] 1326 [200] 1327 [200] 1328 [200] 1329 [200] 1330 [200] 1331 [200]
[200] 1332 [200] 1333 [200] 1334 [200] 1335 [200] 1336 [200] 1337 [200]
[200] 1338 [200] 1339 [200] 1340 [200] 1341 [200] 1342 [200] 1343 [200]
[200] 1344 [200] 1345 [200] 1346 [200] 1347 [200] 1348 [200] 1349 [200]
[200] 1350 [200] 1351 [200] 1352 [200] 1353 [200] 1354 [200] 1355 [200]
[200] 1356 [200] 1357 [200] 1358 [200] 1359 [200] 1360 [200] 1361 [200]
[200] 1362 [200] 1363 [200] 1364 [200] 1365 [200] 1366 [200] 1367 [200]
[200] 1368 [200] 1369 [200] 1370 [200] 1371 [200] 1372 [200] 1373 [200]
[200] 1374 [200] 1375 [200] 1376 [200] 1377 [200] 1378 [200] 1379 [200]
[200] 1380 [200] 1381 [200] 1382 [200] 1383 [200] 1384 [200] 1385 [200]
[200] 1386 [200] 1387 [200] 1388 [200] 1389 [200] 1390 [200] 1391 [200]
[200] 1392 [200] 1393 [200] 1394 [200] 1395 [200] 1396 [200] 1397 [200]
[200] 1398 [200] 1399 [200] 1400 [200] 1401 [200] 1402 [200] 1403 [200]
[200] 1404 [200] 1405 [200] 1406 [200] 1407 [200] 1408 [200] 1409 [200]
[200] 1410 [200] 1411 [200] 1412 [200] 1413 [200] 1414 [200] 1415 [200]
[200] 1416 [200] 1417 [200] 1418 [200] 1419 [

Erster Bogen.

Telephonnummer 47.

Der Gebirgsbote.

56. Jahrgang.

Telephonnummer 47.

Nr. 66. Glatz, Dienstag, 18. August 1903.

Der „Gebirgsbote" erscheint Dienstag und Freitag und bringt als Gratisbeilagen: Das „Kreuzband-Blatt," das „Unterhaltungsblatt," das illustrierte „Sonntagsblatt," und die illustrierten „Landwirtschaftlichen Ratgeber."

Preis: pro Quartal mit Bringe- und Bringelohn 1 Mk., mit Bringe- und Postlohn ebenfalls 1 Mk., mit Bringe- und Postlohn 1,25 Mk.

Insertionsgebühren für die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklamen und Stellengesuche 10 Pfg., Reklamen 40 Pfg. Für das Jahr 1903 im Post-Zeitungs-Katalog unter Nr. 8964.

Der drohende Ausstand der Bergleute.

In jüngster Zeit mehren sich die Anzeichen für eine tiefgehende Gährung unter den Arbeitern der rheinisch-westfälischen Kohlengebieten in sehr bedenklichem Grade. Die Zeitungen der Bergarbeiterverbände sind voll von Klagen, und in zahlreichen Versammlungen kommen dieselben Beschwerden immer eindringlicher zum Ausdruck. Am letzten Sonntag fanden nicht weniger als 16 Bergarbeiterversammlungen im Ruhrrevier statt. Für das ganze Gewerbsleben würde ein allgemeiner Ausstand der Bergleute, auch wenn er sich — was kaum anzunehmen ist — auf das Ruhrkohlenrevier beschränken sollte, die schwersten Störungen und empfindlichsten Schädigungen im Gefolge haben. Daher hat die unabhängige Presse die Pflicht, bei zeiten auf die große Gefahr aufmerksam zu machen und darauf zu dringen, daß alle berufenen Faktoren das ihrige dazu beitragen, um einen solchen Streik, der ein nationales Unglück schwerwiegendster Art bedeuten würde, zu verhüten.

Um die Lage beurteilen zu können, muß man die Beschwerden der Bergleute kennen. Man kann diese in zwei Hauptgruppen teilen: die einen drehen sich um die Wurmkrankheit der Bergleute, die anderen um Verkürzungen des Lohnes. Man schreibt uns hierzu:

Die Wurmkrankheit der Bergleute ist eine Seuche, die in Deutschland erst seit neunzig Jahren bekannt ist. Zweifellos ist sie durch ausländische Arbeiter, die von den Ruhrkohlengebieten angeworben wurden, eingeschleppt worden. Die Grubenbesitzer behaupten, daß die seit einiger Zeit durch staatliche Verordnung eingeführte Berieselung der Gruben, die den Kalksteinwurfen vorzugsweise Wasser zuführt, die Verbreitung der Seuche gehindert habe. Es mag etwas Wahres daran sein, aber die Einrede trifft nicht den Kern der Sache. Die Hauptsache ist doch, daß die Wurmkrankheit durch die Einfuhr ausländischer, besonders ungarischer Arbeiter erst eigentlich eingeschleppt wurde, die Bergleute über die unzulänglichen Trinkwasserverhältnisse und die Waschbäder, durch welche die Verbreitung von Seuchen sehr begünstigt wird. Jedenfalls wäre es ganz verkehrt, durch eine wenn auch gründliche Berieselung der Verbreitung der Seuche Einhalt tun zu wollen, denn erstens würde eine solche Maßregel wenig helfen, so lange die anderen Quellen der Verseuchung nicht verstopft werden, und zweitens ist die Berieselung zur Sicherung der Gruben und der Arbeiter nicht zu entbehren. Die Bergleute klagen auch die Behörden an, weil sie trotz der schon im Jahre 1897 von dem Knappschaftsoberarzt Dr. Zenholt ausgesprochenen Warnungen und Forderungen, die Einstellung ungarischer Arbeiter auch fernerhin, und zwar ohne sorgfältige Untersuchung derselben, gestatteten und die Waschbäder duldeten. Nach Ansicht der Bergleute müßten namentlich auch Inspektoren aus dem Arbeiterstande zur schärferen Beaufsichtigung der Zechen angestellt werden.

Eine weitere Klage, die sich auf die materielle Schädigung der Bergleute durch die Wurmkrankheit bezieht, scheint insofern schon einigen Erfolg gehabt zu haben, als nach einer Meldung aus Essen der Vorstand des Vereins für die bergbaulichen Interessen des Oberbergamtsbezirks Dortmund am 8. d. Mts. folgenden Beschluß gefaßt hat: „Es wird den Vereinssechen überlassen, zur Aufbesserung der Lage der wurmkranken Arbeiter diesen für die Karenzzeit und für die Zeit der Krankenhausbehandlung das volle Krankengeld zu gewähren." Hoffentlich wird dieser Beschluß von sämtlichen Zechen verwirklicht.

Außerdem sollte der gedachte Verein aber auch die Beschwerden der Bergleute über die Lohnkürzungen einer vorurteilsfreien Prüfung, und zwar mit möglichster Beschleunigung, unterziehen. Die Bergleute klagen, daß ihr Lohn gegen frühere Jahre um 200—300 Mark aufs Jahr herabgedrückt worden sei. Das ist sehr viel, wenn es auch nicht allgemein zutreffen sollte. Namentlich aber beschweren sich die Arbeiter über das unbegründete „Mulle" oder Wagen, das immer mehr überhand nehme. Dieses Mullen, d. h. die Abschreibung von angeblich nicht vorschriftsmäßig gefüllten Wagen vom Lohne, werde offenbar ganz systematisch gehandhabt, um am Lohn zu sparen. Dieses Wagenmullen ist neben der Wurmkrankheit die Hauptursache der Erregung. Auch bei dem großen Ausstand von 1889 spielte es eine Hauptrolle und ebenso bei späteren Bewegungen, die indessen nicht zur Arbeitseinstellung führten. Es wäre wirklich an der Zeit, daß die Zechenbesitzer sich einmal ruhig überlegten, ob das Verfahren nicht zu schroff und drückend ist, und ob die dadurch hervorgerufene Mißstimmung nicht eine Quelle größeren Schadens für sie bedeutet, als durch den problematischen Nutzen des Wagenmullens wieder eingebracht werden kann.

Sollte ein größerer Ausstand ausbrechen, was durch Entgegenkommen der Zechen sicherlich noch verhütet werden kann, so werden dafür kaum die beiden Bergarbeiterverbände, der christliche und der sozialdemokratische, verantwortlich gemacht werden können. Ueberhaupt sind ihnen nur knapp der dritte Teil der Bergleute; von 250000 Bergarbeitern des Ruhrreviers sind nicht ganz 80000 organisiert. Die Führer der Verbände sind sich, wie man den christlichen ohne weiteres, in diesem Falle aber wohl auch den besonnenen Köpfen auf sozialdemokratischer Seite glauben darf, ihrer schweren Verantwortung bewußt. Möge das gleiche auch von den Zechenverwaltungen gelten! Sie könnten durch eine kluge und versöhnliche Haltung manches dazu beitragen, daß die durch den Kohlenring geweckte Mißstimmung der weitesten Volkskreise sich lege. Anderenfalls aber werden sie Wasser auf die Mühlen derjenigen leiten, welche die Verstaatlichung des gesamten Kohlenbergbaues fordern.

Auf nach Köln!

In der letzten Augustwoche wird die rheinische Hauptstadt den 50. deutschen Katholikentag, die Jubiläums-Generalversammlung der Katholiken Deutschlands, in ihren Mauern tagen sehen. Seit Monaten schon sind eifrige Vorbereitungen im Gange, um dem Katholikentage einen würdigen Empfang zu bereiten und einen Verlauf desselben ein aufsehenerregendes Bild von wirksamer Arbeitsamkeit und Erfolgen der deutschen Katholikentage. Sie dürfen sich rühmen, daß sie in den letzten fünf Jahrzehnten der Brennpunkt des katholischen öffentlichen Lebens in Deutschland waren. Dieses Leitmotiv werden die Redner der Kölner Jubiläumsversammlung ihren Ausführungen zu Grunde legen können. Nach einem einheitlichen, wohlvorbereiteten Plane erfolgte die Auswahl und Verteilung der zu behandelnden Themata: Römische Frage, Missionstätigkeit, Kirchenpolitik, Presse und Literatur, Sozialpolitik, Caritas, Kunst, Wissenschaft, Volksbildung usw.

Wie die Generalversammlungen stets ein treues Abbild der jeweiligen Bedürfnisse im katholischen öffentlichen Leben waren, so trägt auch das Programm des Kölner Katholikentages der in unseren Tagen immer mehr in den Vordergrund tretenden sozialen Frage dadurch besondere Rechnung, daß für den Tag der Eröffnung (Sonntag, 23. August) eine ganze Reihe von Versammlungen der Arbeiter- und Gesellenvereine anberaumt sind, in welchen neben verschiedenen in der Arbeiterbewegung hervorragend tätigen Geistlichen, Redner aus dem Arbeiterstande das Wort ergreifen werden. Auch der so verdienstvoll wirkende Volksverein für das katholische Deutschland wird, wie auf früheren Generalversammlungen, in einer Sonderversammlung neben einem Rückblicke auf die bisherigen Erfolge fruchtbare Anregung geben zum weiteren Ausbau der sozialen Gesetzgebung und zur Ausgestaltung der praktisch-sozialen Selbsthilfe der Erwerbsstände.

Das Bild einer Heerschau der Massenfestgemeinde des katholischen Deutschlands — als solche hat man treffend die Katholikentage bezeichnet — werden die zahlreichen Sonderversammlungen der hervorragenden katholischen Vereine vervollständigen: St. Vincenzverein, Bonifatiusverein, Cäcilienverein, Deutscher Verein vom hl. Lande, St. Raphaelsverein, Augustinusverein, Windthorstbund, katholisch-kaufmännische Vereinigungen, Albertus Magnus-Verein u. s. w. — eine wirdige Bereitung des weitverzweigten katholischen Vereinswesens.

Unter den festlichen Veranstaltungen des Katholikentages, welche nach des Tages Last und Mühen die Gäste von nah und fern zu froher Geselligkeit vereinigen sollen, dürfte neben einem Gartenfeste in den parkartigen Anlagen der Flora vor allem der im großen Festsaale der Bürgergesellschaft am Dienstag, 25. August, stattfindende Festabend mit Festspiel auf festgültige Aufnahme zu rechnen haben. Die von einem Düsseldorfer Künstler gestellten lebenden Bilder aus der Geschichte Kölns (St. Gereon, Peter von Amiens als Kreuzzugsprediger in Köln, Ueberbringung der Reliquien der hl. drei Könige in den Kölner Dom, die Kunst in Köln zur Zeit des Erzbischofs Bruno Moncenstis. Die den Bildern vorangehenden Chöre hat der Männergesangverein Kölner Liederkranz übernommen. Die Musikarrangements und die Komposition verschiedener Chöre sind Domkapellmeister Mgr. Prof. Cohen zu verdanken. Unter den zum Vortrag gelangenden Gesängen befindet sich u. a. das nachweisbar älteste Kölnische Kirchenlied, die Seq ienz des hl. Gereon. Der Text findet sich schon in einer Handschrift des ausgehenden zehnten Jahrhunderts, die Melodie in einer aus dem 11. Jahrhundert stammenden Handschrift des Kölner Stadtarchivs. Dort wurde diese Sequenz kürzlich gefunden und von Prof. Cohen für Männer- und Instrumentalchor neu eingerichtet. Nach einem Epilogs der Colonia Vergangenheit und eine blühende Gegenwart reichen sich auf dieser Festversammlung historische Städte die Hände. Die Werke des Mittelalters und die Schöpfungen der Neuzeit haben sich in Köln zu harmonischem Bunde vereinigt und ein Stadtbild von festeinder Eigenart geschaffen, dessen Zauber sich niemand entziehen kann. Das Lokalkomitee hat dafür Sorge getragen, daß der Zutritt zur Besichtigung der Kunstschätze und Sehenswürdigkeiten Kölns zu Besuchern der Generalversammlung möglichst erleichtert wird; ein von ihm herausgegebener reich illustrierter Führer durch die Feststadt wird jeden in den Stand setzen, sich zurecht zu finden. Alle die alte und neue Köln in seinen hervorragendsten Werken kennen zu lernen. An der Spitze steht ihr berühmtes Dom, das hehre Meisterwerk der gotischen Baukunst, umringt von einem Kranze prächtiger Kirchen, die als Denkmale des Frommsinns der Vorfahren laut die alte ruhmreiche Größe dieser Stadt verkünden, die sich mit Freude und Stolz zu rühmen hört als die „allezeit getreue Tochter der hl. römischen Kirche".

Die Jubiläumsversammlung in Köln soll sowohl in ihren äußeren Verlaufe wie auch nach ihren innneren Erfolgen glänzendes Zeugnis ablegen von der stetig wachsenden Bedeutung der deutschen Katholikentage. Mögen darum recht zahlreiche katholische Männer aus Nord und Süd und Ost und West den an sie ergangenen Rufe folgen und in der letzten Augustwoche in der rheinischen Domstadt zusammenströmen, um dort in gemeinsamer Beratung und einträchtiger Arbeit im Interesse unserer hl. Kirche Rückschau und Ausschau zu halten und mit Mut und Kraft der Vergangenheit Preis zu ziehen für die Gegenwart und für die großen Aufgaben der Zukunft. Also: auf nach Köln, in die „Stadt mit dem ewigen Dom"!

Ziele und Wege der Sozialdemokratie.

Von P. J.

(Schluß.)

Gehen wir nun nach, nachdem wir die Ziele und die Wege der Sozialdemokratie betrachtet haben, welches das Los des einzelnen Menschen in diesem Sozialstaatsstaate sein wird, oder welche Früchte jeder einzelne ernten wird von der Saat, die jetzt ausgestreut wird, und die mancher Katholik vielleicht selber, durch Abonnieren auf sozialdemokratische Blätter, ausstreuen hilft. Der Evangelische Johannes beschreibt das Reich des Antichrists, den Sozialstaatsstaat, im 13. Kapitel seiner „geheimen Offenbarung", wo er unter anderem folgendes sagt: „Das Tier (nämlich der Antichrist) wird machen, daß alle, Klein und Groß, ein Malzeichen auf ihrer rechten Hand oder an ihrer Stirne tragen, und daß niemand kaufen oder verkaufen kann, als der das Malzeichen hat, oder den Namen des Tiers, oder die Zahl seines Namens." Die Menschen werden nämlich im Sozialstaatsstaate, aller persönlichen Freiheit und Menschenwürde beraubt, nur noch Nummern oder Zahlen sein, nummerierte Arbeitsmaschinen, und sie werden auch mit Zahlen genannt werden. Sie werden übrigens alle gebrandmarkt werden, und diejenigen, welche nicht gebrandmarkt sind, welche diesem Staate nicht huldigen wollen, werden verhungern müssen, da dieser Staat alle Macht, Hab' und Gut als Monopol an sich reißen wird. Da in diesem ungeheuren internationalen Staate alles ohne Ausnahme von einem Mittelpunkte aus, von der Staatsgewalt, die in der Hand des Antichrists vereinigt sein wird, besorgt wird, so werden drakonische Gesetze gegeben werden, die mit rücksichtsloser Strenge werden durchgeführt werden. Schon in der französischen Revolution haben wir zur Zeit der Schreckensherrschaft des Robespierre ein kleines Vorspiel hiervon gehabt an den schrecklichen Gesetzen gegen Kornaufkäufe und gegen das private Aufbewahren von Vorräten an Lebensmitteln. Das wird aber noch gar nichts sein gegen die Gesetze im Sozialstaatsstaate, der das Leben und Verhalten der ganzen menschlichen Gesellschaft von einem Sitze aus leiten, täglich jedem seine Arbeit verschaffen, sein Brot, seine Schuhe, seine Feuerung, kurz alles, was er braucht, liefern muß. Was sie im Herr von Beamten und von Schreibern wird da notwendig sein! Bei dem unbedeutendsten Kaufe oder Verkaufe, bei einem Geschäfte von einigen Minuten wird schon ein Staatsbeamter nötig sein, um den Rechnungsausgleich herzustellen, da nicht mehr das Geld Verkehrsmittel sein soll, sondern ein jeder für seine Arbeit vom Staate eine Anweisung auf Benützung der gemeinsamen Lebensmittel bekommt. Will dann einer z. B. ein Brot kaufen, so muß er, da den Bäcker die Arbeit nicht gehören und er ebenso wie jener, der das Brot haben will, mit dem Bäcker zum Staatsbeamten gehen, und beide, der Käufer und der Verkäufer (d. h. hier der Bäcker) müssen beim Staatsbeamten auf ihren Anweisungen das Mehr resp. Weniger ihres Guthabens, welches sich durch den Kauf verändert hat, gutschreiben lassen. Und so wird es bei allen Geschäften sein; mag sich eines beim Schneider oder sonstwo etwas machen lassen oder kaufen, welch' eine drückende Sklaverei daß allein schon mit sich bringen wird, das auszumalen, reicht keine Phantasie hin.

Und wie wird es mit der Arbeitsfreudigkeit und Schaffenslust im sozialistischen Staate aussehen? Keiner kann mehr das treiben, wozu er von Gott durch seine natürliche Veranlagung berufen ist und sich berufen fühlt, wozu er Neigung, Fähigkeit und Geschicklichkeit besitzt, sondern einem jeden wird seine Arbeit vom Staate zugeteilt und er arbeitet nicht für sich, sondern für den Staat. Er hat darum für seine Arbeit nicht den Lohn zu erwarten, der ihm gebührt und den er verlangt; er selbst hat den Lohn seiner Arbeit nicht zu bestimmen, sondern er bekommt als einzigen Lohn für seine Arbeit vom Staate den Lebensunterhalt, einer so wie der andere. Das wird die vielgepriesene Gleichheit aller und die Gerechtigkeit sein, welche im Grunde genommen, die größte Ungleichheit und Ungerechtigkeit ist. Denn die Menschen sind nun einmal verschieden, sowohl was die körperlichen, als auch die geistigen Fähigkeiten anbelangt; nicht zwei Menschen sind einander gleich. Diese Verschiedenheit ist weise und heilsam und darum auch eine äußere Verschiedenheit unter den Menschen, was die Vermögensverhältnisse und die Lebensstellung anbelangt; eine Verschiedenheit, die nur durch die Liebe und die christlichen Tugenden ausgeglichen, nicht aber durch eine äußerliche Gleichmacherei und die Einförmigkeit aller aufgehoben werden kann und soll.

Welche Freude, welches Interesse kann dann aber ein solcher zur Arbeitsmaschine herabgewürdigter Mensch noch an seiner ihm aufgezwungenen Arbeit haben, wenn er weiß, daß ihm gebührt und ihm er zugehört! Ebensowenig wie derjenige, welcher leidhäftig nur für sich, für seinen materiellen Vorteil, ohne alles höhere Interesse, ohne alle Freude an der Sache selbst, arbeitet, Beiden, dem Selbstsüchtigen und dem zu einer unmatürlichen Selbstlosigkeit Gezwungenen, wird es gleichfällig sein, ob sie gut oder schlecht arbeiten; es fehlt ihnen jeder Ansporn in ihrer Kunst, in ihrem Handwerke oder Gewerbe sich zu vervollkommnen, am ihrer Arbeit sich selbst und ihre Fähigkeiten zu bilden, sich freudigen Herzens dabei zu weiß zu erfreuen; denn im Sozialistenstaate ist der Mensch ja nur eine urteilslose und willenlose Arbeitsmaschine, er ist Sklave des Staates, wie der „freie" Egoist ein Sklave des Mammons ist. Wie kann jemand, der von seiner verdienstlichen Arbeit ermüdet in seine vom Staate ihm angewiesene Wohnung zurückkehrt, da erwartet ihn kein liebendes Weib, das er ein nennen dürfte, umspringen ihn keine frohlichen Kinder; denn er kann sich kein Weib, keine Kinder nicht, nein er weiche Sklave, er ist, wie im alten heidnischen Sparta, herabgewürdigt zum Tiere, ja unter das Tier. Ehe und Familie gleich's nicht mehr, sondern nur noch Konkubinate; Liebe gleich's nicht mehr, sondern nur noch niedere, tierische Wollust.

So sieht der Mensch im Sozialistenstaate ein ödes, gedrücktes Dasein ohne Menschenwürde, ohne Christenwürde, ohne Trost und Freude, um zuletzt wie das Tier zu verenden und in die Erde verscharrt oder verbrannt zu werden. Und wie die „höchste Wohlfahrt, die allseitige, harmonische Verwollkommnung" sein, welche das sozialdemokratische Wahlprogramm dem unterdrückten Bauern- und Handwerkerstande in Aussicht stellt.

Manche vertrauensselige Katholiken und Christen anderer Konfessionen trösten sich damit, daß es ja Sozialistenstaate doch nicht kommen werde, weil er undurchführbar sei. Gewiß aber ist nur dieses, daß er, sei Dank, nicht lange bestehen wird. Kommen aber wird es dazu, ebenso gut wie es kommen ist, auf wenige Jahre — in Frankreich infolge der französischen Revolution von 1789 zu einem ähnlichen Zustande gekommen ist. Kommen wird es dazu, wenn die Sozialdemokraten auch fernerhin solche Fortschritte machen, wie sie in Deutschland vom Jahre 1868—1903 gemacht haben, und sie werden sie machen, wenn Katholiken und Protestanten sich von ihnen betören lassen, ihre Blätter mitzuhalten. Wenngleich dieser „Staat" nicht lange dauern wird, so werden jedoch die Zeiten, wenn sie sind ihm 3½ Jahre prophezeit — so werden doch schon auf dem Wege dahin, unter den ihn vorbereitenden Zuständen, zahlreiche Seelen zu Grunde gerichtet. Darum hüten wir uns vor den falschen Propheten, die in Schafsfellen zu uns kommen, inwendig aber reißende Wölfe sind! An ihren Früchten, die wir uns soeben belehen haben, werden wir sie erkennen! Das billige Brot, welches die Sozialdemokraten den Arbeiterständen versprechen, das müssen und werden diese auf dem Wege christlicher Sozialreformen, die immer mehr Ausdehnung und Erfolg gewinnen, auch erhalten; aber nicht um den Preis ihrer Freiheit und Selbständigkeit; nicht um den Preis der Menschen- und Christenwürde. Denn der Mensch lebt nicht allein vom Brot.

Provinzielles und Lokales.

Nachdruck der mit Sternen oder anderen Zeichnungen versehenen Artikel ist nur unter Quellenangabe gestattet.

* **Kardinal Fürstbischof Leo Frhr. von Gribensky** ist am 12. August früh aus Rom in Wien eingetroffen und hat sich auf

seine Bitter bei Pilsen begeben. — Weihbischof Dr. Wenzel Frind ist am 13. August in Reichenthal eingetroffen.

*** Personalveränderungen im Klerus der Diözese Breslau.** Angestellt resp. versetzt: Vikardiminisrator Kurt Menschel in Krumpelmühlau als Pfarrer daselbst. Vikarbiminisrator Paul Kaplan in Ragau (Arch. Haltenberg) als Pfarrer daselbst. Weltpriester Otto Gutschwager als Kaplan nach Schmiedeberg. Weltpriester Hermann Klimke als Kaplan nach Puschkau. Kaplan Albert Kokott in Einsiedel(Gebirge) als Kaplan nach Reichenbach. Kaplan Josef Kittig in Kottbus als Kaplan nach Belk. Kaplan Roman Kubis in Radzionkau als Kaplan nach Kontraschütztle. Kaplan Josef Matulla in Belk als II. Kaplan nach Radzionkau. Kaplan Paul George in Grottkau als Kaplan nach Breslau, Sankt Heinrich. Kaplan Dr. theol. et phil. Johannes B. Schmidt in Breslau, St. Heinrich, als Kaplan nach Grottkau. Kaplan Heinrich Thiel in Schmiedeberg als Pfarrvaministrator nach Kloptschen. Kaplan Emil Fiedler in Puschkau als Pfarrvaministrator nach Mankitsch.

*** Eine Gnadenkätte im wörtlichen Sinne des Wortes ist der St. Annaberg** in Oberschlesien. Trotz in der Tat sind die Gnaden, die allsährlich von demselben in alle Teile Schlesiens und weit über dieselben hinaus fließen. Kaum sind die Prozessionen, die heuer gegen 150 Jahre teilgenommen, vorüber, so haben sich die hochw. Geistlichen in einer Anzahl, wie noch nie, von den Gnadenaltar zu den heiligen Uebungen geschart. Ein herrliches Schauspiel bot uns der 26. Juli, das Fest des hl. Anna. Zu erhebliche Massen von der Höhe herab alle Straßen, Wege und Stege mit Wallfahrern gefüllt. Unglaublich 50 Prozessionen zogen innerhalb von 2 Stunden mit Musikkapellen, wehenden Fahnen und herrlichen Statuen und Kranzbildern ein. Wehmut erfüllte uns, als diese Frommen des Nachmittags wieder abzogen; doch tröstete uns der Gedanke, daß die große Wallfahrtsziel unmittelbar bevorstehe. Wie freut man sich schon allenthalben auf dieselbe! Und in der Tat eine Wallfahrt nach St. Annaberg ist der Mühen und Opfer wert, die sie mit sich bringt. Es ist, wie man von den Höhen herab alle Straßen, Wege und Stege mit Wallfahrern gefüllt. Unglaublich 50 Prozessionen zogen innerhalb von 2 Stunden mit Musikkapellen, wehenden Fahnen und herrlichen Statuen und Kranzbildern ein. Wehmut erfüllte uns, als diese Frommen des Nachmittags wieder abzogen; doch tröstete uns der Gedanke, daß die große Wallfahrtsziel unmittelbar bevorstehe. Wie freut man sich schon allenthalben auf dieselbe! Und in der Tat eine Wallfahrt nach St. Annaberg ist der Mühen und Opfer wert, die sie mit sich bringt. Es ist, wie man von den Gnadenaltar zu den heiligen Uebungen geschart. Ein herrliches Schauspiel bot uns der 26. Juli, das Fest des hl. Anna. Zu erhebliche Massen von der Höhe

Wagner aus Neu-Gerdsdorf nicht einen Vortrag über „Warum und Weil aus der Bienenzucht".

☐ **Das Städtische Elektrizitätswerk** nimmt Bestellungen auf die Ausstellung von Installationen und ähnlichen Arbeiten jederzeit entgegen.

☐ **Die hiesige Ortsgruppe des S. A. R.** unternimmt am 23. d. Mts. einen Ausflug mit den Damen. Die Abfahrt erfolgt vom Stadtbahnhofe mit dem Schnellzuge mittags 12 Uhr 19 Min. nach Langenau, von da Marsch über Richtenwalde zur Schäferhütte auf dem Heideberge; Ankunft daselbst 3½ Uhr nachmittags. Rückweg nach Brandt, Abfahrt des Bahnzuges 7 Uhr abends. Gäste werden auf Vereinskosten von Neumeistrik auf Leiterwagen gestellt.

* **Die Flachsbaugenossenschaft eingetr. Genossenschaft m. b. H. zu Habelschwerdt** erhielt nie im Vorjahre in Blumenheim im Dum. S. A. auf der Ausstellung in Jena für 25. d. M. in Jahrgang 1903 Flächte, ausgestellt von den Mitgliedern Bauerguthsbesitzer Hauck und Stellenbesitzer Heinsch in Seitendorf einen Preis von 100 Mk. und eine Anerkennung, welche dieser Tage zur Auszahlung kamen. Da bei den Wettbewerben Sachen bestellt sind, so ist es sehr zu empfehlen, wenn bei den schönen, langen Frühflächten dieses Jahres recht sorgfältig bei der Ernte und Röste verfahren würde, damit den Flächsen auf der Ausstellung in Danzig nächstes Frühjahr dieselbe Anzeichnung zu Teil werden kann. Die Ausstellung wird im Januar erfolgen. Die Flachsbündel müssen mindestens 80 cm Durchmesser haben.

● **Mittelwalde**, 12. August. Der hiesige kathol. Gesellenverein unternahm am Montag morgen eine Fahrt nach dem Spitzigen Berge (Mania Schnee), an welcher außer den Mitgliedern noch 9 zahlreiche Begleitungen war, daß 7 Leiterwagen, 2 Personenwagen, sowie einige Droschken zur Beförderung der Teilnehmer nötig waren. Leider war es den Insassen eines Leiterwagens nicht vergönnt, infolge der Unzuverlässigkeit des Gespannes das Ziel der Fahrt, die Mariensäule, zu erreichen, von welchem Ort aus ein großer Teil wieder eintraf, der andere Teil den sehr nahen Rückweg mit diesem Gefährte antrat. Nach kurzer Rast in der Unzinquhöhle setzten die Wallfahrer auf beschwerlichem Wege den Ausflug nach dem Kirchlein fort, wo alsbald vom Präses, Herrn Kaplan Jung, ein Amt gelesen wurde. Der Vorsitzer des Vereins, Herr Pfarrer Dittert, hielt die Kreuzwegandacht ab. Eine Ansprachung durch den beim Abstieg nach Wölfelsgrund begriffenen Regen konnte den jugendlichen Frohsinn und Humor nicht dämmen, welcher beim Wiedereintreffen in der Unzinquhöhle und der Heimfahrt zum Ausblick kam; mit heiterem Sange trafen die Kolpingsbrüder hier um 9 Uhr ein.

-*- **Neumeistersdorf**, 13. August. An die durch Verletzung des Lehrers Peter Hoffmann nach Nikolsdorfer erledigte hiesige 2. Lehrerstelle ist vom Patron der Schule, Herrn Rittergutsbesitzer Taube, der bisherige 3. Lehrer Herr Schönbrenner berufen und von der Königl. Regierung bestätigt worden. An seine Stelle tritt der Lehrerstellvertreter Herr Wolff.

Neurode, 17. August.

-*- **Der Königl. Landrat, Herr Graf zu Dohna**, ist für die Zeit vom 23. d. Mts. bis zum 6. f. Mts. beurlaubt. Die Vertretung hat Herr Kreisdeputierter von Johnston auf Niederwaiden übernommen.

-*- **Die freiwillige Feuerwehr** hielt am Mittwoch abend eine Hauptübung ab. Unter Leitung des Brandmeisters, Herrn Dörbich, wurden zunächst Exerzierübungen vorgenommen, worauf eine Wasserübung abgehalten wurde. Nach Schluß derselben sammelten sich die Wehrmänner am Wallgraben, „Goldener Frieden" und hielten daselbst den Brandmeister eingegenden Bericht über die Verhandlungen des am 9. August in Oels stattgefundenen dritten Bezirksfeuerwehrverbandstages ab.

-*- **Verdingung.** Die Lieferung von 121,3 Tausend Hintermauersteinen und 58,0 Tausend zur Verblendung gerigneten roten Mauerziegel zum Bau eines Wäschewaschpavillons auf Bahnhof Neurode soll im Wege öffentlicher Ausschreibung verdungen werden. Bedingungen können bei der Betriebsinspektion Glatz oder gegen Einsendung von 0,50 Mk. bezogen werden. Die Angebote sind mit der Aufschrift „Angebot auf Lieferung von Mauerziegeln zum Bau eines Gütesschuppens in Neurode" versehen bis Mittwoch, den 31. August, 10 Uhr, vormittags 11 Uhr, an die Betriebsinspektion Glatz verstegelt und portofrei einzureichen.

-*- **Schlegel.** Der Stellenbesitzer und Bergmann August Weidner aus Schlegel beabsichtigt den Fußweg, welcher von der Neurode Kreischaussee zwischen den Stationen 16,8 und 18,9 nach dem Kommunikationsweg der Kolonie Eberdorf führt, der öffentlichen Benutzung zu entziehen. Dies Vorgehen wird vom zuständigen Amtsvorsteher mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß, falls nicht binnen 4 Wochen im Bureau der Amtsverwaltung, woselbst auch der Situationsplan ausliegt, begründeter Einspruch erhoben, dem Antrage stattgegeben wird. — Der Werkmeister Duttlinger beging am Dienstag sein 25jriges Jubiläum als Angestellter der Gesellenvereinsbrauerei Vogt. Mehrere Tage vor dem Anlaß dieses Festes ein größeres Geschenk überwittelte, wurde ihm von dem Personal auf dem prächtig geschmückten Werkplatze noch eine schöne Feier bereitet. Als Rednern an diese schöne Feier überreichte man ihm von den übrigen Angestellten eine schöne Uhr.

Aus anderen Kreisen

Neisse, 14. August. Herr Landrat von Jerin erläßt folgende Bekanntmachung: „Anläßlich der Anwesenheit Ihrer Majestät der Kaiserin haben die Stadtgemeinde Ziegenhals, die Dorfgemeinden Kunzendorf, Altmannsdorf, Arnoldsdorf und Ludwigsdorf in loyalster Weise ihrer treuen Anhänglichkeit an unser Kaiserhaus Ausdruck gegeben. Die Ordnung und Haltung war vorbildlich, wie es die getroffenen Anordnungen. Ihre Majestät hat darüber eine herzliche Freude gehabt und mir wiederholt dies ausgesprochen. Ihre Majestät hat aus Anlaß ihrer Anwesenheit den Armen-Schwesterschaften in Neisse ein Gnadengeschenk zur Verteilung überwiesen, welches teilweise in obengenannten Ortschaften zur Verteilung gekommen ist, für Neisse und Umgegend demnächst verteilt werden wird. Gott begnade unserer Kaiserin."

Vermischtes.

Der Augustinus-Verein zur Pflege der katholischen Presse begeht zugleich mit dem 25jährigen Jubiläum der allgemeinen Katholikenversammlung die silberne Jubelfeier seines Bestehens am Sonntag, 23. August d. J., in Köln. Als einen „Beschuß, auf unsere deutsche katholische Presse in einer wahrheitsvollen, fesselnden, anregenden, unterhaltenden Weise einzuwirken", als „eine Vereinigung aufrichtiger Fachmänner, Journalisten und der Partei" — so hat vor 25 Jahren auf der 25. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands zu Würzburg der damalige Domkapitular und Professor am Priesterseminar zu Köln, Dr. Schlecht, den Gründer des Augustinus-Vereins bezeichnet und zugleich die Notwendigkeit dieses „Allgemeinen Vereins für ganz Deutschland" dargelegt. Der Verein ist 1878 ist heute eine bedeutende, alle wesentlichen und konnte Einrichtung im öffentlichen Leben der deutschen Katholiken. Getreu seinem ursprünglichen Ziel und Zweck hat der Augustinus-Verein durch volle 25 Jahre rastlos gearbeitet, die katholische Presse moralisch und materiell zu heben geleitet und ganz besonders die Vermittlung geistiger Kräften zwischen dem katholischen Volk und seinen berufenen Führern. Am dem Festakt, der am Vormittag in der Bürgergesellschaft stattfinden soll, wird Se. Eminenz der Kardinal Erzbischof Fischer sich zu beteiligen die Gäste haben und sein warmes Interesse für die katholische Tagespresse auch äußerlich bekunden.

— **Der Direktor** der Aktiengesellschaft „Damenheim", Kurze wurde verhaftet. Er soll 300000 Mk. veruntreut haben.

— **Frieda Gittel und ihre „Befreier" verhaftet.** Nachdem die aus dem Magdeburger Zuchthaus mit Hilfe dreier Männer entflohene Frieda Gittel wieder ergriffen worden ist, konnten nunmehr auch die „Befreier" festgenommen werden. Die Kriminalpolizei erfuhr, daß eine Dirnen, welche in sittlicher Hinsicht nur geringe Achte die Namen ihrer „Retter" in Erfahrung gebracht hatte. Es sind dies drei Männern, die in Verbrecherkreisen unter den Namen Diete, Jynx, und Tedor bekannt sind, bewerkstelligt worden war. Am 11. August vormittags wurden alle drei durch den Kriminalkommissar Krüger verhaftet.

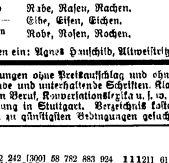
— **Durch Explosion eines Schrapnells**, das sie von Uebungsplatz in Jüterbog unbeschädigter Weise mitgenommen, sind in Neu-Ruppin zwei Schüler schwer verletzt worden. Die Schüler, Dreher und Krause. Als beide in Neu-Ruppin das Geschoß in der Werkstatt des Vaters des Dreher untersuchten, explodierte das Schrapnell. Dem Soldaten Dreher wurde der Unterleib von 35 Kugeln der Ladung des Geschosses getroffen. Zwei Kugeln drangen in den Unterleib ein und die Nase sind dem Unglücklichen förmlich abrasiert, die Augen vollständig verbrannt worden. Krause wurde von etwa zehn Kugeln getroffen und durch Sprengstücke des Geschosses schwer verletzt. Der rechte Unterschenkel wurde ihm gespalten und abgerissen und die linke Hand zerschmettert. Beide Verunglückte sind nach kurzer Zeit ihren Verletzungen erlegen.

— **Erdbeben in Sizilien.** Am Dienstag fühlt kurz nach 5½ Uhr wurden in Bari (Apulien zwei weiteren schwere Erdstöße verspürt, deren zweites der stärkere war. Auch in Milazzo und Messina wurde das Erbeben wahrgenommen. In Syrakus erfolgte um 5 Uhr 38 Minuten früh ein Erdstoß mit dumpfem Rollen, dem drei Minuten später ein zweites, mehrere Sekunden anhaltendes Beben folgte. Auch in Taranto, Stabia und Castellamare wurden Dienstag früh Erdstöße verspürt. Ein heftiges Erdbeben ist gestern abend in Catania, zu aus Segni und der ganzen Provinz Lecce. Auch aus Reggio, Catania und fast dem ganzen östlichen Sizilien wurden gegen 5½ Uhr morgens Erderschütterungen gemeldet. In Vinco (Provinz Catanien) liefen die Bewohner schreiend auf die Straßen. Einige Häuser wurden beschädigt.

— **König Eduard von England** ist am 13. August in Marienbad in Böhmen eingetroffen.

— **Vom Blitz erschlagen** mit seinem Pferde wurde Feuerwerksleutnant Beutel vom Artillerieregt Marienburg während eines schweren Gewitters auf dem Thorner Schießplatze. — Die verschiedene Mitteilungen, wonach am Sonntag bei Ruffleiten ein Mann von der Ingenieur Architekt namens Reichter vom Blitz erschlagen und seine neben ihm gehende Schwester niedergeschreckt, doch blieb dieselbe unverletzt.

Bilderrätsel.



Rätsel.

Es trägt uns im Leben,
Es nährt uns im Tode,
Doch sind wir geflochten,
Verschlungen es und.

Pyramide.

2
2 5
2 1 5
5 2 3
1 2 3 4 5

in Deutschland zu finden.
ausgestorbenes Tier.
mechanisches Kunstwerk.
Traum des Erzgelegen.
gläckliche Naturanlage.

Auflösung des Wortspielcäsiels in Nr. 64 des „Gebirgsboten."
Heim, Uiab, Nagel, Duo, Siam, Torte, Akel, Garn, Eha, Hundetage.
Auflösung des Silbenräsiels in Nr. 64 des „Gebirgsboten:"
Zapfenstreich. (Die Anfangsbuchstaben werden verbunden wie die Wege des Jergartens gehen.)

Auflösung des Kreuz-Silbenräsiels in Nr. 64 des „Gebirgsboten:"

Ra	Ei	Ro	Rabe, Raser, Rachen.
			Eibe, Eisen, Eichen.
be	sen	chen	Robe, Rosen, Rochen.

Rätsel-Auflösungen fanden ein: Agnes Hauschildt, Altweistritz b. H.

Zu beguemen Teilnahmen ohne Preiteauffschlag und ohne Mitzahlung alle Bücher: belehrende und unterhaltende Schriften, Bücher, Bibeln und Gebetbücher für jeden Bedarf, Kalendern, Jugendschriften, u. s. w. **H. D. Sperling**, Buchhandlung in Stuttgart, Bergstraße 5 aufmerksam.

2 Beilagen zu Nr. 65 des „Gebirgsboten".

Ziehung vom 12. August 1903.
Nur die Gewinne über 96 mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
Nachdruck verboten.

579 886 931 1003 590 656 907 2063 [200] 248 455 556 606 3066 78 [200] 3181 [200] 3356 [200] 90 462 808 932 5147 579 627 615 876 6110 611 99 713 74 823 922 27 7403 754 1052 8113 [300] 313 [200] 83 872 8270 9018 22 95 109 99 [200] 206 27 442 [200] 55 72 827

10065 [1200] 401 719 29 [200] 98 [200] 66 [300] 11338 492 [4000] 528 [300] 94 805 12106 42 75 73 98 422 70 13227 152 [300] 14 [200] 14227 [300] 603 630 73 721 15012 212 308 14 73 445 48 569 697 730 893 16063 [200] 123 [200] 73 [300] 83 [200] 17023 221 383 449 78 911 18165 83 [300] 415 546 659 709 15 884 19273 [300] 1304 [300] 371 [200] 1355 37 680 82 [300]

20184 425 80 510 [200] 21205 427 91 [300] 22244 303 [1200] 34 76 420 [300] 23727 55 [300] 24486 [300] [1400] 629 922 44 25019 [300] 52 622 [300] 26 [300] 27239 825 28196 [300] 964 88 29065 75 257 [300]

30022 470 787 [300] 31 [300] 32 [300] 33 [300] 34 [300] 8 [200] 907 61 920 33115 504 623 861 94 34078 513 785 35001 112 216 [300] 36 [300] 37 [300] 38 [300] 39 [300] 774 [200] 929 37066 177 312 723 923 38146 353 649 35 57 397 922 71 39068 290 721 941

40290 62 [300] 79 [300] 84 [300] 91 [300] 41100 474 [300] 703 73 914 42129 210 410 627 712 839 44 [200] 60 928 43150 [300] 44 [300] 46 [300] 47 [300] 48 [300] 49 [300] 608 75 832 37 45012 230 440 550 628 88 81 710 50 96 863 [300] 93 938 [300] 46113 [300] 47 [300] 501 [300] 48 [300] 500 22 71 48057 99 728 48 66 [4000] 102 [300]

50013 72 [1200] 286 [1200] 99 51006 189 785 87 80 953 52010 147 437 651 [300] 53 [300] 136 [300] 246 84 73 [300] 739 [300] 1001 54131 [300] 64 672 908 55186 [300] 57 [300] 523 78 58511 [300] 93 [300] 87 [300] 97 [300] 77 [300] 59171 [300] 310 47 [3000] 610 81 801 59353 [300] 36 [300] 71 [300]

60022 29 [300] 35 40 361 80 [300] 66 [300] 31 778 977 76 61101 [1400] 31 [300] 64 [300] 81 [300] 62227 [300] 275 832 [1200] 52 83 [300] 63270 451 78 702 8 885 64110 512 983 702 866 [300] 65130 91 327 428 49 907 886 908 85 [300] 2 [300] 66 [300] 741 73 67101 [300] 67 [300] 68 [300] 69 [300] 78 [300] 429 952 15 821 982 69104 242 111 501 51 631 88 757 981 [1200] 85

70065 121 [300] 319 [300] [1200] 20 732 821 71068 817 37 921 [300] 83 [300] 72 [300] 453 [300] 133 [300] 73 [300] 836 [1200] 90 73010 164 661 74095 62 99 [300] 116 [300] 400 [1200] 512 75171 [300] 128 [300] 217 27 [300] 80 [300] 654 76012 187 287 341 [1200] 46 87 [300] 509 [300] 723 772 98 94 [300] 265 721 705 838 91 78910 [300] 34 107 221 [300] 638 [300] 815 [300] [300] 79032 [300] 77 [300] 148 [300] 367 [300] 83 [300] 80 [300] 923 43 [300]

80051 615 787 816 47 81101 232 97 [300] 82 [300] 439 [300] 654 [300] 1200] 83 [300] 84 [300] 1200] 913 [300] 20 240 305 407 511 849 [300] 84165 202 71 488 508 50 [300] 1200] 628 751 889 [300] 85 [300] 152 315 95 466 84 523 087 86108 [300] 27 57 314 347 64 656 87224 91 429 [300] 81 811 88227 304 50 [300] 89496

90008 [300] 93 [300] 677 [300] 91 [300] 92 [300] 1014 211 3 512 592 600 [1200] 748 876 90 910 20 94 [300] 95 134 95 [300] 96 [300] [1200] 97 [300] 98 [300] 99 [300] 1143 247 302 470 547 60 [1200] 603 808 95240 96 466 800 900 77 96836 97 499 565 624 832 [1200] 98 [300] 51 92 318 80 408 98040 120 [1200] 252 [300] 99 [300] 678 99079 316 [300] 99 [300] 1014

100142 314 56 [300] 67 763 88 874 101083 [300] 105 99 302 21 43 427 30 605 50 [1200] 680 999 102003 144 317 60 72 444 [1200] 903 29 103097 [300] 1411 244 [1200] 370 408 105101 59 [300] 49 64 67 50 717 [300] 106123 82 491 [300] 530 [300] 58 744 83 107292 339 618 38 743 871 108432 502 [300] 603 109037 541 44 [1200] 110027 128 642 90 756 975 111021 225 32 83 306 77 422 38 [1200] 917 112207 8 [1200] 113120 78 241 325 [300] 114096 [300] 398 581 [300] 48 875 115021 22 602 56 888 945 116230 402 3 615

2 Beilagen zu Nr. 65 des „Gebirgsboten".

Ziehung vom 13. August 1903, nachmittags.
Nur die Gewinne über 96 mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
Nachdruck verboten.

114 45 241 629 66 77 1336 435 500 44 890 990 2087 151 92 [1200] 2 [300] 2 [300] 2 [300] 2 [300] 2 [300] 2 [300] 98 295 311 22 91 410 [2000] 503 890 29 901 4000 219 701 72 493 558 901 5049 228 417 544 698 16 911 6057 963 8 [4000] 4000 [3000] [4000] 432 [7000] 181 209 688 780 819 8 [300] 30 42 62 917 9300 360 438 752 896

10000 [3000] 103 37 [2000] 311 408 683 11134 89 92 631 12111 83 81 88 440 652 815 880 13143 58 70 72 529 [300] 14023 [300] 211 739 [300] 15000 242 346 643 43 16040 70 636 17130 [2000] 410 50 85 513 42 77 84 [300] 215 [300] 312 [300] 704 18063 70 221 334 401 565 27 864 993 [4000] 15

19 [300] 303 841 [2000] 2 [300] 2 [300] 2 [300] 2 [300] 2 [300] 64 711 822 22070 150 88 207 [2000] 418 92 663 766 885 90 2[300] 66 [2000] 333 406 569 [1000] 628 24151 88 778 [300] 25 [300] 26 [300] 27 [300] 28 [300] 29 [300] 962 90 [300] 26011 73 355 421 64 583 [1000] 483 800 27067 53 291 394 [1000] 28 [300] 29 [300] 90 615 40 90 621 83 29100 278 79 454 599 716 852 93 999

30 [300] 419 282 [300] 84 [300] 31 [300] 32 [300] 33 [300] 98 412 698 24 [300] 32 [300] 440 72 90 272 [300] 633 825 56 71 [300] 34 [300] 70 628 [300] 35 [300] 817 35300 381 478 532 71 946 [3000] 73 133 [300] 36 [300] 424 61 398 37011 68 [300] 38 [300] 39 [300] 40 [300] 41 [300] 42 [300] 231 [300] 43 [300] 44 [300] 45 [300] 46 [300] 47 [300] 48 [300] 49 [300] 40477 500 74 41 [300] 42 [300] 43 [300] 44 [300] 45 [300] 46 [300] 47 [300] 48 [300] 49 [300] 42412 [2000] 71 345 95 [300] 97 [300] 43 [300] 44 [300] 45 [300] 46 [300] 47 [300] 48 [300] 49

Im Handelsregister A sind eingetragen worden I. die Firmen Nr.
171. **Albert Schneider**, Inhaber **Albert Schneider** in Glatz am 31. Juli 1903;
172. **Heinrich Klamethi**, Inhaber **Heinrich Klamethi** in Glatz am 1. August 1903;
173. **Max Hoffmann**, Inhaber **Max Hoffmann** in Glatz am 1. August 1903;
174. **Emanuel Urbelt**, Inhaber **Emanuel Urbelt** in Glatz am 6. August 1903;
175. **Wilhelm Neugebauer**, Inhaber **Wilhelm Neugebauer** in Glatz am 10. August 1903;
176. **Eugen Urbelt**, Inhaber **Eugen Urbelt** in Glatz am 10. August 1903;
177. **Paul Schmidt**, Inhaber **Paul Schmidt** in Glatz am 10. August 1903;
179. **Josef Klein**, Inhaber **Josef Klein** in Glatz am 11. August 1903;
180. **Bruno Scholz**, Inhaber **Bruno Scholz** in Glatz am 11. August 1903;
181. **Benno Eisgnitzer**, Inhaber **Benno Eisgnitzer** in Glatz am 11. August 1903;
178. **Carl Opallek**, Inhaber **Carl Opallek** in Glatz am 11. August 1903;
182. **Emil Pinter**, Inhaber **Emil Pinter** in Glatz am 11. August 1903;
183. **Carl Kurka**, Inhaber **Karl Kurka** in Glatz am 11. August 1903;
184. **Maria Ludwig**, Inhaber **Maria Ludwig**, geb. **Dierig** in Glatz am 12. August 1903;

II. die verwitwete Frau **Auguste Meißner**, geb. **Hallwig** und ihre Tochter **Margarethe Meißner** in Glatz als neue Inhaber der Firma A 122: **Josef Meißner** am 7. August 1903;
die verwitwete Frau **Augusta Löwy**, geb. **Hänel** in Glatz als neue Inhaberin der Firma A 80: **J. Löwy, vormals D. Müller**; am 8. August 1903;
die verwitwete Frau **Cäcilie Rahmer**, geb. **Lukig** in Glatz als Inhaberin der Firma A 138: **Ferdinand Rahmer**; am 8. August 1903;
die verwitwete Frau **Bertha Exner**, geb. **Ulbrich** und **Maria** und **Josef Exner** in Glatz als Inhaber der Firma A 27: **Josef Exner** am 13. August 1903;
die Firma A 20: **Robert Kleiter** in Glatz ist gelöscht am 12. August 1903.

Königliches Amtsgericht.

Preußische Fachschule für Textil-Industrie
zu **Langenbielau** in Schlesien
Die neuen Kurse in der Webeschule und in der Färbereischule beginnen **am 12. October d. J.**
Der Unterricht behandelt vorwiegend die Baumwoll-Bunt- und Leinenweberei, sowie die Färberei der Baumwoll- und des Leinen.
Programme und nähere Auskunft durch **Die Direktion.**

PATENTE besorgen und verwerten **HEIMANN & Co.** OPPELN.

Resag's Kern-Cichorien ist köstlich im Geschmack.

Mitteilung.

Montag, den 24. d. Mts., werde ich auf **Bahnhof Geltenberg** und **Montag, den 31. d. Mts.,** auf **Bahnhof Laubet** je mehrere Waggon **Superphosphat** ausladen und bitte ich die Herren Landwirte um gefl. Abholung der bestellten Düngemittel. Nichtbesteller können wiederum Waren bestellen. Während der Kartoffelbestellung unterhalte ich wiederum Lager von **Superphosphat, Thomasmehl** (Sterntreter) und **Kainit** unter Gehaltsgarantie zu zeitgemäßen Preisen in meiner am **Bahnhof Geltenberg** gehörigen Bude, zu erreichen beim Bahnhofgarten u. b. d. Sporner, Schredendorf, verw. durch D. Ed. Scholz, Klm.

Josef Neugebauer,
Rengersdorf, Reg. Breslau,
Vertreter der „Silesia", Verein chemischer Fabriken **Gaarn** i. Schl.

Moselweine
Rheinweine
div. **Rotweine**
Champagnerweine
Rhein-Meßweine
(laut Certifikat)
empfiehlt in bester Qualität zu allerbilligsten Preisen
Felix Przyszkowski,
Hoflieferant,
Weingroßhandlung.
Ratibor.

Hoffmanns Fruchtharz
ist das beste, sauberste und sicherste Verschlußmittel für Fruchtkrauseln.
Zu haben bei:
P. Taibers Nachfolger
Arthur Halwens,
Habelschwerdt.

Letzte Wohlfahrtslotterie. Ziehung: 23. September bis 2. October.
Neunte Schneidemühler Lotterie. Ziehung 7. October.
Carl Heintze, Berlin W., gegründet 1872, empfiehlt und versendet auch gegen Nachnahme
Wohlfahrtslose à 3,30 M. Porto und Liste . . . . . —,30 „ Hauptgew. bar **100,000 M.**
Schneidemühler Pferde-Lose à 10 M., auf Loose 10 M. Porto u. Liste 20 Pf. Hauptgew. Wert **10,000 M.**
Gegen Einsendung von 4 M. 70 Pf frei Zusendung von 2 Loosen nebst Gewinnlisten.
Gegründet 1872. Bestellungen sind nach Unter den Linden 3 zu richten.

Resag's Kern-Cichorien ist der beste Kaffee-Zusatz.

Central-Viehversicherungs-Verein, Berlin.
Gegründet 1863. Unter Staatsaufsicht.
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß wir in **Mittelwalde** eine Agentur errichtet und dieselbe
Herrn Kaufmann Franz Hoffmann daselbst, **Ring 123,** übertragen haben.
Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung halte ich mich zur Vermittelung von Versicherungen bestens empfohlen. Die Prämien sind fest, ohne jede Nachzahlung.
Nähere Auskunft erteile ich mit Vergnügen und bin auch zur Anfertigung der Anträge gern bereit.
Mittelwalde, 10. August 1903.
Franz Hoffmann,
Agent der Versicherung.

Tötet Eure Ratten mit **Eshat geschnappt** In Glas à 1. Dreocrien Peickert & Schmerse in A. Latte, Apotheker Manda, Hirsch-Apoth. Nur echt in Packungen à 60 Pfg., 1.—, 3.— u. 5.— Mk.

Tippners Holzsäge- und Hobelwerke
G. m. b. H.
am Bahnhof Mittelsteine
empfehlen vom sehr reichhaltigen Lager oder nach Bestellung:
Bauhölzer, Bohlen, Bretter, Latten und Tischlermaterial,
lauber gehobelte, gespundete oder gefalzte
Dielbretter, Waschleisten, Wandverkleidungen 2c.
in für jeden Bedarf entsprechenden Abmessungen und Stärken. Ferner
Ausschußware, Brennhölzer und Sägespähne
bei billigster Berechnung.

Resag's Kern-Cichorien ist gesund und sehr ausgiebig.

Deutsche Drehrolle
mit neuester, verbess. **Selbstkippvorrichtung.**
A. Walter,
Breslau VI, Posenerstr. 41.
Preisliste frei. Zeitg. gesch.

Haben Sie schon Ihren Winterbedarf an Steinkohlen gedeckt?
Prima Marken aus Oberschlesien.
Gruben liefern frei Haus zu Originalpreisen
Hoffmann & Molsor, Glatz.

Zu Ehren des hl. Joseph
thute ich herzlich um eine Gabe für den dringend nötigen Bau einer **zweiten, dem hl. Joseph geweihten Pfarrkirche** unter **30 000 Seelen,** mit **Arbeiterbevölkerung** umfassenden Gemeinde.
Berlin N., Feldstr. 4.
E. Kaschke,
Warrer an St. Sebastian.

Dank.
Veranlaßt durch ein Dankschreiben in der Zeitung kurz auch ich an die nichtchristl. **Nervenbehandlung Eyfem Gmbe. Breslau** in **Breslau V,** Tauentzienpl. 12. Ich litt an nervösen Kopfschmerzen, unerträgl. Kochen u. Klitschen im Kopf, trüben Augen, Schwindelanfällen, Rauschen vor den Ohren, Zittern in den Beinen und Schwäche, daß ich taum gehen konnte. Auch hatte ich sehr heftiges Stuhlzwang, Blähungen und Kreuzschmerzen, so daß ich oft ärgst Ringlsuchtl bekam u. ganz schwermütig wurde. Durch die einfachen brieflichen Verordnungen der Nervenbehandl. System **Braun** bin ich jetzt geheilt und fühle mich wie neuen Menschen. Dank aus und zugleich den Wunsch, daß noch recht viele durch das **Braunsche** Heilverfahren Hülfe finden mögen. Frau **Anna Schmieder,** Weissenborn Nr. 68, Sächs. Erzgeb.

Verlaßt uns nicht!
Wer hilft ein **Georgstirchlein** bau'n
Für reichen himmlischen Entgelt?
Gut ist's um unser Gotteertrau'n,
Gott schenkt uns unsersgleichen Geld.
Stets größer wird die Seelenzahl,
Stets kleiner die der Gaben;
Und 55000 Mk!
Wie alte Schuld noch haben.
Zwe'tausenden ein Helfer sein,
Beglückt reich der Gedanke!
Gott segnet's reich; drum schickt was ein
Dem Bettler an der Panke!
Pastor-Berlin, Parkstr. 20.
Georg Novack, Kurator.

Zum Küssen
schön ist ein zartes, reines Gesicht, mit rosigem jugendfrischen Aussehen weißer, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint.
Alles dies ergänzt **Radebeuler Steckenpferd-Lilienmilchseife** Begleitt nicht der Gedanke? Gott segnet's reich; drum schickt was ein
Dem Bettler an der Panke!
Paul Kolbner, Weingroßhdlg., (überhirt) vereid. Meßweinlieferant,
Mainz a. Rhein.

Kelterei Altheide (Glatz).
Aepfel- u. Birenweine.
Preisl. grat. u. franko.

Zwölf Schulbänke,
tadellos erhalten, je 2 Meter lang, billig zu verkaufen.
Berthold Veit, Habelschwerdt.

Umzugshalber ist ein gutes
Pianino
preiswert zu verkaufen. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Ein mittelgroßes
Arbeitspferd
zur Landwirtschaft, tehlerfrei, ist zu kaufen gesucht. Offerten erbittet **Aug. Kelbel, Gamitz** bei Wilhelmshöhe.

7500 Mark
sind auf mündelsichere Hypotheken von der Landgrdst. von Fürstenbergschen Rentkammer in **Kunzendorf** bei Landeck v. 1/10. cr. an zu vergeben.
Das Curatorium.
J. A.: P. Hollmann.

500 Mark
z. 1. Septbr. von festangestellt. Beamt. geg. Sich. Sicherh. zu 6%, Zt. auf 1 Jhr. zu leihen gesucht. Off. unter S. P. 500 Exp. d. Ztg.

Jos. Reimanns Nachf.
Inh. Ludwig Peuckert,
Bildhauer u. Steinmetzmstr.
Minoritenstraße **Glatz** Minoritenstraße
empfiehlt sein überaus großes reichhaltigstes Lager von
Grabdenkmälern
in allen Stein- und Stylarten einer gütigen Beachtung.
Bildhauerei für Figuren, Reliefs.
Garantiert echte Vergoldung.
Kostenanschläge zu größeren Monumenten und Erbbegräbnissen.
Aeltestes Geschäft am Orte.

Hochzeitsgeschenke,
wie Bilder, Hausgegen, Hänge- u. Stehkrüge, Leuchter u. s. w. empfehle in großer Auswahl.
F. Tantzler, Buch- u. Kunsthandlg. **Habelschwerdt.**

Zahle an Aufkäufer
für **jedes Quantum** reiner **Schweine- und Rinderleber** die **höchsten Kassapreise.** Offerten unt. G. 560 an **Gerstmann** Annonc.-Bür., **Berlin,** Alexanderplatz 1.

Wer hat prompt geliefert, selbst zur Zeit der
„Kohlennot"
sogar der Konkurrenz?
Die Firma
J. Klein, Glatz,
Hauptbahnhof.

Wasche mit Dr. Thompson's Seifenpulver

1900er Waldülversheimer
(Rheinwein),
sehr angenehmer, milder Tischwein, empfiehlt in Fässern von ca. 50 Liter an
Paul Kolbner, Weingroßhdlg., (überhirt) vereid. Meßweinlieferant,
Mainz a. Rhein.

1. Ziehung 2. Klasse 209. Kgl. Preuß. Lotterie.
Ziehung vom 11. August 1903, nachmittags.
Nur die Gewinne über **96** Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

7 329 81 658 92 742 860 1001 506 [1000] 18 83 **2006** 207 45 269 83 93 412 38 70 698 72 [200] 639 [200] 44 **201** 48 **3084** 212 49 372 614 55 921 **4203** 313 87 451 **84** 533 927 70 **5116** 51 340 76 411 [200] [200] **6035** **82** [200] 103 585 606 738 841 89 938 **7011** 318 576 **847** 98 [200] 905 **8041** 53 117 325 430 512 670 **9003** 90 [200] 206 420 61 [200] 64 75 238

10188 411 [200] 698 703 [200] 853 [400] 98 [200] 953 97 **11383** 415 640 918 **12022** 240 95 98 [200] 329 72 88 505 645 57 59 924 **13035** 147 88 681 700 828 98 604 47 72 **14013** 207 420 260 30 78 82 [200] 41 91 97 717 804 [200] 934 94 **15113** 224 [200] 78 859 80 925 **16055** 120 327 632 60 812 [200] 41 **17011** 428 92 93 677 818 910 44 **18063** 241 450 570 **720** 62 824 **19005** 482 620 83 768 801 49 927

20211 253 61 [200] 683 844 **21030** 15 [200] 266 434 70 870 731 848 **22003** 69 135 389 422 528 62 627 71 **23**[illegible] **24**[illegible] **25**[illegible] **26**[illegible] **27**[illegible] **28**[illegible] **29**[illegible] **30**[illegible] **31**[illegible] **32**[illegible] **33**[illegible] **34**[illegible] **35**[illegible] **36**[illegible] **37**[illegible] **38**[illegible] **39**[illegible] **40**[illegible] **41**[illegible] **42**[illegible] **43**[illegible] **44**[illegible] **45**[illegible] **46**[illegible] **47**[illegible] **48**[illegible] **49**[illegible] **50**[illegible] **51**[illegible] **52**[illegible] **53**[illegible] **54**[illegible] **55**[illegible] **56**[illegible] **57**[illegible] **58**[illegible] **59**[illegible] **60**[illegible] **61**[illegible] **62**[illegible] **63**[illegible] **64**[illegible] **65**[illegible] **66**[illegible] **67**[illegible] **68**[illegible] **69**[illegible] **70**[illegible] **71**[illegible] **72**[illegible] **73**[illegible] **74**[illegible] **75**[illegible] **76**[illegible] **77**[illegible] **78**[illegible] **79**[illegible] **80**[illegible] **81**[illegible] **82**[illegible] **83**[illegible] **84**[illegible] **85**[illegible] **86**[illegible] **87**[illegible] **88**[illegible] **89**[illegible] **90**[illegible] **91**[illegible] **92**[illegible] **93**[illegible] **94**[illegible] **95**[illegible] **96**[illegible] **97**[illegible] **98**[illegible] **99**[illegible] **100**[illegible] **101**[illegible] **102**[illegible] **103**[illegible] **104**[illegible] **105**[illegible] **106**[illegible] **107**[illegible] **108**[illegible] **109**[illegible] **110**[illegible] **111**[illegible] **112**[illegible] **113**[illegible] **114**[illegible] **115**[illegible] **116**[illegible] **117**[illegible] **118**[illegible] **119**[illegible] **120**[illegible] **121**[illegible] **122**[illegible] **123**[illegible] **124**[illegible] **125**[illegible] **126**[illegible] **127**[illegible] **128**[illegible] **129**[illegible] **130**[illegible] **131**[illegible] **132**[illegible] **133**[illegible] **134**[illegible] **135**[illegible] **136**[illegible] **137**[illegible] **138**[illegible] **139**[illegible] **140**[illegible] **141**[illegible] **142**[illegible] **143**[illegible] **144**[illegible] **145**[illegible] **146**[illegible] **147**[illegible] **148**[illegible] **149**[illegible] **150**[illegible] **151**[illegible] **152**[illegible] **153**[illegible] **154**[illegible] **155**[illegible] **156**[illegible] **157**[illegible] **158**[illegible] **159**[illegible] **160**[illegible] **161**[illegible] **162**[illegible] **163**[illegible] **164**[illegible] **165**[illegible] **166**[illegible] **167**[illegible] **168**[illegible] **169**[illegible] **170**[illegible] **171**[illegible] **172**[illegible] **173**[illegible] **174**[illegible] **175**[illegible] **176**[illegible] **177**[illegible] **178**[illegible] **179**[illegible] **180**[illegible] **181**[illegible] **182**[illegible] **183**[illegible] **184**[illegible] **185**[illegible] **186**[illegible] **187**[illegible] **188**[illegible] **189**[illegible] **190**[illegible] **191**[illegible] **192**[illegible] **193**[illegible] **194**[illegible] **195**[illegible] **196**[illegible] **197**[illegible] **198**[illegible] **199**[illegible] **200**[illegible] **201**[illegible] **202**[illegible] **203**[illegible] **204**[illegible] **205**[illegible] **206**[illegible] **207**[illegible] **208**[illegible] **209**[illegible] **210**[illegible] **211**[illegible] **212**[illegible] **213**[illegible] **214**[illegible] **215**[illegible] **216**[illegible] **217**[illegible] **218**[illegible] **219**[illegible] **220**[illegible] **221**[illegible] **222**[illegible] **223**[illegible] **224**[illegible] **225**[illegible] **226**[illegible] **227**[illegible] **228**[illegible] **229**[illegible] **230**[illegible] **231**[illegible] **232**[illegible] **233**[illegible] **234**[illegible] **235**[illegible] **236**[illegible] **237**[illegible] **238**[illegible] **239**[illegible] **240**[illegible] **241**[illegible] **242**[illegible] **243**[illegible] **244**[illegible] **245**[illegible] **246**[illegible] **247**[illegible] **248**[illegible] **249**[illegible] **250**[illegible] **251**[illegible] **252**[illegible] **253**[illegible] **254**[illegible] **255**[illegible] **256**[illegible] **257**[illegible] **258**[illegible] **259**[illegible] **260**[illegible] **261**[illegible] **262**[illegible] **263**[illegible] **264**[illegible] **265**[illegible] **266**[illegible] **267**[illegible] **268**[illegible] **269**[illegible] **270**[illegible] **271**[illegible] **272**[illegible] **273**[illegible] **274**[illegible] **275**[illegible] **276**[illegible] **277**[illegible] **278**[illegible] **279**[illegible] **280**[illegible] **281**[illegible] **282**[illegible] **283**[illegible] **284**[illegible] **285**[illegible] **286**[illegible] **287**[illegible] **288**[illegible] **289**[illegible] **290**[illegible] **291**[illegible] **292**[illegible] **293**[illegible] **294**[illegible] **295**[illegible] **296**[illegible] **297**[illegible] **298**[illegible] **299**[illegible] **300**[illegible] **301**[illegible] **302**[illegible] **303**[illegible] **304**[illegible] **305**[illegible] **306**[illegible] **307**[illegible] **308**[illegible] **309**[illegible] **310**[illegible] **311**[illegible] **312**[illegible] **313**[illegible] **314**[illegible] **315**[illegible] **316**[illegible] **317**[illegible] **318**[illegible] **319**[illegible] **320**[illegible] **321**[illegible] **322**[illegible] **323**[illegible] **324**[illegible] **325**[illegible] **326**[illegible] **327**[illegible] **328**[illegible] **329**[illegible] **330**[illegible] **331**[illegible] **332**[illegible] **333**[illegible] **334**[illegible] **335**[illegible] **336**[illegible] **337**[illegible] **338**[illegible] **339**[illegible] **340**[illegible] **341**[illegible] **342**[illegible] **343**[illegible] **344**[illegible] **345**[illegible] **346**[illegible] **347**[illegible] **348**[illegible] **349**[illegible] **350**[illegible] **351**[illegible] **352**[illegible] **353**[illegible] **354**[illegible] **355**[illegible] **356**[illegible] **357**[illegible] **358**[illegible] **359**[illegible] **360**[illegible] **361**[illegible] **362**[illegible] **363**[illegible] **364**[illegible] **365**[illegible] **366**[illegible] **367**[illegible] **368**[illegible] **369**[illegible] **370**[illegible] **371**[illegible] **372**[illegible] **373**[illegible] **374**[illegible] **375**[illegible] **376**[illegible] **377**[illegible] **378**[illegible] **379**[illegible] **380**[illegible] **381**[illegible] **382**[illegible] **383**[illegible] **384**[illegible] **385**[illegible] **386**[illegible] **387**[illegible] **388**[illegible] **389**[illegible] **390**[illegible] **391**[illegible] **392**[illegible] **393**[illegible] **394**[illegible] **395**[illegible] **396**[illegible] **397**[illegible] **398**[illegible] **399**[illegible] **400**[illegible] **401**[illegible] **402**[illegible] **403**[illegible] **404**[illegible] **405**[illegible] **406**[illegible] **407**[illegible] **408**[illegible] **409**[illegible] **410**[illegible] **411**[illegible] **412**[illegible] **413**[illegible] **414**[illegible] **415**[illegible] **416**[illegible] **417**[illegible] **418**[illegible] **419**[illegible] **420**[illegible] **421**[illegible] **422**[illegible] **423**[illegible] **424**[illegible] **425**[illegible] **426**[illegible] **427**[illegible] **428**[illegible] **429**[illegible] **430**[illegible] **431**[illegible] **432**[illegible] **433**[illegible] **434**[illegible] **435**[illegible] **436**[illegible] **437**[illegible] **438**[illegible] **439**[illegible] **440**[illegible] **441**[illegible] **442**[illegible] **443**[illegible] **444**[illegible] **445**[illegible] **446**[illegible] **447**[illegible] **448**[illegible] **449**[illegible] **450**[illegible] **451**[illegible] **452**[illegible] **453**[illegible] **454**[illegible] **455**[illegible] **456**[illegible] **457**[illegible] **458**[illegible] **459**[illegible] **460**[illegible] **461**[illegible] **462**[illegible] **463**[illegible] **464**[illegible] **465**[illegible] **466**[illegible] **467**[illegible] **468**[illegible] **469**[illegible] **470**[illegible] **471**[illegible] **472**[illegible] **473**[illegible] **474**[illegible] **475**[illegible] **476**[illegible] **477**[illegible] **478**[illegible] **479**[illegible] **480**[illegible] **481**[illegible] **482**[illegible] **483**[illegible] **484**[illegible] **485**[illegible] **486**[illegible] **487**[illegible] **488**[illegible] **489**[illegible] **490**[illegible] **491**[illegible] **492**[illegible] **493**[illegible] **494**[illegible] **495**[illegible] **496**[illegible] **497**[illegible] **498**[illegible] **499**[illegible] **500**[illegible] **501**[illegible] **502**[illegible] **503**[illegible] **504**[illegible] **505**[illegible] **506**[illegible] **507**[illegible] **508**[illegible] **509**[illegible] **510**[illegible] **511**[illegible] **512**[illegible] **513**[illegible] **514**[illegible] **515**[illegible] **516**[illegible] **517**[illegible] **518**[illegible] **519**[illegible] **520**[illegible] **521**[illegible] **522**[illegible] **523**[illegible] **524**[illegible] **525**[illegible] **526**[illegible] **527**[illegible] **528**[illegible] **529**[illegible] **530**[illegible] **531**[illegible] **532**[illegible] **533**[illegible] **534**[illegible] **535**[illegible] **536**[illegible] **537**[illegible] **538**[illegible] **539**[illegible] **540**[illegible] **541**[illegible] **542**[illegible] **543**[illegible] **544**[illegible] **545**[illegible] **546**[illegible] **547**[illegible] **548**[illegible] **549**[illegible] **550**[illegible] **551**[illegible] **552**[illegible] **553**[illegible] **554**[illegible] **555**[illegible] **556**[illegible] **557**[illegible] **558**[illegible] **559**[illegible] **560**[illegible] **561**[illegible] **562**[illegible] **563**[illegible] **564**[illegible] **565**[illegible] **566**[illegible] **567**[illegible] **568**[illegible] **569**[illegible] **570**[illegible] **571**[illegible] **572**[illegible] **573**[illegible] **574**[illegible] **575**[illegible] **576**[illegible] **577**[illegible] **578**[illegible] **579**[illegible] **580**[illegible] **581**[illegible] **582**[illegible] **583**[illegible] **584**[illegible] **585**[illegible] **586**[illegible] **587**[illegible] **588**[illegible] **589**[illegible] **590**[illegible] **591**[illegible] **592**[illegible] **593**[illegible] **594**[illegible] **595**[illegible] **596**[illegible] **597**[illegible] **598**[illegible] **599**[illegible] **600**[illegible] **601**[illegible] **602**[illegible] **603**[illegible] **604**[illegible] **605**[illegible] **606**[illegible] **607**[illegible] **608**[illegible] **609**[illegible] **610**[illegible] **611**[illegible] **612**[illegible] **613**[illegible] **614**[illegible] **615**[illegible] **616**[illegible] **617**[illegible] **618**[illegible] **619**[illegible] **620**[illegible] **621**[illegible] **622**[illegible] **623**[illegible] **624**[illegible] **625**[illegible] **626**[illegible] **627**[illegible] **628**[illegible] **629**[illegible] **630**[illegible] **631**[illegible] **632**[illegible] **633**[illegible] **634**[illegible] **635**[illegible] **636**[illegible] **637**[illegible] **638**[illegible] **639**[illegible] **640**[illegible] **641**[illegible] **642**[illegible] **643**[illegible] **644**[illegible] **645**[illegible] **646**[illegible] **647**[illegible] **648**[illegible] **649**[illegible] **650**[illegible] **651**[illegible] **652**[illegible] **653**[illegible] **654**[illegible] **655**[illegible] **656**[illegible] **657**[illegible] **658**[illegible] **659**[illegible] **660**[illegible] **661**[illegible] **662**[illegible] **663**[illegible] **664**[illegible] **665**[illegible] **666**[illegible] **667**[illegible] **668**[illegible] **669**[illegible] **670**[illegible] **671**[illegible] **672**[illegible] **673**[illegible] **674**[illegible] **675**[illegible] **676**[illegible] **677**[illegible] **678**[illegible] **679**[illegible] **680**[illegible] **681**[illegible] **682**[illegible] **683**[illegible] **684**[illegible] **685**[illegible] **686**[illegible] **687**[illegible] **688**[illegible] **689**[illegible] **690**[illegible] **691**[illegible] **692**[illegible] **693**[illegible] **694**[illegible] **695**[illegible] **696**[illegible] **697**[illegible] **698**[illegible] **699**[illegible] **700**[illegible] **701**[illegible] **702**[illegible] **703**[illegible] **704**[illegible] **705**[illegible] **706**[illegible] **707**[illegible] **708**[illegible] **709**[illegible] **710**[illegible] **711**[illegible] **712**[illegible] **713**[illegible] **714**[illegible] **715**[illegible] **716**[illegible] **717**[illegible] **718**[illegible] **719**[illegible] **720**[illegible] **721**[illegible] **722**[illegible] **723**[illegible] **724**[illegible] **725**[illegible] **726**[illegible] **727**[illegible] **728**[illegible] **729**[illegible] **730**[illegible] **731**[illegible] **732**[illegible] **733**[illegible] **734**[illegible] **735**[illegible] **736**[illegible] **737**[illegible] **738**[illegible] **739**[illegible] **740**[illegible] **741**[illegible] **742**[illegible] **743**[illegible] **744**[illegible] **745**[illegible] **746**[illegible] **747**[illegible] **748**[illegible] **749**[illegible] **750**[illegible] **751**[illegible] **752**[illegible] **753**[illegible] **754**[illegible] **755**[illegible] **756**[illegible] **757**[illegible] **758**[illegible] **759**[illegible] **760**[illegible] **761**[illegible] **762**[illegible] **763**[illegible] **764**[illegible] **765**[illegible] **766**[illegible] **767**[illegible] **768**[illegible] **769**[illegible] **770**[illegible] **771**[illegible] **772**[illegible] **773**[illegible] **774**[illegible] **775**[illegible] **776**[illegible] **777**[illegible] **778**[illegible] **779**[illegible] **780**[illegible] **781**[illegible] **782**[illegible] **783**[illegible] **784**[illegible] **785**[illegible] **786**[illegible] **787**[illegible] **788**[illegible] **789**[illegible] **790**[illegible] **791**[illegible] **792**[illegible] **793**[illegible] **794**[illegible] **795**[illegible] **796**[illegible] **797**[illegible] **798**[illegible] **799**[illegible] **800**[illegible] **801**[illegible] **802**[illegible] **803**[illegible] **804**[illegible] **805**[illegible] **806**[illegible] **807**[illegible] **808**[illegible] **809**[illegible] **810**[illegible] **811**[illegible] **812**[illegible] **813**[illegible] **814**[illegible] **815**[illegible] **816**[illegible] **817**[illegible] **818**[illegible] **819**[illegible] **820**[illegible] **821**[illegible] **822**[illegible] **823**[illegible] **824**[illegible] **825**[illegible] **826**[illegible] **827**[illegible] **828**[illegible] **829**[illegible] **830**[illegible] **831**[illegible] **832**[illegible] **833**[illegible] **834**[illegible] **835**[illegible] **836**[illegible] **837**[illegible] **838**[illegible] **839**[illegible] **840**[illegible] **841**[illegible] **842**[illegible] **843**[illegible] **844**[illegible] **845**[illegible] **846**[illegible] **847**[illegible] **848**[illegible] **849**[illegible] **850**[illegible] **851**[illegible] **852**[illegible] **853**[illegible] **854**[illegible] **855**[illegible] **856**[illegible] **857**[illegible] **858**[illegible] **859**[illegible] **860**[illegible] **861**[illegible] **862**[illegible] **863**[illegible] **864**[illegible] **865**[illegible] **866**[illegible] **867**[illegible] **868**[illegible] **869**[illegible] **870**[illegible] **871**[illegible] **872**[illegible] **873**[illegible] **874**[illegible] **875**[illegible] **876**[illegible] **877**[illegible] **878**[illegible] **879**[illegible] **880**[illegible] **881**[illegible] **882**[illegible] **883**[illegible] **884**[illegible] **885**[illegible] **886**[illegible] **887**[illegible] **888**[illegible] **889**[illegible] **890**[illegible] **891**[illegible] **892**[illegible] **893**[illegible] **894**[illegible] **895**[illegible] **896**[illegible] **897**[illegible] **898**[illegible] **899**[illegible] **900**[illegible] **901**[illegible] **902**[illegible] **903**[illegible] **904**[illegible] **905**[illegible] **906**[illegible] **907**[illegible] **908**[illegible] **909**[illegible] **910**[illegible] **911**[illegible] **912**[illegible] **913**[illegible] **914**[illegible] **915**[illegible] **916**[illegible] **917**[illegible] **918**[illegible] **919**[illegible] **920**[illegible] **921**[illegible] **922**[illegible] **923**[illegible] **924**[illegible] **925**[illegible] **926**[illegible] **927**[illegible] **928**[illegible] **929**[illegible] **930**[illegible] **931**[illegible] **932**[illegible] **933**[illegible] **934**[illegible] **935**[illegible] **936**[illegible] **937**[illegible] **938**[illegible] **939**[illegible] **940**[illegible] **941**[illegible] **942**[illegible] **943**[illegible] **944**[illegible] **945**[illegible] **946**[illegible] **947**[illegible] **948**[illegible] **949**[illegible] **950**[illegible] **951**[illegible] **952**[illegible] **953**[illegible] **954**[illegible] **955**[illegible] **956**[illegible] **957**[illegible] **958**[illegible] **959**[illegible] **960**[illegible] **961**[illegible] **962**[illegible] **963**[illegible] **964**[illegible] **965**[illegible] **966**[illegible] **967**[illegible] **968**[illegible] **969**[illegible] **970**[illegible] **971**[illegible] **972**[illegible] **973**[illegible] **974**[illegible] **975**[illegible] **976**[illegible] **977**[illegible] **978**[illegible] **979**[illegible] **980**[illegible] **981**[illegible] **982**[illegible] **983**[illegible] **984**[illegible] **985**[illegible] **986**[illegible] **987**[illegible] **988**[illegible] **989**[illegible] **990**[illegible] **991**[illegible] **992**[illegible] **993**[illegible] **994**[illegible] **995**[illegible] **996**[illegible] **997**[illegible] **998**[illegible] **999**[illegible] **1000**[illegible]

Druck und Verlag der Arnestus-Druckerei (Inf. m. b. H.) in Glatz. — Für die Redaktion verantwortlich: Dr. Ernst Kschulla, für den Inseratenteil: Karl Buscher, beide in Glatz.